

Министерство образования и науки Российской Федерации
Амурский государственный университет

М.А. Демьяненко

МЫ ПУТЕШЕСТВУЕМ!

Учебное пособие

Благовещенск
Издательство АмГУ
2012

ББК 81.2 Англ-923

Д32

*Рекомендовано
учебно-методическим советом университета*

Рецензенты:

*Русецкая О.Н., доцент кафедры немецкой филологии и перевода АмГУ,
канд. пед. наук;*

*Стасюкевич Т.С., доцент кафедры немецкого языка и методики его
преподавания БГПУ*

Демьяненко, М.А.

Д32 Мы путешествуем! Учебное пособие / М.А. Демьяненко. – Благовещенск: Изд-во АмГУ, 2012. – 128 с.

Учебное пособие «Мы путешествуем!», предназначенное для практических занятий со студентами 2 курса, включает разнообразные материалы по разговорной теме «Путешествие», упражнения на активное усвоение новых лексических единиц, активизацию сформированных грамматических навыков, а также упражнения коммуникативного, творческого характера на развитие и совершенствование навыков устной и письменной речи.

Данное пособие может быть использовано также для занятий со студентами неязыковых специальностей.

ББК 81.2 Англ-923

KAPITEL 1: WAS VERSTEHT MAN UNTER DER REISE?

Text 1. Reisen: Menschen und Kulturen

Warum reisen Leute? Um neue Länder und Orte kennen zu lernen. Einige reisen, um sich von der Arbeit zu erholen, die Atmosphäre zu wechseln, einige machen nur Geschäftsreisen.

Man will die Welt besser kennen lernen, weil sie nicht auf die Stadt oder den Ort begrenzt ist, wo man wohnt. Der Mensch, der nicht von seinem Haus wegfährt, erhält die Information über die äußere Welt nur über Rundfunk oder Fernsehen. Wenn man isoliert wohnt, scheint es, dass die Ereignisse, die in anderen Ländern passieren, so weit weg sind und dass sie dich nie betreffen werden. Ist das wirklich so oder ist das nur eine Illusion?

Wenn man reist, neue Orte sieht, neue Leute kennen lernt, sieht man, dass die Welt nicht in der eigenen Stadt endet - es gibt so viel Interessantes, das man noch nicht gesehen und gewusst hat. Neue Leute sind neue Kulturen, die man kennen lernt, wenn sich die Leute mitteilen. Wenn du nach einem Land fährst, hast du schon eine Vorstellung über dieses Land, das hast du von den Freunden, im Fernsehen oder Rundfunk gelernt. Aber normalerweise zerbrechen diese Vorstellungen immer, wenn man die Menschen sieht, die in diesem Land wohnen. So brechen die Stereotypen zusammen. Bekanntschaft mit den Weltkulturen ermutigt zur Toleranz gegenüber anderen Kulturen, denn jetzt ist für dich das Land nicht nur der Name des Gebietes auf der Landkarte, jetzt sind das Land die Menschen, die du während deiner Reise kennen gelernt hast.

Es gibt viel Streit über die Bekanntschaft mit den Weltkulturen. Einige Menschen denken, dass die Globalisierung der Kulturen nur ermutigen wird, dass die Kulturen nicht mehr urwüchsig sein können und ihre Individualität verlieren können. Aber es gibt auch die Anhänger der anderen Meinung, dass die Globalisierung der Kulturen im Gegenteil zur Empfindung eigener Kultur ermutigt, ihre Einzigartigkeit zeigt, wenn man andere Kulturen kennen lernt.

Aufgaben zum Text:

1. Kommentieren Sie folgende Sprichwörter!

1. Reisen bildet.
2. Reisen macht klug.

2. Beantworten Sie folgende Fragen!

- 1) Warum reisen Leute?
- 2) Wie erhält man die Information über die äußere Welt, wenn man zu Hause sitzt?
- 3) Was passiert mit den Vorstellungen über das Land, wenn man dorthin fährt?
- 4) Was ist die Bekanntschaft mit den Weltkulturen?
- 5) Welche Meinungen gibt es zur Globalisierung der Kulturen?

3. Stellen Sie sich vor:

- a) Sie sind nie gereist. Sie verbringen Ihren Urlaub immer zu Hause. Erzählen Sie, was Sie an die anderen Kulturen denken!
- b) Sie reisen immer gern. Erzählen Sie, warum Sie in fremde Länder reisen mögen!

Text 2. Reisen ist Freiheit

Es gibt verschiedene Reiseweisen: mit dem Flugzeug, mit dem Zug, mit dem Auto, zu Pferd, zu Fuß. Jeder kann auf seine Weise reisen. Aber das Ziel ist wichtiger als das Verkehrsmittel. Die meisten Leute reisen, um sich zu unterhalten und sich zu entspannen. Man sagt, dass die Reise die beste Erholung ist. Auf der Reise kann man sich von seinen Problemen und Komplexen befreien. Zum Beispiel können sich scheue Leute als Superstar ausgeben. Sie lernen Leute kennen, die nichts von Ihnen wissen.

Wenn Sie sich entspannen möchten, sind eine oder zwei Wochen genug. Aber einige Leute reisen wegen ihrer Arbeit oder um eine Fremdsprache zu lernen. In diesem Fall müssen sie länger von zuhause weg bleiben. Und das Schlimmste natürlich ist der Abschied von Ihren Verwandten und Freunden. Aber der Vorteil

ist, dass man lernt, unabhängig zu sein. Außerdem: nur wenn man sich von jemandem trennt, versteht man, wie man Sie liebt.

Warum reisen Leute? Um neue Länder und Orte kennen zu lernen.

Aufgaben zum Text:

1. Kommentieren Sie folgende Sprichwörter!

1. Reisen ist Freiheit.
2. Die Reise ist die beste Erholung.

2. Beantworten Sie folgende Fragen!

- 1) Welche Reiseweisen gibt es?
- 2) Was ist wichtiger, das Ziel oder das Verkehrsmittel? Warum?
- 3) Wozu reisen die Leute?
- 4) Welche Vorteile und Nachteile hat eine lange Reise?
- 5) Wie heißt die Reise wegen der Arbeit?

Text 3: Reisen: Gestern und Heute

Was bedeutet es für Sie, zu reisen? Wieviele Synonyme können Sie für das Wort "Reisen" finden? Denken Sie daran und legen Sie eine Liste mit diesen Wörtern an. Dann vergleichen Sie sie mit der Liste eines anderen Menschen. Jeder von Ihnen hat seine eigene Liste. Blicken Sie auf die Liste, die Sie selbst geschrieben haben. Dafür reisen Sie, dafür verlassen Sie Ihre Stadt, Ihr Land, diese Sachen hoffen Sie zu finden, zu entdecken.

Ja, eine Reise ist immer etwas Neues, sie ist immer eine Entdeckung. Wenn wir uns auf eine Reise begeben und wenn wir uns auf sie vorbereiten, erwarten wir von vorn herein eine Entdeckung zu machen. Diese Entdeckung ist winzig, aber sie bedeutet für uns viel.

Der Mensch reist immer. Zuerst machte er das nicht zum Vergnügen, sondern aus Lebensnotwendigkeit. Allmählich bewegte er sich weiter und weiter. Er jagte, angelte, stritt mit den Siedlern und ging weg, um neue Ansiedlungen zu gründen. Er emigrierte, wenn er sich vor einem Gletscher, vor einem Brand,

Katastrophen, vor Unwetter retten musste. Nach und nach wurde er vernunftbegabt, reiste und schloss Geschäfte mit den Händlern von den anderen Stämmen ab, er eroberte neue unerforschte Länder. Im Mittelalter und in der Aufklärung rüsteten große Staaten Expeditionen aus, um unbekannte Staaten zu finden. Die Reisen dauerten viele Jahre, sie waren kompliziert und gefährlich, sehr oft hatten sie viel Mühe gekostet, aber der Mensch war hartnäckig und er begab sich auf diese fällige Reise. Zu welchem Zweck? Was suchte er? Glück vielleicht. Er suchte nach neuen Eindrücken und Vergnügungen. Vielleicht hoffte er, seinen Traum zu verwirklichen, und vielleicht hoffte er, Reichtum zu finden.

Und heute fährt er fort zu reisen. Aber er macht das mit anderen Bedeutungen. In einer Zeit, in der die gegenwärtige Welt nach Globalisierung strebt, sich ihre Grenzen zu verbreitern, ist das schon zu wenig, so wir früher zu denken. Es ist nötig, neue Horizonte zu eröffnen und das Bewusstsein breiter zu machen. Reisen trägt dazu bei. Treffen mit neuen Leuten helfen, die Kulturen der anderen Länder zu verstehen, sie führen zu gegenseitigem Verständnis und zu internationaler Zusammenarbeit.

Reisen bedeutet Bewegung und Bewegung ist Leben. Stehendes Wasser blüht gewöhnlich. Und auch der Mensch. Wenn er in einer Stadt, in einem Land bleibt, entwickelt er sich nicht. Manchmal hängt vieles nicht von uns ab. Zur Zeit, einer Zeit der Konflikte in verschiedenen Staaten, in Kriegszonen, verlassen Tausende von Flüchtlingen ihre Häuser und emigrieren in die Nachbarländer. Die Grenzen öffnen sich selbst, die Leute sind genötigt, eine gemeinsame Sprache zu finden und so Kontakte herzustellen. Die Geschichte hat es so selbst für uns beschlossen.

Dort, wo der Strom frischer Luft ist, dort ist das Leben. Warten Sie nicht, bis jemand Sie besucht. Begeben Sie sich lieber selbst auf eine Reise. Erinnern Sie sich, dass jeder von uns seine individuelle Liste der Ziele des Reisens hat. Viel Erfolg, Ihre Ziele zu erreichen!

Aufgaben zum Text:

1. Kommentieren Sie folgende Sprichwörter!

1. Reisen bedeutet Bewegung und Bewegung ist Leben.
2. Eine Reise ist immer etwas Neues, sie ist immer eine Entdeckung.

2. Beantworten Sie die Fragen!

- 1) Was erwartet man von einer Reise?
- 2) Warum reiste immer der Mensch?
- 3) Welche Gründe gab es für das Reisen?
- 4) Welche Bedeutung hat heute die Reise für die Menschen?
- 5) Wovon hängt manchmal eine Reise ab?

3. Teilen Sie sich in zwei Gruppen und bereiten Sie die Collagen zu folgenden

Themen:

- a) „Reise gestern“
- b) „Reise heute“

Präsentieren Sie Ihre Collagen im Plenum!

Text 4. Reisen

Uli:

1) Ich reise sehr gern. Das hat vielleicht auch mit meiner Familie und Sozialisation zu tun. Ich war von Kind an daran gewöhnt, dass man in den Ferien öfter mal verreist. Wir haben im Sommer immer unseren langen dreiwöchigen Urlaub gemacht auf einer Nordseeinsel. Von Süddeutschland ist das schon relativ weit weg. Normalerweise sind wir im Winter Ski gefahren und sind in den Pfingstferien wandern gegangen im Schwarzwald oder im Bayrischen Wald. Wobei mir eigentlich immer nur der Inselurlaub gefallen hat. Ich bin nicht gerne Ski gefahren, weil ich ein großer Angsthase war. Ich war jeden Tag froh, wenn wir wieder von der Skipiste runter waren. Wandern war auch eher langweilig und anstrengend, und wie ich ja schon erwähnt habe, bin ich faul und kein großer Sportler. Bei den Wander- und Skiurlaubs wäre ich lieber zu Hause geblieben.

Aber meine Eltern haben das natürlich nicht erlaubt, dazu war ich zu klein, um alleine zu Hause zu bleiben.

2) Aber später bin ich dann auch gern weggefahren mit Freunden. Ich fahre immer lieber mit jemandem zusammen weg als allein. Oder, wenn ich alleine wegfare, dann irgendwohin, wo ich die Möglichkeit hab', Leute kennen zu lernen. Wie zum Beispiel nach Italien, als ich eine Sprachkurs gemacht habe, oder solche Sachen. Ich mache am liebsten solche Reisen, wo man auch von den Leuten und vom Land, vom Alltag ein bisschen was mitkriegt. Denn ich denke, zur Kultur gehört nicht nur, dass man sich die ganzen Ruinen, die da rum stehen, anschaut, sondern dass man auch was von der Lebensart mitkriegt, dass man auch einkaufen geht, selber sich seine Unterkunft besorgt und so. Als ich eine Interrail-Tour mit zwei Freundinnen in Spanien und Portugal gemacht hab', haben wir uns jeden Tag unser Quartier selber besorgen müssen. Wir sind auch einkaufen gegangen, zur Touristeninformation gegangen, wir haben uns dort Informationen besorgt, haben uns mit Beamten von der spanischen und portugiesischen Polizei herumgeschlagen... Dadurch bekommt man von so einem Land viel mehr mit, als wenn man so eine organisierte Tour mitmacht. Da geht dann zwar nicht so viel Zeit drauf, um sich das Nötigste zu besorgen, weil alles schon organisiert ist, aber es ist irgendwie zu einfach. Ich habe einmal eine Rundreise durch Griechenland mitgemacht, die in den Ferien von unserer Schule organisiert war. Das war auch sehr, sehr schön, aber weil alles so gut organisiert war, muss ich sagen, dass ich immer gar nicht so genau wusste, wo wir eigentlich waren. Gut, ich kannte den Namen der Stadt, aber wo das Land auf der Landkarte zu finden war und wie man dahin kam, das war ja alles nicht mein Problem.

3) Ich war schon in relativ vielen europäischen Ländern. Im Außereuropäischen Ausland war ich erst einmal. Das war mit meiner Mutter nach dem Abi, als wir nach Amerika geflogen sind. Da waren wir in den Vereinigten Staaten und in Kanada. In Europa war ich zum Beispiel in Österreich, in der Schweiz (zum Ski fahren vor allem), in Italien, in Frankreich, dann eben in Spanien und Portugal, in England mehrere Male. Ich habe in England auch

gearbeitet, und das ist natürlich eine ganz andere Erfahrung, als wenn man in einem Land im Urlaub ist.

Mein Traumland zum Reisen war schon immer Schweden, weil ich die ganzen Bücher von Astrid Lindgren gelesen habe. Aber ich bin noch nie in Schweden gewesen.

Früher habe ich auch gedacht, in Italien wohnen, das muss toll sein! Man denkt bei Italien halt an warmes Wetter und Meer und Pizza und Pasta und so. Aber ich muss sagen, Italien mag ein sehr schönes Land sein, um Urlaub dort zu machen, aber ich könnte da nicht leben. Wegen der Mentalität. Allein schon wegen den Männern. Ich finde es ganz unmöglich, wenn man an jeder Straßenecke einfach angemacht wird. Und weil vieles einfach schlecht organisiert ist – wahrscheinlich ist das typisch deutsch an mir. Wenn ich etwas mache, dann möchte ich es effizient machen. Ich habe nichts dagegen, Zeit mit anderen Menschen zu verbringen, aber wenn es Arbeit zu tun gibt, dann möchte ich das hinter mich bringen. Da möchte ich nach fünf Stunden nicht immer noch das Gefühl haben, dass eigentlich immer noch nichts geschehen ist.

4) In Ungarn gefällt es mir sehr gut. Unter anderem auch, weil Budapest eine wunderschöne Stadt ist – schmutzig, aber schön. Viele Häuser haben eine tolle Architektur. Was ich hier in Ungarn sehr typisch finde, ist, dass die Leute sehr gastfreundlich sind. Man muss aber auch sagen, ich kenne hier nicht nur Ungarn. Vielleicht die Hälfte meiner Freunde und Freundinnen hier sind Ungarn. Die übrigen sind aus verschiedenen Ländern. Ich wohne jetzt mit einem deutschen Mädchen zusammen, habe aber sonst in Budapest mit Deutschen so gut wie keinen Kontakt, mehr so mit Briten, Amerikanern und so weiter. Das gefällt mir sehr gut, dass man hier sehr leicht Leute kennen lernen kann und dass es hier sehr viele junge Leute gibt. Dass man interessante Leute kennen lernen kann. Gerade bei den anderen Ausländern ist es oft so, dass die ihr Leben auch noch nicht so ganz perfekt organisiert haben. Wenn ich jetzt zu Hause wäre, dann hätte ich vielleicht das Gefühl, ja, alle außer mir heiraten, kaufen sich ein Auto, kriegen ihre Kinder und bauen ein Haus. Gut, gegen eine eigene Wohnung hätte ich auch nichts, aber

sonst ist das bei mir alles nicht so geordnet. Hier treffe ich auch Leute, die mal hier sind und mal da sind, die verschiedene Länder und verschiedene Kulturen kennen lernen wollen und für die das wichtiger ist, als möglichst bald zu heiraten und Kinder zu kriegen. Also, ich bin nicht die einzige hier, die ein bisschen verrückt ist.

Ein anderer Grund, warum es mir hier in Budapest gefällt, ist, dass ich hier mit drei Sprachen leben kann. Ich habe ja schon gesagt, dass ich mich für Fremdsprachen sehr interessiere. Hier kann ich Deutsch und Englisch und auch mein fehlerhaftes Ungarisch sprechen – und hoffentlich nach ein paar Jahrzehnten auch verbessern. Das hat mir in Deutschland ziemlich gefehlt, vor allem die englische Sprache. Weil ich in Deutschland nicht einfach Englisch sprechen kann. Das heißt, natürlich sprechen die meisten Menschen Englisch, man muss das in der Schule lernen. Aber wenn ich als Deutsche in Deutschland auf einmal anfangen würde, mit den Deutschen Englisch zu sprechen, die würden ja denken, ich bin ein bisschen bescheuert oder sonst irgendwie total abgedreht.

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

- 1) Wohin ist Uli als Kind mit ihrer Familie gefahren?
- 2) Welches der Urlaubsziele hat sie bevorzugt?
- 3) Welche beiden Arten zu reisen stellt Uli gegenüber?
- 4) Wo sieht sie bei beiden die Vor- und Nachteile?
- 5) In welchen Ländern ist Uli bereits gewesen?
- 6) In welches Land würde sie gern fahren und warum?

Was sagt sie über Italien?

- 7) Wo lebt Uli jetzt und was gefällt ihr dort besonders?

2. Bilden Sie kleine Situationen mit unten angegebenen Wörtern!

- verreisen
- wandern gehen
- der Angsthase

- ein bisschen was mitkriegen
- der Alltag
- eine Unterkunft besorgen
- die Interrail-Tour
- das Quartier
- sich mit Beamten herumschlagen
- es geht (nicht so) viel Zeit drauf
- das Abi
- Astrid Lindgren
- die Mentalität
- etwas unmöglich finden
- angemacht werden
- etwas hinter sich bringen
- nichts gegen (eine eigene Wohnung) haben
- ein bisschen bescheuert oder total abgedreht sein

3. Erzählen Sie über Ihre Familienreise!

Text 5. Wie reisen die Russen?

Bestimmt reisen die Russen gern: im Winter, Frühling, das ganze Jahr lang und am meisten im Sommer; mit der Familie und allein, in die Weite und in die Nähe – sie reisen viel seit langer Zeit.

Eine wirkliche Enzyklopädie der russischen Reise ist das Volksmärchen. Und die Motive zu Reisen können verschieden sein: eine Aufgabe zu erledigen - die Dienstreise; eine schöne Prinzessin zu finden, um sie zu heiraten – die Hochzeitsreise; ins Ausland zu reisen, um dort zu studieren – die Studienreise; etwas Wunderbares zu kaufen – die Geschäftsreise – alles wie im Leben!

Und die Verkehrsmittel entsprechen, auch wie in unserem Leben, jedem möglichen Geschmack:

die Schuhe „Sapogi-skorochoodi“, um schneller zu gehen,
 der Fliegende Teppich, um eine Luftreise zu machen,

der Wolf, der Sie überall hin fahren wird,
das treue Pferd, mit dem Du eine Kutsche fahren kannst,
die spezielle Mütze, um unsichtbar zu reisen,
Hexen-Besen und andere unglaubliche Reiseverkehrsmittel.

Man kann sich die Reise ohne Reisegefährten nicht vorstellen. Normalerweise ist das russische Märchen eine Gesellschaftsreise mit vielen Mitreisenden (der große Bruder, alter Freund oder Hund) und zauberhaften Helfern, Begleitern oder Reiseführern. Im Märchen ist es auch sehr wichtig, einen guten Reiseplan zu haben und nur Notwendiges als Gepäck mitzunehmen. Es kann eine Weltreise oder Durchreise sein, deshalb unterscheidet sich die Reisezeit von einigen Tagen bis zu einigen Monaten und Jahren.

Wenn die Märchengestalt eine Reiselust hat, dann macht sie eine Vergnügungsreise und hat viel Spaß, Abenteuer und angenehme Eindrücke.

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

- 1) Wie und wann reisen die Russen? 2) Wie können Motive zu Reisen sein?
- 3) Womit kann man reisen? 4) Ohne wen kann man sich die Reise nicht vorstellen? 5) Was ist auch für eine Märchenreise wichtig?

2. Diskutieren Sie zur folgenden Frage: „Braucht man Märchen zu lesen?“

3. Wählen Sie sich ein Märchen, in dem es um eine Reise geht. Erzählen Sie in der Ich-Form über diese Reise!

Wortschatz zum Thema „Reise“

- 1) beraten (ie, a); einen Plan beraten; sich über etw. beraten; aufstellen; einen Plan aufstellen.
- 2) reisen; eine Reise vorhaben, planen, unternehmen, antreten, machen; Wohin geht die Reise?; reisefertig sein; im Amte, mit der Eisenbahn, mit dem Flugzeug reisen; Reisefieber haben; auf der Durchreise sein.

- 3) packen; den Koffer, den Rucksack packen; beim Kofferpacken sein;
Siebensachen packen
- 4) aufnehmen; Aufnahmen machen; die Filmkamera
- 5) Reisevorbereitungen treffen
- 6) den Zug versäumen, verpassen
- 7) Unordnung herrscht im...; alles geht drunter und drüber
- 8) ein leidenschaftlicher Tourist
- 9) unterwegs sein
- 10) der Bücherstand; die Reizelektüre
- 11) eine Fahrkarte (einen Fahrschein) am Schalter kaufen, lösen, besorgen,
verschaffen; vorbestellen; im Vorverkauf bestellen; eine Fahrkarte für den
Schnellzug besorgen
- 12) der Bahnhof; ich muss zum Bahnhof;
- 13) der Bahnsteig; am Bahnsteig hocken
- 14) der Wartesaal
- 15) der Fahrplan; die Abfahrt; die Ankunft
- 16) das Gepäck (viel, wenig); der Gepäckträger,
- 17) die Gepäckaufbewahrungsstelle, der Gepäckschein
- 18) der Schnell-, Personen-, Post-, Güterzug
- 19) der Speisewagen; der Schlafwagen, der Polsterwagen; der harte Wagen
- 20) der Schaffner
- 21) es sich (D) bequem machen
- 22) begleiten
- 23) vorbeifahren (fliegen) an D
- 24) wie im Fluge
- 25) eintreffen in D
- 26) j-m eine glückliche Reise wünschen
- 27) j-n von der Bahn abholen
- 28) zum Fenster hinausschauen
- 29) Abschied nehmen; sich von j-m verabschieden

KAPITEL 2: REISEVORBEREITUNGEN

Text 1. Wer die Wahl hat, hat die Qual!

Ich habe mir fest vorgenommen, in diesem Sommer eine interessante Reise zu unternehmen. Ich will mich in der Welt umsehen. Man kann doch nicht immer im eigenen Nest hocken! Ich bin Lehrer und habe nämlich keine Dienstreisen. Meine Bekannten fahren jedes Jahr an die See oder ins Gebirge und erzählen viel Interessantes über ihre Erholungsreise. Manche sind in Moskau und Sankt-Petersburg auf der Durchreise: sie richten es so ein, dass sie über Moskau fahren, obwohl das nicht immer der kürzeste Weg ist.

Ich habe mich noch nicht entschlossen, wohin die Reise gehen soll. Eins steht fest, dass ich auf der Reise möglichst viel zu sehen bekomme.

Außerdem weiß ich noch nicht, ob ich eine Reise zu Lande oder zu Wasser unternehme.

Ja, wenn man einen eigenen Wagen hat, dann ist die Wahl ganz einfach, man fährt eben mit dem Auto, wohin man will. Aber nein, lieber reise ich mit dem Flugzeug. Eine Reise mit der TU-154 ist wohl das Beste. Außerdem spare ich Zeit und kann länger an dem Ort bleiben, wo es mir am meisten gefällt. Man sagt sogar, dass dieses Flugzeug bei jedem Flugwetter startet, es fliegt in einer so großen Höhe über den Wolken, dass man nicht einmal die Gegend sieht, über die man fliegt. Beim Starten und Landen wird man trotz der großen Geschwindigkeit in diesem Flugzeug nicht schwindlig.

Meine Freunde raten mir aber, mit dem Zug zu reisen: man hat dann genug Zeit, um sich an die Mitreisenden zu gewöhnen und ihnen bekannt zu werden, und das gehört doch auch zu einer richtigen Reise, nicht wahr? Mit der TU-154 sind Sie im Handumdrehen an Ort und Stelle und haben nicht einmal die Reise genossen!

Ein Kollege von mir behauptet immer, dass eine Reise mit dem Schiff das Beste ist, wenn man in die Ferien reist. Da kann man sich erholen, interessante Bekanntschaften mit den anderen Reisenden anknüpfen und vor allem die Seeluft

genießen. Und welchen herrlichen Ausblick auf die Küstenlandschaft hat man dort! Bei stürmischem Wetter aber, besonders, wenn einer leicht seekrank wird, macht eine solche Reise wenig Spaß.

Ja, wer die Wahl hat, hat die Qual.

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wovon ist die Rede im Text?
2. Warum heißt der Text so: "Wer die Wahl hat, hat die Qual"?
3. Warum will der Lehrer aus dem Text unbedingt eine Reise unternehmen?
4. Will er zu Lande oder zu Wasser reisen?
5. Welche Vorteile hat eine Reise mit dem Flugzeug/ mit dem Zug/ mit dem Schiff/ mit dem Auto? Nachteile?
6. Für welches Verkehrsmittel würden Sie sich entscheiden?

2. Finden Sie im Text deutsche Äquivalente für folgende Wörter:

твёрдо решить, предпринять интересное путешествие, посмотреть мир, сидеть в своем «гнезде», посещать город проездом, путешествие по воде или по земле, ехать на машине/ самолете/ поезде/ теплоходе, стартовать при любой погоде, лететь на большой высоте над облаками, при взлете и посадке, привыкнуть к спутникам, быть на месте в мгновение ока, наслаждаться путешествием, завязывать знакомства, прекрасный вид побережья, страдать морской болезнью, в самолете у меня кружится голова.

3. Sie sind Studenten. Sie möchten nach Deutschland fahren. Entscheiden Sie, wo Sie Ihre Ferien verbringen und womit Sie fahren wollen:

- узнать в бюро путешествий о различных турах,
- организовывать экскурсии,
- ехать в горы,
- рай для лыжников и альпинистов,
- жить на молодежной турбазе,

- эта поездка нам доступна,
- путешествовать на поезде,
- знакомиться с попутчиками.

4. Überzeugen Sie Ihren Freund, dass Ihr beliebtes Verkehrsmittel am vorteilhaftesten ist.

5. Ergänzen Sie folgende Sätze:

- 1) Ich habe mir fest vorgenommen, ...
- 2) Ich habe mich noch nicht entschlossen, ...
- 3) Ich weiß noch nicht, ob die Reise ...
- 4) Mit der TU spare ich Zeit und ...
- 5) Man sagt sogar, dass dieses Flugzeug ...
- 6) Meine Freunde raten mir aber, ...
- 7) Auf dem Schiff kann man sich erholen ...
- 8) Bei stürmischem Wetter aber ...

Text 2. Die Kunst, falsch zu reisen

Wenn du reisen willst, verlange von der Gegend, in die du reist, alles: schöne Natur, den Komfort der Großstadt, kunstgeschichtliche Altertümer, billige Preise, Meer, Gebirge- also: vorn die Ostsee und hinten die Leipziger Straße. Ist das nicht vorhanden, dann schimpfe.

Wenn du reist, nimm um Gottes willen keine Rücksicht auf deine Mitreisenden. Du hast bezahlt - die anderen fahren alle umsonst. Bedenke, dass es von ungeheurer Wichtigkeit ist, ob du einen Fensterplatz hast oder nicht. Sei überhaupt unliebenswürdig - daran erkennt man den Mann.

Bist du im Hotel angekommen, so schreib deinen Namen mit allen Titeln ein. Hast du keinen Titel... Verzeihung... ich meine: wenn einer keinen Titel hat, dann erfinde er sich einen. Schreib nicht: "Kaufmann", schreib: "Generaldirektor". Das hebt sehr. Geh sodann unter heftigem Türeinschlagen in dein Zimmer, reinige deine staubigen Stiefel mit dem Handtuch, wirf ein Glas entzwei und begib dich sodann auf die Wanderung durch die fremde Stadt.

In der fremden Stadt musst du zuerst einmal alles genauso haben wollen, wie es bei dir zu Hause ist - hat die Stadt das nicht, dann taugt sie nichts. Die Leute müssen also rechts fahren, dasselbe Telephon haben wie du und dieselbe Anordnung der Speisekarte... Im übrigen sieh dir nur die Sehenswürdigkeiten an, die im Reiseführer stehen. Bei Spaziergängen durch fremde Städte trägt man am besten kurze Gebirgshose, einen kleinen grünen Hut, schwere Nagelschuhe (für Museen sehr geeignet) und einen derben Knotenstock...

Vergiß dabei nie die Hauptregel jeder gesunden Reise: Ärgere dich! Sprich mit deiner Frau nur von den kleinen Sorgen des Alltags. Koch noch einmal allen Kummer auf, den du zu Hause im Büro gehabt hast, vergiß überhaupt nie, dass du einen Beruf hast.

Das Grundgesetz jeder richtigen Reise ist: es muss was los sein- und du musst etwas "vorhaben". Sonst ist die Reise keine Reise. Jede Ausspannung von Beruf und Arbeit besteht darin, dass man sich ein genaues Programm macht, es aber nicht inhält - hast du es nicht innegehalten, gib deiner Frau die Schuld. Mach überhaupt mit deiner Frau Krach.

Verlang überall ländliche Stille; ist sie da, schimpfe, dass nichts los ist.

Durcheile die fremden Städte und Dörfer - wenn dir die Zunge nicht herausfällt, hast du falsch disponiert; außerdem ist der Zug, den du noch erreichen musst, wichtiger als eine stille Abendstunde. Stille Abendstunden sind Mumpitz; dazu reist man nicht.

Mit den lächerlichen Einheimischen sprich auf alle Fälle gleich von Politik, Religion und dem Krieg. Halte mit deiner Meinung nicht hinterm Berg, sag alles frei heraus! Sprich laut, damit man dich hört- viele fremde Völker sind ohnehin schwerhörig. Wenn du dich amüsierst, dann lach, aber so laut, dass sich die anderen ärgern, die in ihrer Dummheit nicht wissen, worüber du lachst. Sprichst du fremde Sprachen nicht sehr gut, dann schrei; man versteht dich dann besser.

Handele. Schimpfe. Ärgere dich. Und mach Betrieb.

Die Kunst, richtig zu reisen

Entwirf deinen Reisenplan im Großen - und laß dich im einzelnen vor der bunten Stunde treiben.

Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt - sieh sie dir an.

Niemand hat heute ein so vollkommenes Weltbild, dass er alles verstehen und würdigen kann: hab den Mut, zu sagen, dass du von einer Sache nichts verstehst.

Nimm die kleinen Schwierigkeiten der Reise nicht so wichtig; bleibst du einmal auf einer Zwischenstation sitzen, dann freu dich, dass du am Leben bist, sieh dir die Hühner an und die ernsthaften Ziegen, und mach einen kleinen Schwatz mit dem Mann im Zigarrenladen.

Entspanne dich. Laß das Steuer los. Trudele durch die Welt. Sie ist so schön: gib dich ihr hin und sie wird sich dir geben.

Aufgaben zum Text:

- 1. Wie soll man sich beim Reisen benehmen? Geben Sie Tipps den Reisenden.**
- 2. Beschreiben Sie Ihre letzte Reise. Sicher haben Sie eine unangenehme Erfahrung mit Ihrer Nachbarin im Hotel oder im Zug gehabt. Gebrauchen Sie den Wortschatz aus dem Text.**
- 3. Erzählen Sie, wie Ihr Freund einmal „falsch gereis“ ist.**
- 4. Teilen Sie mit Ihrer Freundin die Eindrücke von der „bösen“ Nachbarschaft im Zug, im Hotel, während des Ausfluges...**

Text 3. Deutschland und Österreich als Reiseländer (aus einem Reiseprospekt)

Sie wollen Ihren Urlaub oder Ihre Ferien sicher nicht zu Hause verbringen. Vielleicht wollen Sie in diesem Jahr einmal nach Deutschland oder nach Österreich fahren! Beide Länder können alle Ihre Reisewünsche erfüllen. Wenn Sie das Meer lieben, dann fahren Sie an die Ost- oder Nordsee! Dort finden Sie viele moderne Badeorte mit schönem Sandstrand. Wenn Sie aber Bade- oder

Wassersportmöglichkeiten im Binnenland suchen, dann fahren Sie an den Bodensee, den größten Binnensee Deutschlands, an die herrlichen oberbayerischen Seen oder an die vielen malerischen Seen Österreichs, die in einer wundervollen Berglandschaft liegen.

Die hohen Berge Österreichs und Oberbayerns sind ebenso wie die lieblichen Berge der deutschen Mittelgebirge ein Paradies für Bergsteiger und Skifahrer. Bergbahnen, Ski- und Sessellifte bringen Sie mühelos auf die höchsten Gipfel.

Wenn Sie eine Kur machen müssen oder auch nur Erholung für Ihre Nerven suchen, finden Sie unter den zahlreichen Heilbädern und Kurorten der Bundesrepublik Deutschland und Österreichs sicher den richtigen Platz. Jeder Arzt wird Sie gern beraten.

In vielen großen und auch kleinen Städten gibt es schöne alte und moderne Bauwerke. In ihren Museen und Sammlungen kann man die Zeugnisse der Geschichte und berühmte Kunstwerke bewundern. Einige Städte ziehen mit ihren weltberühmten Konzerten, Musikwettbewerben und Festspielen Tausende von Musik- und Theaterliebhabern an.

An romantischen Plätzen können Sie Ihr Zelt auf guten Camping-Plätzen aufschlagen. Ein dichtes Netz guter Straßen und die Autobahnen, die besten Straßen Europas, lassen Sie schnell Ihr Reiseziel erreichen. Die Bundesbahn und die Bundespost beider Länder und viele private Autobuslinien bringen Sie aber auch bequem und sicher an Ihren Ferienort.

Viele Hotels, Pensionen und Gasthäuser warten auf Sie und möchten Ihnen Ihren Ferienaufenthalt so schön wie möglich machen.

Wenn Sie bequem und sorglos reisen wollen, dann gehen Sie zu Ihrem nächsten Reisebüro. Das nimmt Ihnen alle Arbeit ab. Die Reisebüros suchen Ihnen die besten Verkehrsverbindungen, besorgen Ihnen die Fahr- oder Flugkarte und bestellen Ihnen auch ein Zimmer an Ihrem Ferienort. Sie können dort auch die Adressen guter Hotels und die genauen Preise für Übernachtung, Frühstück und die übrigen Mahlzeiten erfahren.

Wenn Sie besonders preiswert reisen wollen, dann schließen Sie sich einer Reisegesellschaft an. Diese vermittelt Ihnen ebenfalls das Reisebüro.

Und nun eine recht gute Fahrt und herzlich willkommen in Deutschland und in Österreich!

Aufgaben zum Text:

1. Setzen Sie die richtigen Endungen ein und deklinieren Sie bitte diese Wörter!

eine Reisend..., der Reisend..., alle Reisend..., dieser Angestellt..., mein Bekannt..., keine Krank..., viele Fremd...

2. Wenn Sie sich ganz gut erholen wollen, fahren Sie keinesfalls nach Deutschland oder Österreich!

1. Deutschland und Österreich können alle Ihre Reisewünsche erfüllen.
2. Für die Meerliebhaber gibt es in Deutschland viele moderne Badeorte mit schönem Sandstrand an der Ost- und Nordsee.
3. Die Alpen Österreichs und Frankreichs ziehen jährlich die Bergsteiger und Skiläufer aus der ganzen Welt an.
4. Besonders nervöse Personen finden in Deutschland und in Österreich viele Kurorte und Heilbäder.
5. Deutschland ist ein sehr junges Land, es gibt dort keine alten Bauwerke und berühmte uralte Kunstwerke, alles ist modern.
6. Wenn Sie romantisch sind und mit Ihrem Auto reisen, dann können Sie Ihr Zelt auf einem guten Camping-Platz aufschlagen.
7. Deutschland hat ein dichtes Netz guter Straßen und die Autobahnen, die besten in Europa, und das lässt Sie bequem reisen.
8. Wenn Sie bequem und sorglos reisen möchten, dann sparen Sie Ihr Geld und wenden Sie sich an kein Reisebüro.

3. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Reisen Sie oft oder verbringen Sie Ihre Ferien zu Hause?
2. Möchten Sie mal Deutschland besuchen?

3. Wo findet man in Deutschland bequeme und moderne Bade- und Wassersportmöglichkeiten?
4. Ist Deutschland ein Paradies für Bergsteiger und Skiläufer?
5. Wo kann man eine Kur für seine Nerven finden?
6. Welche Tipps können Sie dem Reisenden geben, der besonders preiswert reisen möchte?

4. Was passt zusammen? Bilden Sie die Sätze mit diesen Wörtern.

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1) den Urlaub | a) erfüllen |
| 2) Ihre Reisewünsche | b) abnehmen |
| 3) im Binnenland | c) bewundern |
| 4) in einer wunderschönen Berglandschaft | d) Wassersportmöglichkeiten suchen |
| 5) auf die höchsten Gipfel | e) zu Hause verbringen |
| 6) die Kunstwerke | f) erreichen |
| 7) das Zelt | g) aufschlagen |
| 8) das Reiseziel | h) reisen |
| 9) alle Arbeit | i) liegen |
| 10) bequem, sorglos, preiswert | j) bringen |

5. Stellen Sie sich vor:

- a) Sie haben viel über Erholungsmöglichkeiten in Deutschland und Österreich erfahren. Wohin möchten Sie jetzt fahren? Warum?
- b) Sie arbeiten in einem Reisebüro. Machen Sie eine Werbung der Erholungsmöglichkeiten in Deutschland und Österreich für die Reisenden!

Text 4. Im Reisebüro

Ein Herr (H) kommt in ein Reisebüro und spricht mit einer Angestellten (A).

H: Guten Tag! Ich möchte fragen, ob Sie mir eine Ferienreise empfehlen können. Im vorigen Jahr sind meine Frau und ich mit Ihrem Reisebüro ins Gebirge gefahren. Wir waren ganz begeistert.

A: Das freut uns aber, dass Sie zufrieden waren. Wohin wollen Sie denn in diesem Jahr? Wieder ins Gebirge?

H: Nein, meine Frau möchte einmal die See kennenlernen. Die Seeluft soll ja besonders gut für die Nerven sein.

A: Da können wir Ihnen mehrere Reisen anbieten, hier z.B. eine Reise vom 15. bis 29. Juni. Sie wird vierzehn Tage dauern. In der ersten Woche werden wir in Hamburg bleiben. Von dort werden wir einige Ausflüge machen, nach Bremen, nach Lüneburg und nach Lübeck. Dann fahren wir mit dem Dampfer nach Helgoland und von dort hinüber auf eine der Nordfrisischen Inseln. Dort können Sie sich noch eine Woche erholen. Eine Verlängerung um eine weitere Woche ist möglich.

H: Das ist eine schöne Reise. Aber ich weiss nicht, ob ich am 15. Juni schon Urlaub bekommen kann. Machen Sie diese Reise auch zu einem späteren Termin?

A: Sicher, aber für diese Termine müssen Sie sehr bald buchen, denn sie liegen in den Schulferien, und wir haben schon viele Anmeldungen.

H: Noch etwas. Das Wetter an der See soll sehr unbeständig sein. Können Sie mir sagen, ob das Wetter im Juli oder im August besser ist?

A: Das kann ich leider nicht. Wir tun alles für unsere Kunden, aber das Wetter können wir leider nicht für sie bestellen. Wir können nur hoffen, dass das Wetter recht schön wird, dann sind auch unsere Kunden zufrieden.

H: Das hoffe ich auch. Bitte geben Sie mir bitte den Prospekt mit! Ich werde feststellen, wann ich in Urlaub gehen kann. Selbstverständlich muss ich auch noch meine Frau fragen, ob sie mit dieser Reise einverstanden ist. Ich werde in den nächsten Tagen einmal vorbeikommen und Ihnen sagen, für welche Reise wir uns entschieden haben. Auf Wiedersehen und vielen Dank für Ihre freundliche Auskunft.

A: Auf Wiedersehen! Denken Sie bitte daran, dass Sie sich für Juli und August bald anmelden müssen.

Aufgaben zum Text:

1. Schreiben Sie aus dem Text alle geographischen Namen heraus. Erinnern Sie sich, wie sie dekliniert werden.

2. Machen Sie die folgenden Übungen nach dem Muster. Beachten Sie dabei den Gebrauch des Infinitivs mit der Partikel “zu”.

a) Meine Freunde haben mir geraten, eine Auslandsreise zu machen.

mit dem Flugzeug fliegen, das Gepäck aufgeben, die Fahrkarten vorbestellen, kleine Geschenke mitnehmen, sich an der See erholen, sich auf die Reise gut vorbereiten

b) Ich habe keine Zeit, den Flug zu buchen.

die Fahrkarten lösen, das Gepäck aufgeben, Geld umtauschen, die Platzkarten bestellen, sich den Fahrplan ansehen, den Reisepass verlängern

c) Sie brauchen den Koffer nicht aufzugeben.

die Tasche mitnehmen, den Reiseprospekt zurückkehren, die Flugkarten bestellen, diese Sachen verzollen, Geld umtauschen, den Ausweis ausstellen lassen, den Zollangestellten fragen

3. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wohin und wozu ist der Herr gekommen?
2. Was bietet ihm der Angestellte an?
3. Warum passt dem Herrn diese Reise nicht?
4. Wie ist das Wetter in Hamburg im Juli und August?
5. Hat sich der Herr zu einer Reise entschlossen?

4. Finden Sie im Text Äquivalente zu folgenden Wortgruppen und bilden Sie die Sätze:

ехать в горы, познакомиться с морем, совершать экскурсии в..., ехать на теплоходе, иметь много заявок, погода неустойчива, идти в отпуск, порекомендовать путешествие, делать все для клиентов, решиться на путешествие, сделать заявку

5. Stellen Sie sich vor:

a) Sie sind ein Angestellter aus einem Reisebüro. Um die Kunden anzulocken, erzählen Sie über Erholungsmöglichkeiten in Deutschland und Österreich. Gebrauchen Sie dabei folgenden Wortschatz:

- исполнять все пожелания,
- современные курорты с прекрасными пляжами,
- условия для занятий водным спортом,
- рай для лыжников и альпинистов,
- курорты с минеральными источниками,
- восхищаться произведениями искусства,
- сделать приятным пребывание на отдыхе,
- цены на поездки доступные.

b) Sie führen ein Gespräch zwischen einem Angestellten des Reisebüros „...“ und:

- einem Sportler, der für sich Wassersportmöglichkeiten sucht und auch Berge besteigen will,
- einer nervösen Frau, die eine Kur braucht,
- einem jungen Ehepaar,
- dem Vater einer kinderreichen Familie, der mit Auto und Zelt verreisen will, aber noch nicht weiß, wohin,
- einem Kunstkenner, der in Deutschland die Zeugnisse der Geschichte und berühmte Kunstwerke bewundern will.

Text 5. Reisen, aber wie?

Jeder möchte doch gern reisen, nicht wahr? Aber wie? Früher war eine Reise von Berlin nach Leipzig eine ganze Geschichte. Heutzutage ist alles näher geworden, und das Reisen ist keine Verkehrsfrage mehr. Wir sind heute in Berlin, morgen in Rostock. Wir machen uns nichts daraus.

Mit den bequemen D- und Expresszügen erreicht man schnell sein Reiseziel. Während der Fahrt kann man sich die schöne Landschaft ansehen und nicht schlechter als in einer Gaststätte zu Mittag oder zu Abend essen. Nachts kann man

sich in einem Mitropa-Schlafwagen gut ausruhen. Dadurch gewinnt man einen Arbeits- oder Urlaubstag mehr. Auf jedem Bahnhof kann man Reiselektüre kaufen: ein Buch oder eine Zeitung. Gibt es denn ein besseres Verkehrsmittel als die Eisenbahn?

Natürlich! Was sind heute schon 1000 Kilometer? Ein modernes Flugzeug legt sie in einer Stunde zurück. Seit einiger Zeit ist es zum beliebtesten Verkehrsmittel geworden. Durch eine Flugreise sparen wir viel Zeit. Der Preis einer Flugkarte ist auch nicht viel höher als der Preis einer Fahrkarte. Doch nicht jeder verträgt die Flugreise. Eltern mit kleinen Kindern, alte Leute und Kranke ziehen die Eisenbahn vor. Nicht jeden Ort kann man auch mit dem Flugzeug erreichen.

Eine Seereise? Das ist interessant und bei schönem Wetter vielleicht am angenehmsten. Man kann sich auf dem Schiff gut erholen. Aber diese Reise ist natürlich mehr für den Urlaub.

Jedes Verkehrsmittel hat seine Vorteile: das eine Verkehrsmittel ist schneller, das andere angenehmer. Das hängt von vielem ab. Fährt man in Urlaub oder macht man eine Dienstreise? Reist man allein oder mit seiner Familie? Wohin will man reisen? Das alles ist sehr wichtig.

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Womit kann man eine Reise machen?
2. Welche Züge gibt es in Deutschland?
3. Wo kann man die Reiselektüre kaufen?
4. Ist eine Reise mit dem Flugzeug teuer?
5. Welches Verkehrsmittel ziehen alte Leute und Kranke vor?
6. Warum ist eine Seereise angenehm?
7. Welches Verkehrsmittel ist am besten?

2. Wählen Sie ein Wort und definieren Sie es. Lassen Sie die Gruppe raten, was es ist. Z.B.: *Es ist die Stimmung vor der Reise, wenn man schon die Koffer*

packt, die Reiselektüre kauft, die Fahrkarten kauft, die Reiseroute wählt. – Es ist Reisefieber.

die Reiselektüre, der Koffer, das beliebte Verkehrsmittel, die Jugendherberge, der Speisewagen, die Reisetante, der Reiseonkel, die Ferien, die Dienstreise, der Zug, das Flugzeug, das Schiff, der Ausflug, das Reisebüro, der Angestellte im Reisebüro, der Reisende

3. Stellen Sie sich vor: Sie sind ein alter Eisenbahner. Erzählen Sie uns bitte über verschiedene Arten der Züge:

- der Personenzug – hält auf allen Stationen, „Bummelzug“
- der Eilzug – hält nicht auf allen Stationen, aber öfter als der D-Zug
- der Schnellzug, der Durchgangszug (D-Zug) – hält nur auf größeren Stationen
- der Expresszug (Ex) – ist ein Schnellzug im internationalen Verkehr
- der EuroCity (EC) – verbindet europäische Regionen und Großstädte
- der InterCity (IC) – hält nur in den Großstädten
- der InterCityExpress (ICE) – ein bis zu 250 km/h schneller Zug, für den die Fahrkarten am teuersten sind
- der Pendler – ein Zug, der die voneinander sehr nah liegenden Stationen verbindet, ein Vorortszug

4. Stellen Sie sich vor: Sie haben eine Ferienreise vor. Wie erreichen Sie am besten ihr Reiseziel? Gibt es eine direkte Verbindung oder müssen sie umsteigen? Welchen Zug sollen sie nehmen? Wo kann man dort essen? Wo fahren Sie hin? Was nehmen sie mit?...

Wortschatz zum Thema „Reisevorbereitungen“

die Reise / auf der Reise sein / eine Reise nach ...

eine Reise machen / unternehmen / antreten

eine Reise mit der Eisenbahn

auf Reisen sein / auf Reisen gehen

Wohin geht die Reise?

Glückliche Reise!
das Reiseabenteuer
das Reiseandenken
der Reiseanzug
die Reiseapotheke
der Reisebedarf
der Reisebegleiter / der Reisegefährte
die Reisebekanntschaft
der Reisebericht
das Reisebüro
der Reisebus
das Reiseerlebnis
reisefertig / sich reisefertig machen
das Reisefieber
der Reiseführer
das Reisegeld
das Reisegepäck
die Reisegesellschaft
die Reisegruppe
der Reisekomfort
die Reisekosten
die Reiselektüre
die Reiselust
reiselustig

KAPITEL 3: REISEANGEBOTE

Text 1. Reiseangebote

Wer sich für eine Reise entschieden hat, kann sich die Wahl seines Reiseziels erleichtern. Alljährlich erscheinen zahlreiche Kataloge, in denen Angebote aus aller Welt zusammengefasst sind. Alle im Katalog angegebenen Leistungen kann man sofort und unkompliziert über eine Reservierungsstelle buchen. Die gelisteten Preise weisen die Kosten pro Person inklusive Mehrwertsteuer aus.

Einzel- und Gruppenreisen können entweder als Pauschalprogramme gebucht werden, die bereits ausgearbeitet und durch Kundenerfahrung bekannt sind, oder man bekommt Reiseangebote, die weitgehend nach den Wünschen der Kunden individuell und neu zusammengestellt werden. Dabei kann die Firma durch die Kooperation mit Veranstaltern und Anbietern von Einzelleistungen an allen Zielorten günstige Preise kalkulieren und interessante Sondertarife anbieten. Wichtig für die Preiskalkulation ist die Gruppengröße. Fluggesellschaften und Hotels bieten oft nach Teilnehmerzahlen gestaffelte Gruppentarife an.

Ein kompetentes Reisebüro nutzt alle Möglichkeiten, um für seine Kunden die günstigste Preisgestaltung zu bekommen. Das gilt für die Reisekosten ebenso wie für den Aufenthalt. Das Reisebüro hat an verschiedenen Zielorten Vertragspartner, d.h. ein ausländisches Incoming*-Reisebüro mit einer Lizenz. So ist es möglich, einmal mit einer direkten eigenen Anfrage beim Hotel ein Preisangebot einzuholen und parallel dazu eine gleichlautende zweite Anfrage über die Partnerfirma abzusenden, die aufgrund häufiger Kontakte eventuell bessere Preise/Konditionen erzielen kann. Das Hotel wird zwei unterschiedliche Preisangebote nennen. So kann das Reisebüro den vorhandenen Preisspielraum erfahren und für seine Kunden nutzbar machen.

Auch bei der Zusammenstellung eines kompletten Programms für die Reisegruppen nimmt das Reisebüro die Dienste seiner festen Partnerfirmen am Zielort in Anspruch*. Ein kompetentes Reisebüro vermittelt dabei die Leistungen von Partnern, deren Zuverlässigkeit und Qualität es kennt. Gegenüber dem Kunden

ist es wichtig, dass die Preisgestaltung für ihn durchschaubar ist. Deshalb führt das Reisebüro in seinem Komplettangebot die Preise aller Einzelleistungen auf, d.h. Transportkosten, Kosten für Übernachtungen, ein Besichtigungsprogramm oder ein Ausflugspaket.

Wenn ein Kunde dem Reisebüro einen Auftrag erteilt, fällt in der Regel eine sogenannte Bearbeitungsgebühr an, weil die Reise individuell ausgearbeitet werden muss. Das erste Gespräch mit dem Kunden ist zunächst unverbindlich. Erst wenn das Reisebüro sein schriftliches Angebot abgibt, ist das die verbindliche Grundlage für den späteren Vertrag. Dann ist die geringe Gebühr nicht verloren, denn es ist bei Reisebüros weitgehend üblich, sie dann als Teil des Gesamtpreises anzurechnen. Bei Vertragsabschluss leistet der Kunde in der Regel eine Anzahlung auf den Gesamtpreis von 10 %. Um das finanzielle Risiko gering zu halten, falls der Kunde beispielsweise die Reisettermine oder die Gruppengröße ändert, hat sich das Reisebüro in seinen Verträgen sowohl mit dem Kunden als auch mit seinen Vertragspartnern im Ausland abgesichert.

Erläuterungen:

*incoming (engi) - Ankunft f

*etw. in Anspruch nehmen - etwas, was man angeboten bekommen hat, für sich nützen, gebrauchen

Aufgabe zum Text:

Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Welche Reisen können über ein Reisebüro gebucht werden?
1. Was ist für die Preiskalkulation wichtig?
2. Wonach werden oft die Gruppentarife bei den Fluggesellschaften und Hotels gestaffelt?
3. Wie kann ein Reisebüro den gewünschten Preisspielraum bei den Hotels ermitteln?
4. In welchen Fällen fällt eine Bearbeitungsgebühr an? Wann ist sie verloren?
5. Was gilt als verbindliche Grundlage für den Vertrag?

6. Wann und in welcher Höhe leistet der Kunde eine Anzahlung auf den Gesamtpreis?

Text 2. Reiseverkauf im Internet

Das Internet gewinnt als globaler Marktplatz für die Reisebranche immer mehr an Bedeutung. Bisher wurde das Medium primär als virtuelle Informations- und Werbeplattform genutzt. Heutzutage ist eine Website zu Informationszwecken zuwenig.

Ein Großteil derjenigen, die über das Internet ihren Urlaubsort finden, wollen neben den topaktuellen Angeboten sofort buchen und auch verbindlich zusagen sowie per Kreditkarte den Urlaub bezahlen.

Ein neuer Trend im Internet sind Versteigerungen von Pauschalreisen und Tickets. Mit den Auktionen verkaufen Reiseveranstalter und Fluggesellschaften vor allem Restplätze. Die Versteigerungen haben zusätzliche Vorteile für den Anbieter. Sie machen auf seine Website aufmerksam und appellieren an den Spieltrieb der Nutzer.

Vor allem die Lust an der Schnäppchenjagd* lockt die Onliner* in die Auktionen. Die Anbieter vermitteln ihnen bislang erfolgreich das Gefühl, bei einer Versteigerung günstig zuschlagen zu können*.

Dass die Reisebuchung via Internet zu einem Bombengeschäft avanciert, haben die Reiseunternehmer bereits erkannt. Einer Studie zufolge haben 47 der 50 weltgrößten Reisebüros eine Homepage im Internet, knapp eine Hälfte verkauft auch Tickets online über das Web.

In der Zukunft werden virtuelle Reisebüros dem klassischen Reisebüro das Wasser abgraben*. Den Weg ins Reisebüro, zu dem traditionellen Verkaufsort der Branche, kann sich der Verbraucher sparen. Virtuelle Reisebüros haben 24 Stunden pro Tag und sieben Tage pro Woche geöffnet und sind einfach zu bedienen. Alles, was das Reiseherz höher schlagen lässt, kann per Mausklick abgerufen werden.

Warum, so fragen sich die Tourismusplaner, sollte es in Zukunft nicht möglich sein, dass der Urlauber eigenhändig zusammenstellt, was ihm die Industrie zu bieten hat. Per Tastenbefehl könnte er Reisedatum und Reiseziel bestimmen und alle Extras*, die er wünscht. Binnen Sekunden würde ihm der Computer ein entsprechendes Arrangement nennen, das per Kreditkarte bezahlt wird.

Reiseunternehmen alter Prägung werden demnach in Zukunft neben dem Kostendruck auch Umsatzeinbußen bei Routinengeschäften *erleiden*. *Franchising*, *die Konzentration auf Nischen*, Kooperationen sowie verstärkte Dienstleistungen am Kunden sind Alternativen zum Online-Geschäft.

Erläuterungen:

*Onliner m = Benutzer m

*Schnäppchenjagd f - die Suche nach vorteilhaftem Kauf, schnell erlangtem Gewinn

*zuschlagen (gespr.) - etwas schnell kaufen (oder nehmen), bevor es ein anderer tun kann

*jemandem das Wasser abgraben = jemanden (bei der Konkurrenz) schädigen

*Extras pl = Zusatzleistungen pl

Aufgabe zum Text:

Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wie wurde früher das Internet in der Reisebranche genutzt?
2. Welche Ware wird via Internet bei den Auktionen verkauft?
3. Wie verläuft eine Versteigerung online?
4. Wie verändert die Informationstechnik den Reisemarkt?
5. Was sind Alternativen zum Online-Geschäft?

Text 3. Welche Reiseversicherungen sind sinnvoll?

(Tipps für die Reisenden)

Skepsis ist bei der Vielzahl von angebotenen Reiseversicherungen angebracht. Das Sicherheitsbedürfnis der Deutschen ist sprichwörtlich hoch, da gibt es für fast jedes Risiko eine mögliche Versicherung. Nicht jede aber gilt als sinnvoll.

Unverzichtbar ist eine Auslandsreise-Kranken- und Unfallversicherung. Sie übernimmt bei Krankheit und Unfall die Kosten für ambulante und stationäre Behandlung, für Operationen und Medikamente sowie den eventuell nötigen Rücktransport. Angeboten werden zwei Varianten: Policen, die pro Person mit Centbeträgen pro Tag abgerechnet werden, und Jahrespolicen mit einer vorher festgelegten Höchstzahl von Reisewochen.

Für gesetzlich Versicherte ist solch eine Kranken- und Unfallversicherung auch innerhalb Europas sinnvoll, weil die bestehenden Sozialabkommen zu wenig Schutz bieten. So verlangen viele Ärzte von Ausländern Barzahlung; Rücktransportkosten werden von den gesetzlichen Krankenversicherungen überhaupt nicht erstattet.

Nützlich ist häufig eine Rücktrittskosten-Versicherung für die Absicherung aller Reiseverträge. Sie übernimmt zum Beispiel die vertraglich geschuldeten Rücktrittskosten bei Nichtantritt der Reise, wenn einer der folgenden Gründe vorliegt: Tod, schwerer Unfall oder unerwartet schwere Krankheit des Versicherten oder eines nahen Familienangehörigen, Impfungverträglichkeit, Schwangerschaft der Versicherten, Schaden am Eigentum des Versicherten infolge von Feuer oder einer vorsätzlichen Straftat eines Dritten.

Eingeschränkt empfehlenswert ist die Reisegepäckversicherung: Zahlreiche Ausnahmen und Auflagen verwirren, sind immer wieder Anlass für Streit mit Versicherungen, die sich weigern, einen Schaden zu ersetzen. Am häufigsten benutzen die Versicherungen dann das Argument „grobe Fahrlässigkeit“. Beispiel: Wer seinen Koffer an einem belebten Platz abstellt, um sich die Nase zu putzen, hat Pech gehabt, wenn ein Dieb den unbeobachteten Moment nutzt und mit dem Gepäck davon rennt. Urteil der Richter: Die Versicherung braucht nicht zu zahlen.

Auch der Versicherungsumfang ist magerer als allgemein angenommen. So gehören nur Gegenstände des persönlichen Bedarfs wie beispielsweise Kleidung, Koffer, Kosmetika, Geschenkartikel sowie Souvenirs zum Reisegepäck und sind damit versichert. Dagegen ist die Liste der nicht versicherten Sachen viel länger. Auf ihr stehen unter anderem Wertpapiere, Geld, Fahrkarten, Flugtickets, Kunstgegenstände, Brillen, Kontaktlinsen und Prothesen, Fahrräder.

Wertsachen wie Pelze, Schmuck, Edelmetall sowie Foto- und Videogeräte sind lediglich bis 50 % der Versicherungssumme versichert.

Überflüssig können Reisehaftpflicht- und Reiseunfallversicherungen sein, die oft Bestandteil von gern angebotenen Policepaketen sind. Denn die Privathaftpflicht- und Unfallversicherung daheim gelten sowieso weltweit. Da sollte man nachrechnen, ob die Einzelpolice nicht günstiger ist.

Ebenfalls nur im Einzelfall interessant sind Ski-, Camping-, Schmuck- und Fotoversicherung. Sie sind selten wirklich erforderlich, weil vergleichsweise geringe Werte auf dem Spiel stehen*. Grundsätzlich gilt: Nur die wirklich großen Risiken versichern.

Erläuterungen:

*auf dem Spiel stehen - in Gefahr sein, verloren zu gehen, Schaden zu nehmen

Aufgabe zum Text:

Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Warum ist eine Kranken- und Unfallversicherung unverzichtbar?
2. Ist diese Versicherung auch für gesetzlich Versicherte sinnvoll?
3. Welche Versicherung ist darüber hinaus nützlich und warum?
4. Warum ist eine Reisegepäck-Versicherung eingeschränkt empfehlenswert?
5. Welche Gegenstände gehören zum Reisegepäck?
6. Bis zu wieviel Prozent sind Wertsachen versichert?
7. In welchen Fällen können Reisehaftpflicht- und Reiseunfallversicherungen überflüssig sein?

Text 4. Leistungen der Versicherung

Reisekrankenversicherung

Die Versicherung übernimmt die Kosten für ambulante Behandlung (Arzt, Medikamente) oder notwendigen stationären Aufenthalt in einem Krankenhaus, bei akut auftretender Krankheit und Unfall auf Auslandsreisen. Auch die Kosten für medizinisch notwendige Rücktransporte werden erstattet. Im Todesfall werden die Überführungskosten ersetzt.

Ferien-Garantie

Wenn die Reise abgebrochen werden muss - z.B. wegen Tod oder unerwartet schwerer Erkrankung eines versicherten Reisenden oder seines versicherten Mitreisenden, erhält der Kunde einen Reisegutschein (Gültigkeit 2 Jahre) über den vollen Reisepreis der gebuchten Reise oder Ersatz für die anteilig nicht genutzte Reiseleistung.

Reisehaftpflicht-Versicherung

Ersatzleistung für Personen- und Sachschäden, für die der Reisende gesetzlich haftbar gemacht wird.

Passiert etwas auf der Reise, schützt die Reisehaftpflicht-Versicherung den Reisenden vor unberechtigten Ansprüchen und bezahlt bei begründeten Forderungen.

Reise-Notruf-Versicherung (Beistandsleistungen)

Weltweite aktive Hilfe rund um die Uhr direkt am Schadenort bei Krankheit, Unfall und Tod, bei Verlust von Zahlungsmitteln und Strafverfolgung, Organisation der Rückreise und Kostenübernahme bei Reiseabbruch wegen Krankheit oder Unfall. Außerdem Benachrichtigung der Angehörigen, Organisation und Übernahme der Fahrtkosten für Hin- und Rückreise einer nahestehenden Person, wenn der stationäre Aufenthalt länger als 10 Tage dauert - eine lebensbedrohende Krankheit vorliegt.

Reisegepäck-Versicherung

Die Versicherung versichert das Reisegepäck des Kunden gegen typische Reiserisiken wie z.B. Diebstahl und Raub. Aufgegebenes Gepäck ist gegen Verlust und Beschädigung versichert.

Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

Wenn der Kunde von der Buchung zurücktritt oder die Reise außerplanmäßig beenden muss - z.B. wegen Tod oder unerwarteter schwerer Erkrankung eines versicherten Reisenden oder eines Angehörigen, können dem Kunden erhebliche Kosten entstehen. In solchen Fällen erstattet die Versicherung bei Nichtantritt der Reise die vertraglich geschuldeten Stornokosten und bei Abbruch der Reise die zusätzlich entstehenden Rückreisekosten.

Aufgabe zum Text:

Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Welche Kosten übernimmt die Krankenversicherung?
2. Was erhält ein Tourist bei Abbruch der Reise?
3. Welche Versicherung kommt für den Schaden auf, den ein Reisender angerichtet hat?
4. Welche Versicherung schafft Abhilfe, wenn etwas unterwegs passiert und der Tourist Hilfe und Beistand braucht?
5. Welche Schäden deckt eine Reisegepäck-Versicherung ab?
6. Welche Versicherung schützt bei Storno- und zusätzlichen Rückreisekosten?

Text 5. Aus der Praxis des Reiserechts

Falsche Auskunft

Ein Pauschalurlauber muss sich auf die im Reisebüro erhaltenen Auskünfte über Einreisebestimmungen verlassen können. Sind sie falsch oder der Tourist wird an der Grenze zurückgewiesen, kann er vom Reiseveranstalter den vollen Reisepreis zurückverlangen und erhält zudem Schadenersatz für entgangene Urlaubstage. Dies

gilt selbst dann, wenn die einschlägigen Vorschriften im Veranstalterkatalog korrekt abgedruckt sind.

Pauschalreisen: Einreisebestimmungen beachten

Wenn ein Pauschalurlauber die Einreisebestimmungen in seinen Reiseunterlagen nicht liest, kann er für die Folgen nicht den Reiseveranstalter verantwortlich machen. Im konkreten Fall hatte ein Urlauber die gebuchte Reise nicht antreten können, weil er statt des Reisepasses nur den Personalausweis bei sich hatte. Deshalb klagte er auf Schadenersatz bei dem Veranstalter. Das Gericht wies die Klage ab, da das Unternehmen nicht nur in seinem Katalog, sondern auch in den Reiseunterlagen ausdrücklich auf die Erfordernis eines gültigen Reisepasses hingewiesen hatte.

Sicherheitsmängel im Hotel: Reiseveranstalter haftet

Reiseveranstalter haften dafür, dass das Vertragshotel einen ausreichenden Sicherheitsstandard gewährleistet. So war ein Urlauber in einem Hotelflur über eine nicht gekennzeichnete Bodenschräge gestürzt und hatte sich schwer an der Schulter verletzt. Nach Auffassung der Richter ist der Reiseveranstalter verpflichtet, Treppen, Flure und Aufzüge in den Vertragshotels selbst zu betreten und auf etwaige Gefahren hin zu überprüfen. Das Gericht verurteilte den Reiseveranstalter, ein Schmerzensgeld in Höhe von 2000 Euro zu zahlen.

Anders als gebucht: Preisminderung berechtigt

Im Gerichtsurteil hatte der Richter dem Kläger eine 10 % ige Reisepreisminderung zugestanden, weil er ein Hotel mit fünf Sternen gebucht hatte, aber in einem Vier-Sterne-Haus untergebracht wurde. Im Urteil heißt es, es komme nicht darauf an, inwieweit das Ersatzzimmer tatsächlich minderwertig war. Auch habe der Gast nicht im einzelnen nachzuweisen, worin sich die beiden Hotelklassen unterschieden.

Falsche Airline: Geld zurück

Wird in einem Reiseangebot ausdrücklich mit einer renommierten Fluggesellschaft geworben, braucht sich der Urlauber nicht mit einer älteren Maschine eines Billiganbieters zufrieden zu geben. Im konkreten Fall hatte das

Gericht einem Reisenden eine Minderung des Reisepreises um 15 % zugesprochen.

Nach Ansicht des Gerichts spielt es keine Rolle, dass der Urlauber keine objektiven Beanstandungen an der über 20 Jahre alten Ersatzmaschine vorbringen konnte. Die Werbung mit einer bestimmten Fluggesellschaft stellt vielmehr eine zugesicherte Eigenschaft einer Reise dar. Fehlt diese Eigenschaft, ist die Reise mit Mängeln behaftet - das rechtfertigt die Minderung des Reisepreises.

Terroranschläge: Angst kein Rücktrittsgrund

Wer aus Angst vor Terroranschlägen von einer gebuchten Reise zurücktritt, muss für die Stornokosten selbst aufkommen. Das Gericht wies die Klage eines Urlaubers ab, der aus Furcht vor Überfällen seine Reise abgesagt hatte und dafür 90 Euro Stornokosten bezahlen musste.

Einzelne terroristische Anschläge in einem Reiseland reichen nach Meinung der Richter nicht zur Annahme Höherer Gewalt aus. Nur wenn so genannte Höhere Gewalt vorliegt, wie zum Beispiel Krieg, Kriegsgefahr, innere Unruhen oder instabile politische Verhältnisse, kann eine Reise kostenlos storniert werden.

Gepäckversicherung

Trotz Abschluss einer Reisegepäckversicherung gehen Urlauber immer wieder wegen „grober Fahrlässigkeit“ leer aus. Häufig werden Zahlungen verweigert mit der Begründung, die Urlauber hätten besser auf ihre Utensilien aufpassen müssen. Bei „grob fahrlässigem“ Verhalten ist der Versicherer gemäß seinen Allgemeinen Geschäftsbedingungen „von der Verpflichtung zur Leistung frei“. Wie eng auch Juristen solche Stolperfallen auslegen, zeigt zum Beispiel folgendes Urteil.

Ein Reisender kaufte sich im Bahnhof eine Fahrkarte. Als er sein Ticket bezahlte, hatte er für Sekunden kein Auge auf sein Gepäck im Wert von 4000 Euro - weg war es. Der Versuch, den Schaden über seine Gepäckversicherung ersetzt zu bekommen, scheiterte. Die Richter attestieren ihm grobe Fahrlässigkeit, denn er hätte mit seinem Koffer „zumindest Körperkontakt“ halten müssen. Dann hätte es zu keiner „unbemerkten Wegnahme“ kommen können.

Zug statt Bus

Ein Ehepaar hatte seinen zweiwöchigen Urlaub gebucht mit Abfahrt zum Ferienort im „Komfortbus“, wie im Prospekt vollmundig angepriesen. Fünf Tage vor der geplanten Abreise teilte der Veranstalter seinen Kunden dann jedoch mit, sie würden mit dem Zug statt im Bus fahren. Deshalb gerate die Reise nun leider auch teurer. Die Eheleute sagten die Buchung ab und verlangten Schadenersatz für vertanen Urlaub.

Nicht nur die mühevollere Anreise im Zug mit dreimaligem Umsteigen statt der direkten Busfahrt war nach Auffassung der Richter ein hinreichender Grund, den Reisevertrag fristlos zu kündigen. Auch die obendrein erfolgte Preiserhöhung um mehr als fünf Prozent berechtige für sich genommen die gebührenfreie Absage. Und weil die Änderungen den Eheleuten so kurzfristig mitgeteilt wurden, sprach ihnen das Gericht Schadenersatz für vertanen Urlaub zu.

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Was erhält ein Reisender im Falle einer falschen Auskunft?
2. Warum hat das Gericht die Klage des Reisenden abgewiesen, der die gebuchte Reise hat nicht antreten können?
3. Wofür haftet ein Reiseveranstalter gegenüber seinem Vertragshotel?
4. Was steht einem Reisenden zu, wenn er anders als gebucht untergebracht worden ist?
5. Wie sah das Gerichtsurteil im Fall „Falsche Airline“ aus?
6. Ist Angst vor Terroranschlägen ein Rücktrittsgrund?
7. In welchen Fällen ist der Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung frei?
8. Was steht einem Touristen im Fall einer kurzfristigen Änderung oder Preiserhöhung zu?

2. Setzen Sie die passenden Wörter ein.

1. Nach einem verpatzten Urlaub kann der Reisende _____ für entgangene Urlaubsfreude verlangen. 2. _____ ist die gesetzliche Krankenversicherung. 3. Wenn der Mangel da ist, muss der Reisende vor Ort eine _____ anmelden. 4. Das Geld, das jemand nach einem Gerichtsverfahren oder von einer Versicherung für Schmerzen bekommt, die ein anderer verursacht hat, wird als _____ bezeichnet. 5. Nicht jede geringfügige Beeinträchtigung berechtigt zu _____ oder gar zu _____ des Vertrages. 6. _____ verurteilt den Reiseveranstalter, den Schadenersatz zu zahlen. 7. Laut dem _____ des Gerichts steht dem Kläger eine 10 % ige Reisepreisminderung zu.

Kündigung, Krankenkasse, Reklamation, Gericht, Urteil, Schadenersatz, Schmerzensgeld, Minderungs- oder Schadenersatzansprüche

KAPITEL 4: REISE MIT DEM ZUG

Text 1. Bald beginnen die Sommerferien

Bald beginnen die Sommerferien, und mit ihnen kommt unser Reisefieber. Seit langem habe ich eine Reise geplant, weil ich die Krim besser kennen lernen möchte. Wir werden zu dritt fahren. Bis Simferopol fahren wir mit dem Zug. Die Fahrkarten, die Hin- und Rückfahrkarten, haben wir uns schon im Vorverkauf besorgt. Wir haben 3 Schlafwagenplätze im Nichtraucherabteil. Wir fahren leider mit einem Personenzug. Andere Plätze waren nicht zu haben.

Morgen treten wir die Reise an. Unsere Reisevorbereitungen haben wir bereits getroffen. Alles, was wir für die Reise brauchen, liegt schon in unseren Rucksäcken. Natürlich nehmen wir möglichst wenig Gepäck mit, weil uns eine ziemlich lange Fusswanderung bevorsteht. Wir beabsichtigen, ungefähr 200 km zu Fuß zurückzulegen.

Wir gehen zu Bahn. Alles geht gut. Der Trolleybus bringt uns in 30 Minuten zum Bahnhof. Dort herrscht ein lebhaftes Treiben. An der Gepäckannahme und Gepäckausgabe steht eine lange Schlange. Man gibt das Gepäck auf oder man holt es ab. Am Bücherkiosk mit der Aufschrift “Zeitungen-Bücher“ stehen auch viele Menschen, die Fahrpläne, Postkarten und Reiselektüre kaufen.

Die Fahrgäste sehen sich den Fahrplan an, holen sich Auskünfte im Auskunftsbüro. Ihre Freunde, die sie begleiten, lösen Bahnsteigkarten.

An der Sperre zeigen wir unsere Fahrkarten vor und betreten den Bahnsteig. Unser Personenzug hält am Bahnsteig 2.

Dann steigen wir ein. Das Trittbrett ist nicht sehr hoch. Der Schaffner öffnet eine Abteiltür, das ist eine Schiebetür, und weist unsere Plätze im Abteil an.

Die Freunde, die uns begleiten, verabschieden sich von uns und verlassen den Wagen.

Unser Zug pfeift und setzt sich in Bewegung.

Aufgaben zum Text:

1. Bilden Sie eine kurze Situation mit dem folgenden Wortschatz:

- 1) zum Bahnhof bringen, auf den Bahnsteig begleiten, vom Bahnsteig 2 abfahren, den Platz belegen, glückliche Reise wünschen, sich in Bewegung setzen;
- 2) eine Reise unternehmen, mit dem Zug fahren, sich auf die Reise vorbereiten, Reisevorbereitungen treffen, den Koffer packen, Reisefieber haben;
- 3) im Schalterraum, die Rückfahrkarte lösen, der Schlafwagen erster Klasse, den Platz einnehmen; das Abteil, die Mitreisenden, ein Gespräch anknüpfen;
- 4) den Zug verpassen, den nächsten Zug nehmen, auf dem Bahnsteig, am Zeitungskiosk, Reiselektüre aussuchen, einsteigen;
- 5) auf dem Bahnhof, einen Träger nehmen, den Koffer zur Aufbewahrung abgeben, den Koffer abholen, 10 Minuten vor Abfahrt des Zuges, die Fahrkarte vorzeigen, in den Wagen einsteigen;
- 6) der Vorortzug, den Zug erreichen, die Kontrolle, schwarz fahren, die Strafe bezahlen, an der Station halten, aussteigen;
- 7) viel Gepäck mitnehmen, das Gepäckstück, das Gepäck aufgeben, an der Gepäckaufnahme, den Gepäckschein bekommen, das Gepäck abholen.

2. Gebrauchen Sie folgende Wörter in einer kurzen Situation:

- a) купить билеты туда и обратно в предварительной продаже, место в спальном вагоне, начинать путешествие, сдавать багаж, получать справку в справочной, проводник, купе, через полчаса наш поезд отходит, счастливого пути;
- b) спальный вагон, литература для путешествия, цель путешествия, излюбленный вид транспорта, садиться в вагон, счастливого пути, скидка, доплата;
- c) билетная касса, купе для курильщиков, место у окна, вагон-ресторан, справочное бюро, камера хранения багажа, заплатить за билет чеком.

3. Stellen Sie sich vor:

- a) Die Mutter und ihr Sohn haben am Bahnhof Abschied von ihrem Vater genommen, der dienstlich reist. Jetzt besprechen sie, wie es war, und beschreiben das Leben und Treiben des großen Bahnhofes.
- b) Sie sitzen in einem Nichtraucherabteil. Einer der Reisenden kümmert sich aber nicht darum. Sprechen Sie mit dem Schaffner.

4. Machen Sie anhand des Gesprächs Ihr eigenes Gespräch zwischen zwei Freundinnen. Die eine kommt mit dem Zug an, die andere holt sie ab.

Text 2. Die Eisenbahnfahrt

Lesen Sie den Text und suchen Sie Antworten auf folgende Fragen: Mit welchen Personen trifft sich Karin vor der Reise, während der Reise und nach der Reise? Wie helfen sie ihr? Wann ist die Aufbewahrung geöffnet?

Bei der Auskunft

Karin: Guten Tag! Gibt es eine direkte Verbindung nach Berlin?

Beamter: Ja, der D-Zug 28, aber er fährt in der Nacht.

K: Fährt denn kein Zug am Tage?

B: Doch, es gibt noch einen Zug um 14.05 Uhr.

K: Ist das ein Personenzug?

B: Nein, es ist ein InterCityZug, da müssen Sie aber in Hannover umsteigen.

K: Habe ich sofort Anschluss?

B: Sie haben in Halle 14 Minuten Aufenthalt. Ich glaube, das ist die günstigste Verbindung.

K: Entschuldigen Sie bitte, noch eine Frage, wo kann ich eine Fahrkarte lösen?

B: Gleich nebenan.

K: Vielen Dank!

B: Bitte!

Am Fahrkartenschalter

Karin: Guten Tag. Ich hätte gern eine Fahrkarte nach Berlin.

Beamter: Einfach oder Rückkarte?

K: Einfach bitte.

B: Für heute?

K: Ja, ich würde gerne gegen Mittag fahren.

B: Sie können den IC um 14 Uhr 05 nehmen und sind dann um 20 Uhr 13 am Bahnhof "Zoologischer Garten" in Berlin.

K: Ja, das ist eine gute Verbindung. Fährt der Zug direkt oder muss ich umsteigen?

B: Sie müssen in Hannover umsteigen, haben aber fast sofort Anschluss.

K: Kann ich noch einen Sitzplatz reservieren?

B: Ich fürchte, das geht nicht mehr. Reservierungen müssen immer mindestens 24 Stunden vor der Abfahrt gemacht werden.

K: Können Sie mir die Verbindung bitte erklären?

B: Ja, natürlich. Wie gesagt, in Hannover haben Sie nur 14 Minuten Aufenthalt. Das genügt aber, weil der Anschlusszug am Gleis gegenüber hält.

K: Schön. Was kostet die Karte?

B: Bekommen Sie irgendwelche Ermäßigungen?

K: Ja, ich habe eine BahnCard. Hier, bitte.

B: Moment, ich gebe alles in den Computer ein... Mit der BahnCard zahlen Sie nur die Hälfte des normalen Fahrpreises. Das macht dann 26 Euro. Dazu kommt noch der IC-Zuschlag mit 3 Euro.

K: Kann ich mit einem Scheck bezahlen?

B: Ja, Sie brauchen nur zu unterschreiben. Den Rest macht der Computer. (...) Hier bitte, Ihre Fahrausweise.

K: Danke schön, auf Wiedersehen.

Im Abteil

K: Guten Morgen! Sind hier noch Plätze frei?

R: Ja, nur der Fensterplatz ist besetzt.

K: Darf man hier rauchen?

R: Aber natürlich! Das ist doch ein Raucherabteil.

K: Darf ich das Fenster öffnen?

R: Bitte schön, aber schließen Sie dann bitte die Tür, sonst zieht es.

K: Jetzt ist es angenehmer. Hat unser Zug Verspätung?
R: Ich glaube, wir kommen pünktlich an.
K: Hat der Zug einen Speisewagen?
R: Der Speisewagen ist in der Mitte des Zuges.
K: Vielen Dank! Wieviel Zeit haben wir noch bis Hannover?
R: Nicht mehr als 5 Minuten.
K: Reichen Sie mir bitte mein Gepäck!
R: Bitte sehr.
K: Recht schönen Dank! Auf Wiedersehen!
R: Auf Wiedersehen! Gute Weiterreise!

Das Gepäck

Karin: Träger! Bitte nehmen Sie die zwei großen Koffer. Den kleinen Koffer nehme ich selbst.
Gepäckträger: Ja, bitte sehr. Soll ich Ihr Gepäck zum Zug bringen?
K: Nein, zur Gepäckaufbewahrung, bitte. Ist es weit von hier?
G: Nein, es ist ganz nah. – So. Hier können Sie Ihr Gepäck zur Aufbewahrung geben.
K: Danke! Was bekommen Sie?
G: 1 Euro.
K: Bitte, stimmt so.
G: Vielen Dank!

In der Gepäckaufbewahrung

K: Bitte diese zwei Koffer.
B: 40 Cent, bitte! – Danke. Hier ist der Gepäckschein.
K: Wann kann ich das Gepäck abholen?
B: Die Aufbewahrung ist durchgehend geöffnet.

Aufgaben zu den Texten:

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wen fragt Karin in der Auskunft?

2. Welche Züge fahren nach Berlin?
3. Mit welchem Zug will Karin reisen?
4. Wo soll sie umsteigen?
5. Hat sie sofort Anschluss?
6. Warum kann Karin nicht eine Sitzkarte reservieren?
7. Wie sieht ihre Verbindung aus?
8. Welche Ermäßigungen hat Karin?
9. Wie bezahlt sie die Karte?
10. In welchem Abteil fährt sie?
11. Hat der IC Verspätung?
12. Was gibt Karin zur Aufbewahrung?

2. Setzen Sie die passenden Präpositionen und den Artikel, wo es nötig ist, ein:

1. Ich ziehe vor, ... Eisenbahn zu reisen.
2. Wir begleiten Sie ... Bahnsteig, bitte, nicht widersprechen.
3. Sie führen ... Autobus ... Bahnhof.
4. ... Bahnhof herrschte wie immer reges Leben.
5. Der Fahrdienstleiter gab das Abfahrtssignal, und der Zug setzte sich ... Bewegung.
6. Unser Weg ... Sotschi ging ... Kiew, Rostow ... Don.
7. Die Touristengruppe fährt ... Abendzug ab, der früh morgens ... Hauptstadt ankommt.
8. Sie waren zweimal ... Moskau, aber jedesmal ... Durchreise.
9. Wir lauschten ... Gespräch der Mitreisenden.
10. Er sah ... Ausländer verwundert an. Der Herr antwortete ... russischer Sprache.
11. Der Zug war schon ... Zielstation nah.
12. Der Wagen fuhr ... ungewöhnlicher Geschwindigkeit.
13. In ... Schalterraum des Bahnhofes ist ... groß... Betrieb.
14. ... Menschen stehen in ... langen Reihen vor ... Schaltern.
15. Jeder will ... gewünschte Karte erhalten.
16. Doch nicht jeder hat ... Glück.
17. ... Preis ... Fahrkarte richtet sich nach ... Entfernung und ... Wagenklasse.
18. Für ... Eilzüge und ... D-Züge ist ... Zuschlag zu zahlen.
19. Vor ... Abreise muss ich nötig... Sachen in ... Koffer packen.
20. Stimme in ... Lautsprecher sagt: "Nach Berlin, einsteigen, bitte!"
21. ... Schaffner an ... Bahnsteigsperrleucht ... Fahrkarten ... Reisenden.
22. Ich lege ... Handtasche in ... Gepäcknetz, verstaue ... Koffer unter ... unteren Sitz

und nehme ... Platz. 23. Für ... Platz in ... Wagen erster Klasse muss man ... tarifmäßigen Zuschlag zahlen. 24. Auf ... Richtungsschild sind ... Abfahrtszeit und ... Zielstation angegeben. 25. ... Bahnhofsautobusse verkehren alle 10 Minuten. 25. Für ... Kinder gibt es ... Ermäßigung um 20 %. 26. Bequeme Zubringerbusse bringen ... Fahrgäste zu ... Bahnhof.

3. Sagen Sie es anders, benutzen Sie dabei die Konjunktion "wenn":

Beispiel: Fährt der Zug durch einen langen Tunnel, fürchten sich manche Leute.

Wenn der Zug durch einen langen Tunnel fährt, fürchten sich manche Leute.

- 1) Habe ich nur wenig Zeit, so nehme ich manchmal statt der Eisenbahn das Flugzeug.
- 2) Hat die Bahn Verspätung, wartet der Anschlusszug leider nicht immer.
- 3) Kauft man eine Bahn-Card, erhält man 50% Ermäßigung.
- 4) Verpasst man seinen Anschlusszug, muss man manchmal stundenlang auf dem Bahnhof sitzen.
- 5) Merkt der Schaffner, dass man keine Fahrkarte hat, muss man Strafe zahlen.
- 6) Fährt man mit dem Zug statt mit dem Auto zum Flughafen, bekommt man seine Bahnfahrkarte billiger.
- 7) Fliegt man mit Kleinkindern, dann bezahlt man für sie oft nur die Hälfte.
- 8) Lässt man sein Reisegepäck unbeaufsichtigt, wird es vielleicht gestohlen.
- 9) Ist der Koffer dann wirklich verschwunden, wendet man sich am besten an die Bahnpolizei.
- 10) Will man Verluste auf Reisen vermeiden, sollte man eine Versicherung abschließen.

4. Erklären Sie folgende Wörter auf deutsch. Lassen Sie die Gruppe raten, was Sie meinen:

der Raucher, der Nichtraucher, das Raucherabteil, das Nichtraucherabteil, das Auskunftsbüro, der Fensterplatz, der Fahrkartenschalter, der Speisewagen, die Gepäckaufbewahrung, der Schnellzugzuschlag.

5. Ergänzen Sie die Sätze mit dem unten angegebenen Wortschatz:

1. Ich fahre zum Bahnhof und ... eine Fahrkarte. 2. Der D-Zug hat in Weimar 6 Minuten 3. Schließen Sie bitte die Tür oder das Fenster, es ... 4. Gibt es eine ... Verbindung nach Bonn? 5. Wo kann ich meinen Koffer ...? 6. Das Flugzeug hat 2 Minuten 7. Können Sie mir eine ... geben? 8. Er kam kurz vor der 9. In Halle musste ich zwei Stunden auf ... warten. 10. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen ... in unserer Stadt. 11. Am ... warteten viele Menschen, die Fahrkarten brauchten. 12. Schnellzüge sind ... 13. In diesem ... ist noch Platz. 14. Kommt unser Zug ... in Berlin an? 15. Wo kann ich mein Gepäck zur ... geben? 16. Von welchem ... fährt der Zug nach Dresden ab?

pünktlich, Verspätung, Aufenthalt, Aufenthalt, ziehen, Auskunft, Bahnsteig, Abteil, direkt, kaufen, aufgeben, zuschlagpflichtig, Gepäckaufbewahrung, Fahrkartenschalter, Anschluss, Abfahrt

Text 3. Eindrücke von einer Eisenbahnfahrt

- Wie ist Ihre Fahrt verlaufen, Herr Kühn?
- Großartig.
- Wie hat Ihnen die Fahrt gefallen?
- Ausgezeichnet. Ich bedauere, dass ich meine Reisen durch Russland früher nur mit dem Flugzeug gemacht habe.
- Ich freue mich sehr, dass es mir gelungen ist, Sie zu einer Eisenbahnfahrt zu überreden.
- Ich danke Ihnen vielmals dafür. Es ist ein unvergessliches Erlebnis gewesen.
- Sind die Züge in Deutschland etwa nicht so gemütlich?
- Doch, doch. Aber Sie wissen ja, es gibt keine so großen Entfernungen innerhalb unseres Landes.
- Und da haben Sie keine Zeit, sich an das eigenartige Leben auf Rädern zu gewöhnen, nicht?

- Ja, so ist es. Außerdem war es das erste Mal in meinem Leben, dass ich im Zug zweieinhalb Tage verbracht habe, und noch dazu in einem Schlafwagen.
- Wir können uns eine Reise ohne Schlafwagen überhaupt kaum vorstellen. Das ist bei uns eine ganz normale Sache. Zwei Tage im Zug sind doch keine große Reise.
- Jetzt verstehe ich das.
- Was meinen Sie, was ist das Schönste in unseren Zügen?
- Ich würde sagen – alles: die Einrichtung der Abteile, die Zuvorkommenheit des Zugpersonals und die Freundlichkeit der Mitreisenden.
- Fahrten in unseren Eisenbahnwagen bringen die Menschen gewöhnlich einander nahe. Haben Sie das erleben können?
- Ja, ein Wagen ist bei Ihnen wie ein Haus, eine kleine Wohnung auf Rädern.
- Sie haben recht. Während der Fahrt werden die Fahrgäste sozusagen zu Mitgliedern einer großen Familie. Man lernt sich schnell gegenseitig kennen. Niergends werden so viele Lebensgeschichten erzählt wie im Zug.
- Offen gestanden, mir wurde ganz traurig zumute, als ich aussteigen sollte. So schön war es gewesen! Im Hotel kam es mir dann so seltsam vor, dass ich allein war und nicht mehr beim Rollen und Rattern des Zuges einschlief und aufwachte.
- Möchten Sie nach Odessa auch mit der Bahn fahren?
- Natürlich. Eine andere Möglichkeit kommt nicht in Frage.

Aufgaben zum Text:

1. Sagen Sie es anders. Verwenden Sie dazu Nebensätze!

- 1) Das größte Transportunternehmen in der Bundesrepublik ist die Deutsche Bundesbahn (DB). Sie gehört dem Staat. (Relativsatz)
- 2) Die Zahl der Mitarbeiter wird in der Zukunft aber sinken. Besonders bei der ehemaligen Reichsbahn muss gespart werden. (Kausalsatz)

- 3) Ziel ist, auf Strecken bis zu 500 km Reisenden eine Alternative zum Flugzeug oder zum Auto zu bieten. Die Straßen sollen damit entlastet werden. (Final- oder Kausalsatz)
- 4) Seit 1991 verkehren täglich mehr als 630 Fernzüge. Sie erreichen über 250 Städte. (Relativsatz)
- 5) Eine wichtige Funktion hat die Bahn im öffentlichen Nahverkehr zwischen den Großstädten im Westen Deutschlands. Die Straßen dort sind ständig überfüllt, es kommt häufig zu Staus. (Lokal- oder Kausalsatz)
- 6) Attraktive Angebote sollen möglichst viele Autofahrer zum "Umsteigen" auf öffentliche Verkehrsmittel bewegen. Das fordern auch viele Verkehrspolitiker und Umweltschützer. (Relativsatz)
- 7) Gute Erfahrungen haben benachbarte Städte mit "Verkehrsverbunden" gemacht. Sie verbinden fast alle Städte im westdeutschen Ruhrgebiet durch öffentliche Verkehrsmittel. (Relativsatz)

2. Stellen Sie sich vor: Sie sind ein alter Schaffner. Erzählen Sie über Ihre Arbeit, über die Reisenden. Lassen Sie die anderen raten, wer Sie sind.

3. Suchen Sie im folgenden Gespräch die Beschreibung des Lebens auf Rädern.

4. Beschreiben Sie „das Leben auf Rädern“.

5. Kommentieren Sie folgende Behauptung:

Im Zug kann man die Reise am besten genießen.

6. Inszenieren Sie folgende Dialoge!

Dialog 1. Im Auskunftsbüro

A.: Wann geht der nächste Zug nach L.?

B.: Der Zug nach L. verkehrt jeden Tag. Um 10 Uhr 20 ist die Abfahrt. Den Zug heute haben Sie schon verpaßt.

A.: Ach, wie schade! War es ein D-Zug?

B.: Ja, er geht direkt nach L., ohne zu halten.

A.: Gibt es vielleicht noch einen Zug nach L.?

B.: Ja, aber dann müssen Sie in K. umsteigen.

A.: Wie unbequem! Aber ich muss dringend nach L. Wann komme ich dorthin an?

B.: Der andere Zug ist ein Personenzug, aber Sie verlieren dabei nur eine Nacht. Sie kommen in L. morgen Punkt 11 Uhr an. Das ist ein bequemer Zug mit Speisewagen und Schlafwagen.

A.: Das ist mir recht. Wann fährt denn der Zug ab?

B.: Um 17 Uhr 10. Sie haben noch Zeit, um sich eine Fahrkarte zu lösen.

A.: Ich habe aber ziemlich viel Gepäck mit. Wo kann ich es aufgeben?

B.: In der Gepäckaufbewahrung natürlich. Es lohnt sich kaum wegen einer halben Stunde. Nehmen Sie lieber einen Gepäckträger.

A.: Das ist aber ein guter Rat! Glauben Sie, ich bekomme noch Fahrkarten für diesen Zug?

B.: Sicher. Im Schlafwagen.

A.: Im Schlafwagen? Das ist mir eigentlich zu teuer... Aber, wenn es nicht anders geht... Besten Dank für die Auskunft, auf Wiedersehen.

Dialog 2. Zwei Freunde treffen sich am Bahnhof

- Hallo, Olga! Wohin geht die Reise? Mit deinem Rucksack und deinen festen Schuhen siehst du so aus, als hättest du eine Touristenfahrt vor.
- Ich mache eine Ferienreise nach dem Ural. In einer halben Stunde fährt mein Zug ab. Und was machst du hier?
- Ich fahre mit meiner Familie nach dem Süden. Dort verbringe ich meinen Urlaub. Weißt du übrigens nicht, wo sich der Schalter befindet, denn ich muss heute meine Fahrkarten lösen.
- Der Schalter ist links, gerade dort, wo schon einige Menschen stehen. Geh schnell hin und stell dich an, solange es noch wenige sind. Nimmst du einen Schnellzug oder einen Personenzug?
- Einen Schnellzug, natürlich. Meine Frau will unbedingt in einem Schlafwagen fahren und auf keinen Fall in einem Raucherabteil. Gehen wir zusammen zum Schalter! Ich begleite dich dann.

- Moment, ich muss noch nur erfahren, von welchem Bahnsteig mein Zug abfährt. Sagen sie bitte, von welchem Bahnsteig der Zug Moskau Swerdlowsk abfährt?
- Vom Bahnsteig 2.
- Nun hast du schon die Fahrkarten?
- Ja, meine Frau wird zufrieden sein.
- Wir müssen uns beeilen, sonst versäume ich meinen Zug.
- Hier an der Sperre zeige deine Fahrkarte vor! Und wo ist dein Wagen?
- Da ist er! Verabschieden wir uns hier oder gehst du mit in den Wagen?
- Ich habe heute noch furchtbar viel zu tun. Wir verabschieden uns lieber hier! Alles Gute! Eine glückliche Reise.
- Danke, gleichfalls.

Text 4. Die Zugreise (Lückentext)

1. Lesen Sie den Text und setzen Sie passende Wörter ein!

Am Donnerstag _____ ich _____ mit meinem Freund, am Wochenende eine Fahrt nach Lübeck zu machen. Am Vorabend ging ich zum Bahnhof Fahrkarten _____. Ein freundliches Mädchen, die Angestellte _____ erklärte mir, wann und wo man _____ kann.

Aus dem _____ erfuhr ich, dass es nach Lübeck drei Züge gibt: einen Personnenzug, einen IC und einen ICE. Ich wähle den ICE, weil er sehr früh _____ und schon um 10 Uhr nach Lübeck _____. Da wir mehr Zeit im Freien verbringen wollen, passte uns dieser Zug am besten. Dieser Zug fährt _____ Nürnberg und hat dort nur 10 _____. Wir brauchen also nicht _____. Ich ging zum _____ und löste zwei Karten nach Lübeck.

Es ist Sonntag früh. Plötzlich klingelt das Telefon; mein Freund ruft mich an: «Hast du nicht vergessen, die Fahrkarten zu lösen? Hast du den Koffer schon gepackt?» - „Ich habe meine Reisevorbereitungen schon gestern _____. Und du, bist du _____? Unser Zug fährt um 7 Uhr, _____, sonst verpassen wir den Zug!« rufe ich.

Jetzt ist es 20 Minuten nach 6 Uhr. Es ist höchste Zeit, das Haus zu verlassen. Ich _____ den Koffer, laufe auf die Strasse und nehme ein Auto. „Bitte, schnell zum Bahnhof“ rufe ich dem Fahrer.

10 Minuten _____ 7 bin _____. Schon von weitem, sehe ich, dass mein Freund bereits vor der Vorhalle auf mich wartet. Ich laufe _____. „Und wo ist dein _____?“ – „_____ hat meinen Koffer zum Zuge getragen und wartet auf uns.“

Wir eilen auf _____, denn es bleiben nur 5 Minuten bis _____ des Zuges. Und schon stehen wir auf _____ vor unserem ICE.

Mein Freund _____ den Gepäckträger. Ich betrachte _____ auf dem Bahsteig. Fahrgäste steigen _____ und _____, Gepäckträger tragen die Koffer der Reisenden. Ein junges Ehepaar nimmt zärtlich _____ und wünscht sich „Glückliche Reise.“ „Bitte, _____!“ ruft der _____. Wir steigen in unseren Wagen ein. Wir sind gerade im Wagen, da gibt ein Eisenbahner das _____. Der Zug _____. Der Schaffner zeigt uns unser _____. Mein Freund nimmt seinen Platz, macht es sich _____, _____ eine Zeitung _____ und beginnt sie zu lesen. Ich aber stehe im Gang des Wagens und schaue zum Fenster hinaus: da rennt ein _____ Reisender, er versucht, noch im letzten _____ seinen Zug zu _____; eine Frau winkt mit dem Taschentuch, ein kleiner Junge sendet seinem Vater Küsse...

Allmählich verschwinden die Umrisse der Stadt. Da ich noch nichts gegessen und getrunken habe, so gehe ich in _____ und _____ dort. In einer Stunde kehre ich in mein Abteil zurück, setze mich meinem Freund gegenüber und schließe müde die Augen.

Plötzlich erwache ich erstaunt. Mein Freund lacht und sagt „Gut hast du geschlafen! Wir sind drei Stunden gefahren, und du hast nichts gesehen. Der Zug _____ schon! Nimm deinen Koffer, gleich müssen wir aussteigen.“

Aufgaben zum Text:

2. Stellen Sie die Fragen zum Text nach dem Muster:

Was machst du, wenn...

3. Machen Sie die Gliederung des Gelesenen.

4. Erzählen Sie den Text im Präteritum nach.

Text 5. „Zwei Plätze“

Ein Mann bekam Urlaub. Während seines langen Lebens hatte er viele Staaten, Länder, Meere und Ozeane gesehen. Er erholte sich in vielen Kurorten und Erholungsheimen.

Diesmal wollte er zu seinen Verwandten fahren. Er hatte vor, auf dem Lande einige Wochen zu verbringen. Er liebte die Natur so sehr. Er wanderte in Wäldern gern, hörte mit großem Vergnügen, wie die Vögel singen. Er war schon fast reisefertig. Seiner Mutter besorgte er Kleider, Tücher und Strümpfe zum Geschenk. Für seinen Vater kaufte er einige Hemden. Mit dem Zug musste er einige Stunden fahren, darum packte er in einen Koffer Lebensmittel, und zwar Würste, Käse, Butter.

Kinder mussten sofort zum Bahnhof fahren und dort die Fahrkarten lösen. Da der Mann zu dick war und da er bequem fahren wollte, bat er die Kinder, ihm zwei Fahrkarten zu kaufen. Eine Stunde später kehrten die Söhne zurück. Sie waren sehr froh, weil sie den Wunsch des Vaters erfüllt hatten. Sie hatten zwei Karten am Fenster besorgt. Der Vater sah diese Karten und wurde böse. Beide Plätze waren an einem Fenster, aber auf verschiedenen Bänken!

Aufgaben zum Text:

1. Hier sehen Sie zwei Reisedokumente. Betrachten Sie sie genau!

1) der Fahrplan, wie man ihn z.B. in einem Reisebüro erhält

Muster-Ticket

ICE Fahrkarte

Gültigkeit: Hinfahrt ab 06.03.2008, Rückfahrt ab 07.03.2008
Gilt 1 Tag bis 10:00 Uhr des Folgetages.

Dauer-Spezial (Hin- und Rückfahrt)

Klasse: 2

Erw: 1

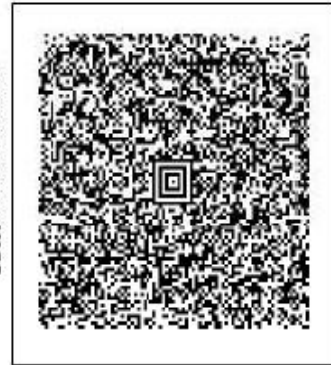
Hinfahrt: Frankfurt(Main) → Stuttgart, mit ICE

Rückfahrt: Stuttgart → Frankfurt(Main), mit ICE

Über: H: F-Hbf 9:05 ICE571 R: S-Hbf 16:51 ICE1090

DB: Kein Umtausch, keine Erstattung des Aktionspreises.

Barcode bitte nicht knicken!



Zahlungspositionen und Preis

Kreditkartenzahlung		Positionen	
Betrag	EUR 76,00	Fahrkarte Hin- und Rückfahrt	1 EUR 68,00
Datum	09.01.2008	Reservierung Hinfahrt	1 EUR 4,00
Transaktions-Nr	2210	Reservierung Rückfahrt	1 EUR 4,00
VU-Nr	9505602250	Summe	EUR 76,00
Gen-Nr	882210	Enthaltene MwSt. (D) 19%	EUR 12,14

Ihre Kreditkarte wurde mit dem oben genannten Betrag belastet. Die Buchung Ihres Online-Tickets erfolgte am 09.01.2008. DB Fernverkehr AG/DB Regio AG, Stephensonstr. 1, 60326 Frankfurt, Steuernummer: 045 231 28552.

Hinfahrt:

Zertifikat: 204B 90UU KQ8
Gültig ab: 06.03.2008

Zangensabdruck

Rückfahrt:

Zertifikat: 20W8 V42V ZR1
Gültig ab: 07.03.2008

Zangensabdruck

Herr Heinz Mustermann

Ausweis: BahnCard 6065

Auftrag (NVG): 927420200

Position: 01/01

Belegnummer: 427530

Ihre Reiseverbindung und Reservierung Hinfahrt am 06.03.2008

Halt	Datum	Zeit	Gleis	Fahrt	Reservierung
Frankfurt(Main)Hbf	06.03.	ab 09:05	6	ICE 571	1 Sitzplatz, Wg. 6, Pl. 55, 1 Fenster, Großraum, Nichtraucher
Stuttgart Hbf	06.03.	an 10:33	5		

Ihre Reiseverbindung und Reservierung Rückfahrt am 07.03.2008

Halt	Datum	Zeit	Gleis	Fahrt	Reservierung
Stuttgart Hbf	07.03.	ab 18:51	10	ICE 1090	1 Sitzplatz, Wg. 2, Pl. 55, 1 Fenster, Großraum, Nichtraucher
Frankfurt(Main)Hbf	07.03.	an 19:08	0		

Hinweise:

- Die Fahrkarte muss ausgedruckt vorliegen und gilt nur zusammen mit der beim Kauf angegebenen eigenen gültigen Identifizierungskarte
- Bei Normalpreisen auch in anderen Zügen als in der Reiseverbindung angegeben innerhalb der Geltungsdauer gültig (ggf. Aufpreis für anderen Weg erforderlich)
- Bei Fragen, Erstattungs- oder Rücknahmewunsch wenden Sie sich bitte an Ihre Agentur. Keine Erstattung/Rücknahme in DB Reisezentren oder im Internet.
- Das Online-Ticket gilt nur für den unter "Fahrkarte" angegebenen Reiseabschnitt. Die Übersicht "Ihre Reiseverbindung" enthält zu Ihrer Information ggf. zusätzliche Teilstücke (z.B. Bus zum Zielort), für die vor Ort ein Ticket erworben werden muss
- Wenn Ihr Ticket die City-Option beinhaltet, gilt diese nur am Ankunfts- und Abfahrts-Tag der Hinfahrt bzw. am Abfahrts-Tag der Rückfahrt (Reisetage wie unter "Ihre Reiseverbindung" angegeben). Die Hinfahrt muss durch Zangensabdruck entwertet sein
- Es gelten die Beförderungsbedingungen der DB AG sowie innerhalb von Verkehrsverbünden / Tarifgemeinschaften deren jeweilige Bestimmungen.

Mehr Information gibt es unter www.bahn.de/online/ticket. Wir danken Ihnen für Ihre Buchung und wünschen Ihnen eine angenehme Reise!

2. Beantworten Sie folgende Fragen!

- 1) Welche Informationen erhält der/die Reisende aus der Fahrkarte?
- 2) Können Sie sagen, um was für einen Zug es sich handelt?
- 3) Für welche Tage gilt diese Fahrkarte?
- 4) Wieviel Zeit braucht der/die Reisende insgesamt für die Strecke?
- 5) Was kostet die Fahrt?
- 6) In welchem Wagen hat der/die Reisende den Platz reserviert?

3. Lesen Sie den Dialog und inszenieren Sie ihn!

An der Auskunft (Fahrt Görlitz-Erfurt)

Reisender: Bitte sagen Sie, geht der Zug um 6.21 Uhr direkt bis Erfurt?

Auskunft: Leider nicht. Er geht nur bis Dresden Hauptbahnhof.

R: Wann fährt denn der Nächste?

A: Der nächste durchgehende Zug geht in 3 Stunden.

R: Das ist zu spät für mich. Gibt es keine andere Möglichkeit?

A: Das schon, aber Sie müssen zweimal umsteigen.

R: Macht nichts. Können Sie mir bitte die Verbindung sagen?

A: Aber gern, Sie fahren also um 6.21 Uhr, sind um 8 Uhr in Dresden Hauptbahnhof, und steigen in den D-234 nach Leipzig um. Dort haben Sie nicht lange Aufenthalt, nur 40 Minuten.

R: Wird der Zug in Leipzig eingesetzt?

A: Nein, das ist ein D- Zug aus Frankfurt am Oder.

R: Wann bin ich in Erfurt?

A: Um 12.01 Uhr.

R: Vielen Dank. Das ist trotz des Umsteigens eine günstige Verbindung. Hat der Zug um 6.21 Uhr auch keine Verspätung?

A: Schwer zu sagen. Ich glaube nicht. Jetzt sind ja auch keine Spitzenbelastungszeiten. Sie können beruhigt fahren.

R: Nochmals vielen Dank für die freundliche Auskunft.

A: Auf Wiedersehen!

4. Stellen Sie sich vor:

a) Sie unterhalten sich mit Ihrer Freundin, die eine Fahrt mit dem Zug gemacht hat. Fragen Sie sie, wie sie Reisevorbereitungen traf, Fahrkarten besorgte, sich nach den Abfahrts- und Ankunftszeiten in der Auskunft erkundigte, wieviel Zeit ihr die Reise nahm...

b) Sie sind beabsichtigt, eine Reise mit dem Zug zu unternehmen. Aber sie brauchen umzusteigen. Bei der Auskunft erkundigen Sie sich danach, ob der Zug eine Verspätung hat, ob man in N. einen guten Anschluss bekommt usw.

c) Sie warten auf den Anschluß an einer Eisenbahnstation. Sie wenden sich an die Auskunft, um sich nach der Ankunft, den Fahrkarten, der Aufbewahrung zu erkundigen.

5. Lesen Sie folgende Information und erzählen Sie darüber den Freunden!

Selbst die gute alte Eisenbahn kann eine günstige Alternative zu Auto, Bus oder Billigflieger sein. Die Bahn versucht den Kunden mit Sonderangeboten zu locken. Grundsätzlich gilt für Reisen mit der Bahn:

1. Wer viel mit der Bahn fahren will, sollte über den Kauf einer Bahncard nachdenken. Man erhält dann pro Fahrt bis zu 50 % Rabatt.
2. Früh buchen spart auch: Mindestens drei Tage vor Fahrtantritt das Ticket kaufen.
3. Mit dem „Wochenendticket“ für 30 Euro dürfen bis zu fünf Reisende am Samstag oder am Sonntag in Regionalzügen durch ganz Deutschland reisen.
4. Und wichtig zu wissen: Nicht immer erhältst du am Bahnschalter das günstige Angebot. Daher immer Fragen: „Geht es auch billiger?“

Wortschatz zum Thema “Zugreise ”

1. die Fahrkarte (=n) =der Fahrschein (-e) – билет на поезд
2. Aufenthalt haben = halten – делать остановку
3. die Schalterhalle – ж/д кассы
4. falsch (richtig) fahren - ехать в ту (в не ту) сторону
5. der Entwerter – компостер
6. entwerfen – компостировать билет
7. eine Fahrkarte am Schalter (Automaten) lösen – покупать билет в кассе (в автомате)
8. das Gleis (-e) – путь
9. die Auskunft = die Information
10. Achtung! Achtung! Der D-Zug 188 fährt 20 Uhr 30 vom Gleis 3 ab. Bitte einsteigen! Die Türen schließen! Vorsicht an der Bahnsteigkante! - Внимание,

внимание! Скорый поезд 188 отъезжает с 3-го пути в 20 ч. 30 мин.

Объявляется посадка. Закройте двери! Осторожно! Отойдите от края платформы.

11. Hin und zurück? - Туда и обратно?
12. Hin und zurück bitte! - Туда и обратно, пожалуйста!
13. das Abteil für Nichtraucher = das Nichtraucherabteil - купе для не курящих
14. Ist dieser Platz frei?/ Ist dieser Platz reserviert? - Это место свободно (занято)?
15. Platzreservierung unentgeltlich – резервирование мест осуществляется бесплатно
16. sich erkundigen nach D. – справляться о чем-либо
17. die Bahnhofshalle – зал ожидания вокзала
18. die Fernrichtung – направление дальнего следования
19. ankommen = einlaufen – прибывать (о поезде)
20. der Taschenfahrplan (-pläne) – расписание поездов (буклет)
21. gültig sein – быть действительным
22. die Eisenbahnstrecke (-n) – участок железной дороги
23. der Schaffner – проводник
24. der Güterzug – товарный поезд
25. die verkehrsschwachen Zeiten = die Spitzenbelastungszeiten
26. DB–Deutsche Bundesbahn – Немецкая федеральная железная дорога

KAPITEL 5: REISE MIT DEM FLUGZEUG

*Machen Sie sich mit der deutschen Fluggesellschaft “Lufthansa” bekannt.
Was fällt Ihnen auf, wie kümmert sie sich um ihre Fluggäste?*

Text 1. Die Lufthansa

Die Lufthansa Flotte ist eine der jüngsten auf der Welt, sie umfaßt rund 225 modernste, sorgfältig gewartete Flugzeuge. Für Sie bedeutet das schon im Vorfeld der Reise garantierte Zuverlässigkeit und Sicherheit. Bei unseren Besatzungen sind Sie in den besten Händen.

Lufthansa hat in 130 Ländern 600 Vertretungen. Unser Liniennetz startet oder landet irgendwo in der Welt eine Lufthansa-Boeing. Das sind täglich rund 960 Flüge, davon über 80 Prozent nonstop.

Während Ihres Fluges betreuen wir Sie so individuell wie nur möglich. Wenn Sie einen Wunsch haben, können Sie sich jederzeit an Ihre Stewardessen wenden. Sie sind für Sie da und helfen Ihnen gerne.

Ausgewählte Speisen und ein breites Getränkeangebot sorgen dafür, das Sie sich bereits an Bord wie im Urlaub fühlen. Wir servieren Ihnen auf den Flügen warmes Essen. Damit Sie keine Langweile haben, gibt es an Bord ein vielseitiges Zeitungs- und Zeitschriftenangebot und ein interessantes Video- und Audioprogramm.

Für die Unterhaltung der Kinder an Bord sorgt unser spezieller Junior Service. Die Jüngsten werden mit Stofftieren, Malstiften und Bilderbüchern verwöhnt und die Älteren mit einer Auswahl an Spielen, einer Zeitschrift und vielem mehr, was die Zeit vertreibt. Und für das Baby sind im Falle der Fälle Schnuller, sterilisierte Fläschchen, Babynahrung und Windeln da.

Unsere Aufmerksamkeit gilt insbesondere alten und behinderten Menschen. Sie sitzen auf Plätzen, die Ihnen kurze Wege und beste Betreuung sichern, sie können auf Langstreckenflügen einen Bordrollstuhl nehmen. Verschiedene Bequemlichkeiten stehen Ihnen an Bord zur Verfügung. Auch Ihre vierbeinigen Lieblinge sind an Bord herzlich willkommen.

Wenn Sie mit der Lufthansa fliegen, so reisen Sie streßfrei und komfortabel
(mit viel Komfort)!

Aufgaben zum Text:

- 1. Zwei Fluggäste bewundern während des Fluges die Reise mit der Lufthansa. Erzählen Sie über den Service dieser Fluggesellschaft.**
- 2. Was passt zusammen? Stellen Sie die Ordnung her und führen Sie anhand des Textes “Die Lufthansa” ein Gespräch zwischen einer Stewardess und Gebrauchen Sie dabei den passenden Wortschatz.**

1. Die mit ihrem Hund reisende Frau	a) обслуживать индивидуально, гарантировать надежность и безопасность, в любое время, выбор напитков, горячее питание, особенно касаться, пожилые люди и инвалиды, обеспечивать лучшее обслуживание, кресло
2. Eine junge Frau, die mit ihrem Baby reist	б) изысканные блюда, большой выбор напитков, подавать горячее питание, разнообразный выбор газет и журналов, интересная видео- и аудиопрограмма, Junior Service, баловать мягкими игрушками, цветными карандашами, книжками, выбор игр, занимать время
3. Ein 87jähriger Mann	в) обслуживать по возможности индивидуально, обратиться к стюардессе, особенно касаться, четвероногие любимцы, быть желанными на борту самолета, находиться в лучших руках, горячее питание
4. Die Mutter einer kinderreichen Familie	г) изысканные блюда, большой выбор напитков, подавать горячее питание, разнообразный выбор газет и журналов, интересная видео- и аудиопрограмма, гарантировать безопасность и надежность, путешествовать без стресса и с

	большим комфортом.
5. Ein Geschäftsmann, der auf der Dienstreise ist	д) гарантировать надежность и безопасность, находиться в лучших руках, в любое время обратиться за помощью, находиться в чем-либо распоряжении, чувствовать себя на борту самолета, как в отпуске, на всякий случай, стерилизованные бутылочки, детское питание, соски, пеленки

- 3. Stellen Sie sich vor: Sie sind mit Ihrem Kind mit der Lufthansa gereist. Erzählen Sie über diesen Flug.**
- 4. Sie sind Angestellter der Lufthansa. Bereiten Sie die Werbung Ihrer Fluggesellschaft vor!**
- 5. Sie sind Chef einer Fluggesellschaft. Erzählen Sie über die Maschinen, über die Arbeit der Stewardessen. Machen Sie es in Form der Werbung.**

Text 2. Flug in den Morgen

Mir ist nicht kalt, aber als ich mich der Gruppe Fluggäste anschließe, schlage ich instinktiv den Mantelkragen hoch. Auf dem Flugfeld wird es windig sein, es ist drei Uhr morgens und Anfang Oktober. Dies wird mein erster Flug mit einem Düsenflugzeug sein. Ich spüre keine Müdigkeit.

Stewardessen in schmucken blauen Uniformen und kleinen feschen Kappen, schräg aufgesetzt, bringen uns auf das Flugfeld. Lange Reihen Flugzeuge ducken sich, so weit das Auge reicht. Als ich zum Flughafengebäude zurückschaue, scheint der Sternenhimmel gänzlich ausgelöscht zu sein, vom Licht der roten, großen Leuchtschrift dort: Moskau.

Und da drüben wartet unsere TU! Sie soll uns nach Taschkent bringen, bis fast an das "Dach der Welt", bis an den Pamir. Dreitausend Flugkilometer in drei Stunden und vierzig Minuten!

Jetzt kann ich unsere Maschine sehen. Vom Heck leuchtet die rote Flagge der "Aeroflot". Und nun, da ich dem großen Passagier-Eindecker nahe bin, stelle

ich überraschend fest: seine mächtigen Flügel sind so schnittig, dass sie schmal und flach wie Messerschneiden aussehen. Die ganze silberschimmernde Maschine gleicht den langgestreckten Körpern großer Zugvogel, wenn sie in keilförmigem Schwarm über den Himmel ziehen.

Unsere Gruppe Fluggäste steigt die Gangway hoch. Freundliche Stewardessen nehmen uns die Mäntel ab, streifen sie auf die Bügel und hängen sie in einen großen Garderobenraum, gleich hinter der Einsteigtür, führen uns dann zu unseren Sitzen. Mein Platz ist im vorderen kleinen Salon, der sechzehn Passagiere aufnimmt. Im großen Salon befinden sich vierundfünfzig Plätze. Ich bringe mein Handgepäck in einem großen Netz an der oberen Bordwand unter, probiere den breiten, gut gepolsterten Sessel aus, verstelle ihn halbschräg und dann fast waagerecht. Darin kann man bestimmt gut schlafen! Angenehmes indirektes Licht umgibt uns. Deckenleuchten mit weiten ovalen Glasschalen strahlen es aus. Die großen runden Fenster der Maschine wirken mit ihren dicken Scheiben wie Schiffsbullaugen.

Und schon bewegt sich die TU. Nein, sie wird bewegt. Ein Trecker schleppt sie auf die Piste... Und jetzt schnellt die TU los! Wir spüren nichts, kein Vibrieren oder Zittern der Maschine, nicht das geringste Schwanken. Es ist, als stünde die TU noch immer still. Dabei wird sie jetzt innerhalb von Sekunden mit einer Startgeschwindigkeit von etwa 300 Stundenkilometern vorwärts getrieben!

Höher und höher schießt die TU. Wahrhaftig, kein anderes Wort trifft dafür zu! Die Nadel des Höhenmessers kommt nicht mehr zur Ruhe: 4000-6000-8000-10000-11000 Meter Höhe! Dann endet der Tanz der Höhenmessernadel.

Wirklich phantastisch! Und wir scheinen auch jetzt in der Luft stillzustehen, denn man empfindet überhaupt nicht, dass wir fliegen. Es ist, als habe man noch die gute, feste Mutter Erde unter sich.

Mir wird warm. Ich ziehe die Jacke aus und lockere den Schlips. Das Thermometer am Durchgang zum großen Salon zeigt zwanzig Grad Wärme. Wir sitzen bei Zimmertemperatur, und draußen sind vierzig Grad Kälte! Ich sehe hoch und bin wie gebannt. Die Sonne geht auf! Ein Farbenspiel ohnegleichen.

Beim Licht einer kleinen abgeschirmten Lampe vertiefe ich mich in Bilderzeitschriften. Und spüre auf einmal um mich Bewegung. Die TU setzt zur Landung an! Der Zeiger vorn am Höhenmesser fällt und fällt. So ruhig, wie sie mit uns durch die Luft jagte, gleitet die TU der Erde zu. Man spürt nicht den geringsten Druck in den Ohren oder auf dem Magen. Da! Jetzt setzt sie auf, ganz weich, ohne die leiseste Erschütterung. Und rollt aus. Wir sind angekommen. Sind in Taschkent. Ich sehe auf meine Armbanduhr. Stimmt genau! Vor drei Stunden und vierzig Minuten starteten wir in Moskau zu dem Dreitausend-Kilometer-Flug.

Anmerkung: die Gangway – die bewegliche Einsteigertreppe

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. In welchem Monat flog der deutsche Schriftsteller Jan Petersen nach Taschkent?
2. Wie spät war es, als sich die Reisenden auf das Flugfeld begaben?
3. Wer brachte sie auf das Flugfeld?
4. Wie sehen die Stewardessen aus?
5. Wie sieht das Flugzeug aus?
6. Wieviel Salons hat dieses Flugzeug?
7. Wie ist die Innenausstattung einer TU?
8. Wo kann man im Flugzeug das Handgepäck unterbringen?
9. Wie sind die Sessel in den Salons gebaut, damit die Passagiere darin bequem sitzen können?
10. Wie erfolgt der Abflug?
11. In welcher Höhe flog das Verkehrsflugzeug?
12. Wie war die Innen- und Außentemperatur während des Fluges?
13. Wann kamen die Reisenden in Taschkent an?
14. Wie weit ist es von Moskau bis Taschkent?
15. In wieviel Stunden legte die TU die Strecke Moskau-Taschkent zurück?

2. Zwei Freunde teilen ihre Eindrücke vom Flug. Der eine ist ein richtiger Reiseonkel, und der zweite ist noch nie einmal geflogen. Erzählen Sie ihm, wie er sich im Flughafen benehmen muss. Benutzen Sie dabei folgende Information.

Auf dem Flughafen

1. Hier am Schalter werden die Flugreisenden abgefertigt. Hier werden die Flugscheine abgegeben, dann wird das Gepäck auf die Waage gestellt und gewogen. Danach werden die Bordkarten ausgegeben.

2. Der Gepäckschein wird an die Flugkarte und ans Gepäck geheftet.

3. Bei der Passkontrolle werden die Pässe kontrolliert und anschliessend das Gepäck.

4. Danach warten die Flugreisenden im Transitraum. Schliesslich wird die Maschine mit der Flugnummer und dem Flugziel aufgerufen.

5. Am Ausgang zum Flugfeld werden die Bordkarten wieder eingesammelt. Die Reisenden gehen auf das Flugfeld zu ihrer Maschine oder werden mit einem Bus dorthin gebracht.

3. Gestalten Sie ein Gespräch anhand des Textes: der Enkel interessiert sich für Flugzeuge. Der Großvater, der früher Pilot war, zeigt dem Enkel Flugzeuge und erklärt ihm, wie das Flugzeug startet und landet, beschreibt den Innenraum.

4. Hören Sie die Interviews zu. Ergänzen Sie die Tabelle!

Der Reporter fragt die Fluggäste: Was haben Sie auf einer Reise dabei?

Was würden Sie nie vergessen?

Interview am Frankfurter Flughafen

	Beruf?	<i>Woher kommt?</i>	Wohin fliegt?	Was nimmt mit?
Schweizerin				
Brite				

Italiener				
Deutsche				

5. Kommentieren Sie folgende Behauptungen:

- a) Wenn jemand eine Reise macht, dann kann er viel erzählen.
- b) Die Reise mit dem Flugzeug ist das Beste.

Text 3. Fahren oder fliegen?

- Nina, wann nimmst du deinen Urlaub?
- Ich hab' ihn schon weg.
- Wieso?
- Im Februar. Diesmal war der Wintersport dran. Nun muss ich wieder ein Jahr warten, dann geht es an die See. Und du, Katja? Ich hab' gehört, du fährst ins Ausland.
- Nein, stimmt nicht. Das ist Lena, sie reist nach Bulgarien. Und ich bleibe hier in der Heimat.
- Wo denn?
- Ich will längere Zeit an der Schwarz-Meer-Küste Urlaub machen. Man kennt doch seine Heimat noch viel zu wenig. Eine Auslandsreise kommt erst dann an die Reihe, wenn ich sagen kann – mein Vaterland kenne ich gut.
- Wann fährst du ab?
- In sechs Tagen.
- Mit der Eisenbahn, oder möchtest du fliegen?
- Fliegen kommt nicht in Frage. Davor hatte ich schon eine heillose Angst.
- Du kannst wohl das Fliegen nicht vertragen, wirst luftkrank, was?
- Ich bin kein einziges Mal geflogen und werde niemals ein Flugzeug besteigen.
- Du machst wohl Spaß!
- Keine Spur.

- Aber wieviel du versäumt hast! Das Fliegen ist ein wahres Vergnügen.
- Und ein teures dazu.
- Oh, nein. Du bist nicht im Bilde. Eine Flugkarte kostet nur wenig mehr als eine Eisenbahnfahrkarte.
- Aber das Gepäck? Das muss man doch extra bezahlen.
- Wenn man mehr hat als 30 Kilo, sonst nicht.
- Und die Luftlöcher?
- Die sind nicht so schrecklich. Es kommt darauf an, welches Flugzeug man nimmt. Nach Süden wirst du wohl mit einer TU oder einer IL fliegen müssen, und die fliegen in einer Höhe von 8000-11000 m. Dort gibt's keine Luftlöcher.
- Bevor man aber diese Höhe erreicht, wird man die Löcher wohl kennen gelernt haben!
- Auch nicht. Mir kannst du schon glauben.

Aufgaben zum Text:

1. Lesen Sie das folgende Gespräch und machen Sie Ihr eigenes anhand des Gelesenen.

2. Wiederholen Sie mit Hilfe der folgenden Sätze das Plusquamperfekt und das Präteritum. Beispiel:

ins Reisebüro gehen/ einen Urlaubskatalog aussuchen

Nachdem ich ins Reisebüro gegangen war, suchte ich mir einen Urlaubskatalog aus.

- 1) mit seinem Freund sprechen/ sich für eine Reise entscheiden
- 2) alles Nötige kaufen/ die Koffer packen
- 3) sich von seinen Freunden verabschieden/ ein Taxi anrufen
- 4) vier Stunden fahren/ den Flughafen erreichen
- 5) die Abfertigungshalle finden/ einchecken
- 6) sein Gepäck abgeben/ zur Passkontrolle gehen
- 7) die Sicherheitskontrolle hinter sich bringen/ im Wartesaal sitzen
- 8) noch schnell zollfrei einkaufen/ auf den Abflug warten

- 9) aufgerufen werden/ die Maschine besteigen
- 10) seinen Sitzplatz finden/ Zeitung lesen
- 11) Flugzeug starten/ Stewardess Passagiere bedienen
- 12) acht Stunden fliegen/ in New York landen

3. Unten sehen Sie einen Ausschnitt aus dem Flugplan der deutschen Fluggesellschaft Lufthansa. Abflughafen ist München.

Flugdatum	Mo., 08.10.2012	Flugdatum	Mo., 08.10.2012	Flugdatum	Mo., 08.10.2012
Flugnummer	LH 1774	Flugnummer	LH 1818	Flugnummer	LH 2484
von	München	von	München	von	München
nach	Istanbul (IST)	nach	Barcelona	nach	London (LHR)
geplant erwartet	20:00	geplant erwartet	21:35	geplant erwartet	21:10
Flugstatus	gestartet	Flugstatus	gestartet	Flugstatus	gestartet
Bereich	Terminal 2	Bereich	Terminal 2	Bereich	Terminal 2
Flugzeugtyp	<u>A320 -200</u>	Flugzeugtyp	<u>A320 -200</u>	Flugzeugtyp	<u>A319 -100</u>
Fluggesellschaft	<u>Lufthansa</u>	Fluggesellschaft	<u>Lufthansa</u>	Fluggesellschaft	<u>Lufthansa</u>
Flugdatum	Mo., 08.10.2012	Flugdatum	Mo., 08.10.2012	Flugdatum	Di., 09.10.2012
Flugnummer	LH 2390	Flugnummer	LH 2530	Flugnummer	LH 727
von	München	von	München	von	Shanghai
nach	Genf	nach	Moskau (DME)	nach	München
geplant erwartet	21:20 21:20	geplant erwartet	21:20	geplant erwartet	05:15 05:00
Flugstatus	gestartet	Flugstatus	gestartet	Flugstatus	geplant
Bereich	Terminal 2	Bereich	Terminal 2	Bereich	Terminal 2
Flugzeugtyp	<u>E190 -5</u>	Flugzeugtyp	<u>A321 -200</u>	Flugzeugtyp	<u>A346</u>
Fluggesellschaft	<u>Lufthansa</u>	Fluggesellschaft	<u>Lufthansa</u>	Fluggesellschaft	<u>Lufthansa</u>

4. Bitte spielen Sie nun kleine Szenen in einem Reisebüro. Beispiel:

Kunde: Guten Tag, ich möchte gern nach Corfu.

Angestellte: Mit Lufthansa können Sie samstags und sonntags dorthin fliegen.

Kunde: Um wieviel Uhr startet die Maschine?

Angestellte: Samstags um 16 Uhr 40 und sonntags um 14 Uhr 40.

Kunde: Und um wieviel Uhr bin ich da?

Angestellte: Um 18 Uhr 35 bzw. um 18 Uhr 15.

Kunde: Was kostet der Flug?

Angestellte: Die Preise liegen zwischen 235 Euro und 375 Euro. Das hängt unter anderem davon ab, wie lange Sie bleiben und wie alt Sie sind.

Kunde: Ich würde gerne nächsten Monat, also im Juli, fliegen. Geht das ohne Zwischenlandung?

Angestellte: Kein Problem. Nach Corfu fliegen wir von Mai bis Oktober nonstop.

5. Setzen Sie folgende Geschichte fort (Gebrauchen Sie dabei den Wortschatz aus dem Text): Ich hatte immer Angst, zu fliegen. Aber einmal sollte ich doch eine Reise auf dem Luftwege unternehmen und war angenehm überrascht. ... Jetzt bin ich tatsächlich überzeugt: das beste Verkehrsmittel ist Flugzeug!

Text 4. Im Reisebüro

A.: Darf ich Sie um eine Auskunft bitten, ich habe mich entschlossen, mit dem Flugzeug zu reisen und will deshalb alles wissen, was zu einem Flug gehört.

B.: Ja, bitte. Wohin fliegen Sie denn?

A.: Nach Sotschi. Sagen Sie bitte, wo kann ich eine Flugkarte nach Sotschi bekommen?

B.: Hier im Vorverkauf oder direkt im Flughafen. Es kommt darauf an, wann und mit welchem Flugzeug Sie Ihre Reise unternehmen wollen.

A.: Ich möchte mit dem allerbesten, mit dem allerschnellsten und mit dem bequemsten Flugzeug fliegen.

B.: Dann nehmen Sie die TU-154. Sie wissen doch, die TU-154 fliegt in einer großen Höhe, über den Wolken und mit einer Geschwindigkeit von 700-9000 Kilometern pro Stunde.

A.: Gewiß, ich weiß Bescheid. Aber ich habe Angst, schwindlich zu werden.

B.: Kaum. In der TU-154 wird man nicht schwindlich.

A.: Wieviel Flugzeuge fliegen täglich nach Sotschi?

B.: Nach Sotschi fliegen täglich zwei Flugzeuge. Das erste fliegt kurz vor sechs Uhr morgens ab, das zweite nachmittags. In 2 Stunden sind Sie schon an Ort und Stelle.

A.: Ich möchte gern eine Flugkarte für den 1. Juni, also für morgen. Geht das?

B. Fliegen Sie allein?

A.: Ja. Warum fragen Sie?

B.: Nicht aus Neugierde. Für den 1. Juni ist nämlich nur noch eine Karte da.

A.: Werde ich die Gegend sehen können, über die wir fliegen werden?

B.: Wenn es bewölkt ist, dann sehen sie nichts.

A.: Ach, wie schade! Landen wir unterwegs?

B.: Nein, das Flugzeug fliegt ohne Zwischenlandung.

A.: Wo werde ich dann frühstücken?

B.: Oh, es ist alles vorgesehen. Am Bord des Flugzeuges ist eine Stewardess. Sie besorgt nämlich das warme Frühstück.

A.: Ach, wie schön! Vielen Dank für Ihre Auskunft! Entschuldigen Sie bitte, dass ich Ihre Zeit so in Anspruch genommen habe. Und ich muss laufen, ich habe meinen Koffer noch nicht gepackt und auch andere Reisevorbereitungen nicht getroffen. Aber eins steht fest: ich fliege!

Bei der Abfertigung

A: Entschuldigen Sie bitte! Wo ist die Gepäckabfertigung?

B: Gleich nebenan.

A: Ich möchte mein Gepäck aufgeben.

B: Ihre Flugkarte, bitte! Wieviel Stück Gepäck haben Sie?

A: Drei. Diese Reisetasche möchte ich in die Kabine mitnehmen.

B: Stellen Sie bitte alles auf die Waage. – Sie haben 5 Kilo Übergepäck. Man darf ja nur 20 Kilo mitnehmen.

A: Wieviel muss ich bezahlen?

B: 32 Cent je Kilogramm, das macht 1 Euro 60 Cent.

A: Hier haben Sie das Geld.

B: Danke. Hier sind Ihre Flugkarte, Ihr Gepäckschein und die Bordkarte.

A: Danke, auf Wiedersehen!

B: Auf Wiedersehen! Guten Flug!

In der Luft

Stewardess: Ich begrüße Sie im Namen der Besatzung an Bord unseres Flugzeuges. Bitte beim Start und bei der Landung anschnallen und das Rauchen einstellen. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Flug! Danke!

Fluggast: Wie lange dauert der Flug?

S: Etwa zwei Stunden. Ankunft in Sotschi um 15.46 Uhr.

F: Haben wir eine Zwischenlandung?

S: Nein. Wie vertragen Sie die Flugreise?

F: Danke, ich fühle mich gut. Wie lange fliegen wir noch bis Sotschi?

S: Wir landen in wenigen Minuten.

Aufgaben zu den Texten:

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wohin will der Fluggast fliegen?
2. Wieviel Flugzeuge gibt es täglich nach Sotschi?
3. Wann fliegen sie ab?
4. Wann kommen sie in Sotschi an?
5. Für welchen Tag bucht der Fluggast einen Platz?
6. Was kostet eine Flugkarte nach Sotschi?
7. Bekommt der Fluggast für Hin- und Rückflug eine Ermäßigung?
8. Wieviel Gepäck hat der Fluggast?
9. Wieviel Kilo Übergepäck hat er?
10. Wie lange dauert der Flug?
11. Wie begrüßt die Stewardess die Fluggäste an Bord des Flugzeuges?

2. Machen Sie ein ähnliches Gespräch im Reisebüro, bei der Gepäckabfertigung, in der Luft. Gebrauchen Sie dabei den folgenden Wortschatz:

- kaufen билет в предварительной кассе, лететь над облаками, с большой скоростью, неважно себя чувствовать в воздухе, быть на месте,

забронировать обратный билет, получить скидку, курсировать каждые 10 минут, лететь без пересадки, готовиться к путешествию;

- багажное отделение, сдать багаж, взять с собой в салон, ставить на весы, иметь перевес, багажная квитанция;
- при взлете и посадке, пристегнуть ремни, не курить, приветствовать от имени экипажа, желать приятного полета, длиться, посадка, переносить полет.

3. Sie sind Stewardess. Vor kurzem war Ihre erste Flugreise mit der TU. Erzählen Sie über Ihren Arbeitstag Ihrer Freundin, die sehr neugierig ist und alles wissen will.

4. Lesen Sie den Text über IL-86 und vergleichen Sie die deutschen und die russischen Fluggesellschaften.

**Start mit 360 Passagieren an Bord
(Großraumflugzeug IL-86 der Aeroflot ab Juli
auf der Route Moskau - Berlin - Moskau)**

Ein großer silbriger Vogel schwebt aus dem Himmel auf die Betonpiste zu, eine IL-86, das jüngste Passagierflugzeug der Aeroflot, setzt zur Landung an.

Das Großraumflugzeug aus dem Konstruktionsbüro Iljuschin wurde bereits auf Inlandstrecken der GUS erfolgreich eingesetzt. Moskau - Berlin - Moskau ist die erste Linie, die von IL-86 im Auslandsdienst befliegen wird. Die IL-86, die in 3 Salons insgesamt 360 Passagiere aufnehmen kann, soll der ständig steigenden Nachfrage nach Plätzen entgegenkommen. Es ist eine schöne Maschine. Sie hat 4 Triebwerke. Diese ermöglichen eine Geschwindigkeit von 950 km/h. Die Reichweite liegt bei 3600 Kilometern. Über 6 Meter im Durchmesser mißt der Rumpf und bietet damit dem Reisenden erhebliche Bequemlichkeiten. Die Sitze sind geräumiger angeordnet als bei anderen Aeroflot-Maschinen, und das Gepäck wird vom Fluggast selbst im Unterdeck abgestellt.

Beim Verlassen des Flugzeuges wird eine weitere interessante konstruktive Lösung benutzt: 3 bordeigene Gangways, die aus dem Rumpf geklappt werden. Sie

tragen dazu bei, dass die IL-86 bei Zwischenlandungen eine relativ schnelle Abfertigung erreicht.

5. Setzen Sie die passenden Wörter ein!

Der Flughafen Berlin-Schönefeld wird von zahlreichen internationalen angeflogen.	Fluggäste
Auf dem Vorfeld stehen verschiedene	Fluggepäck
Sobald ein Passagierflugzeug gelandet und zum Vorfeld gerollt ist, gehen die von Bord.	Fluggesellschaften
Das wird von den Mitarbeitern des Ladedienstes entladen.	Flugzeugbesatzung
Das Flugzeug wird betankt und von einem erfahrenen technisch überprüft.	Flugzeugmechaniker
Inzwischen bereitet sich die auf einen neuen Flug vor.	Flugzeugtypen

Text 5. Preiskampf am Himmel

Ein Gesellschaftszweig floriert in Deutschland: die so genannten Billigflieger*. Jung und Alt, Arm und Reich – alle wollen innerhalb Deutschlands und Europas günstig verreisen. Nur die Natur und die Anwohner der Flughäfen leiden unter der steigenden Zahl der Flüge.

Als Billigflieger werden die Fluglinien bezeichnet, die einen Teil ihrer Tickets zu einem sehr niedrigen Preis verkaufen. Damit locken sie Kunden und verstärken den Preiskampf unter den Gesellschaften. Zu den deutschen Billigfliegern zählen unter anderem Germanwings, HLX, dba oder Germania Express. Für 36 Euro von Berlin nach Stuttgart oder für 49 Euro von Moskau nach Berlin, klingt verlockend. Die Deutsche Helene Fehrl schwört auf die Billigflieger: „Damit ist das Reisen schnell und unkompliziert.“ Stolz erzählt sie, dass sie einmal für nur 79 Cent nach Venedig geflogen ist. „Ich steige einfach in den Flieger und

bin nach einer Stunde in Italien, ohne Stress und preiswert“, fasst sie die Vorteile zusammen. Die Menschen haben Feuer gefangen: Während das Fliegen früher etwas für Reiche war, ist es jetzt für jeden möglich.

Doch das hohe Aufkommen der Billigflieger hat auch Nachteile. Die günstigsten Flugtickets sind immer schnell vergriffen. Die Passagiere sollten einige Wochen vor Abflug buchen. Dazu sind in Billigfliegern Getränke oder Essen extra zu bezahlen.

Viele Menschen, die in der Nähe von Flughäfen wohnen, beunruhigt der anwachsende Flugbetrieb. Während zum Beispiel im Jahr 2002 der Flughafen Köln/Bonn 138 000 Flugbewegungen meldete, waren es zwei Jahre später schon 152 700. Hoher Fluglärm und erhöhte Luftverschmutzung sind die Folgen.

*der Billigflieger - авиакомпания, предлагающая низкие цены

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Was ist Billigflieger?
2. Wozu braucht man Billigflieger?
3. Für wen ist das Fliegen heute möglich?
4. Welche Nachteile haben Billigflieger?
5. Wer oder was leidet unter der steigenden Zahl der Flüge?

2. Heutzutage bevorzugt man billig zu reisen. Überzeugen Sie Ihren Freund, dass der Billigflieger die gute Reisemöglichkeit ist.

3. Sehen Sie die Sätze durch und erzählen Sie, was als Faustregel für die Reisen mit Billigfliegern gilt:

1. Tickets müssen im Internet mit Kreditkarte gekauft werden.
2. Möglichst einige Wochen vor Abflug buchen.
3. Zusätzliche Kosten prüfen (Fahrt zum Flughafen, Transfer).
4. Sei flexibel bei den Abflugtagen. In der Woche ist es meist günstiger.
5. Nimm nur das Notwendigste mit. Übergepäck kostet viel Geld.
6. Früh und pünktlich am Flughafen sein.

Text 6. 100 Jahre Menschenflug

1. Lesen Sie den folgenden Text und geben Sie den Inhalt wieder im Namen von selbst Otto Lilienthal/ Enkelin von Otto Lilienthal/ Angestellten des Museums der Geschichte von Fluggzeugbau/ Ikarus oder Dädalus. Lassen Sie die Gruppe raten, wer Sie sind.

In den letzten 100 Jahren wurde der älteste Traum der Menschheit Wirklichkeit, sich in die Luft erheben zu können wie ein Vogel und Länder und Kontinente, Meere und Ozeane in „Windeseile“ zu überqueren. Es beginnt 1891 mit den ersten Flugversuchen Otto Lilienthals, der, wie der Ikarus der griechischen Sage, den Vögeln das Geheimnis ihres Fliegens ablauschte.

Mit künstlichen Flügeln aus Weidenruten und Baumwollstoffen unternimmt er am Nordhang des Windmühlenberges in Derwitz bei Berlin den ersten Flugversuch. Von 1891 bis 1896 macht er 3000 solcher Versuche. Zuerst gelingen ihm nur gestreckte Sprünge von etwa 15 Metern, schließlich Gleitflüge von 250 Metern Länge. Es ist der Anfang einer der größten Revolutionen in der Geschichte der menschlichen Zivilisation. Über verschiedene Stationen weiterführenden Experimentierens und Forschens, bei denen Laien und Fachleute vieler Nationen mitwirken, lernt der Mensch zwar nicht zu fliegen, aber Flugzeuge zu bauen. Heute ist es uns selbstverständlich, dass Verkehrstransport und Militärmaschinen den Luftraum über der Erde erfüllen, dass wir an einem Tag von Europa nach Amerika oder Asien gelangen können. Diese Entwicklung hatte Otto Lilienthal sich selbst nicht träumen lassen. Ihn als Pionier des Menschenfluges ereilte das gleiche Geschick wie Ikarus. Er stürzte am 9. August 1896 aus 15 Metern Höhe ab und brach sich den Halswirbel. Ikarus stürzte ins Meer, als die Sonne, der er sich zu sehr genähert hatte, das Wachs schmolz, mit dem seine künstlichen Flügel gekittet waren.

Aufgaben zum Text:

- 2. Führen Sie anhand des Textes “100 Jahre Menschenflug” ein Gespräch zwischen zwei Freunden, die die Geschichte der Entwicklung des Transports, und nämlich des Flugzeuges besprechen.**
- 3. Führen Sie ein Gespräch zwischen einem Angestellten im Museum des Flugzeugbaus und einem Reisenden. Nehmen Sie sich den Text “100 Jahre Menschenflug” zur Hilfe.**
- 4. Lesen Sie die zusätzliche Information über Otto Lilienthal und erzählen Sie über sein Leben.**

Otto Lilienthal - Der Traum vom Fliegen

A.

„Leicht ist es wahrlich uns Menschen nicht gemacht, frei wie der Vogel das Luftreich zu durchmessen.“ Sie klingen wie ein Stoßseufzer, diese Worte des deutschen Ingenieurs Otto Lilienthal.

Wer heute in modernen Verkehrsflugzeugen auf den Straßen der Luft seinem Ziel zustrebt, bequem im Sessel sitzend, umsorgt vom Bordservice, denkt wohl kaum an den Mann, der vor fast 100 Jahren - 1891 - die ersten 15 Meter in der Luft zurücklegte. Es war der Anfang des wirklichen Menschenfluges, gründlich theoretisch und mit vielen Experimenten vorbereitet. In seinem Buch „Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst“, das 1889 erschien, legte Otto Lilienthal seine weithin beachteten Erkenntnisse dar, die die Entwicklung der Luftfahrt von Russland bis nach Amerika beeinflussten.

Das Fliegen zu erfinden, Wissenschaft und Praxis zusammenzuführen, das ist ein Verdienst Otto Lilienthals, der vor 140 Jahren, am 23. Mai 1848 in Anklam geboren wurde. Der begabte Ingenieur, der auch auf dem Gebiet explosionsfreier Schlangenrohrkessel und Kleindampfmaschinen Beachtliches leistete, lebte und arbeitete seit 1866 in Berlin.

Fliegen vor fast hundert Jahren, da war an Cockpit, Kabine und Besatzung nicht zu denken. Hand und Unterarm verbanden den Flieger mit seinem Gleiter aus

Weidenruten, dessen gewölbte Flügel den Auftrieb lieferten, dieser Gleiter, der erstmals Flugzeug genannt wurde.

Es war kein leichter Weg. Er verlangte Können, Mut und Einsatz des Lebens. Lilienthal wußte, dass der Mensch keinen einzigen freien Flug unternehmen kann, „ohne gleichzeitig mit diesen drei Schwierigkeiten sich abzufinden, dem ersten Freiwerden von der Erde, dem Aufrechterhalten der Stabilität während des Fluges und der gefahrlosen Landung“.

Zuerst einmal musste man mit dem Flugapparat sicher im Winde stehen können. In seinem Garten übte der Ingenieur dann Sprünge von einem zwei Meter hohen Gerüst. Von Sprung zu Sprung, von Flug zu Flug tastete er sich vor. Seine zahlreichen Flugzeugkonstruktionen machen die einzelnen Schritte deutlich, die voran führten. „Strenge Wissenschaftlichkeit, gepaart mit hervorragenden praktischen Erfahrungen, kann uns allein Schritt für Schritt dem Ziel näher bringen.“ Das war eine seiner Maximen. Im Gegensatz zu vielen anderen veröffentlichte er regelmäßig seine Erfahrungen. Zahlreiche Besucher beobachteten seine Versuche, unter ihnen auch Nikolai Jegorowitsch Shukowski. Reger Briefwechsel verband ihn darüber hinaus u. a. mit Luftfahrtpionieren in den USA, in Frankreich, Österreich und Polen.

Otto Lilienthal verunglückte bei einem Flugversuch in den Rhinower Bergen und verstarb einen Tag danach am 10. August 1896 in Berlin. Hoffnungsvolle Pläne wurden jäh unterbrochen. Flugsport, die Ausdehnung seiner bis zu 250 Meter reichenden Flüge, neue Steuerungen, alle diese Vorhaben und Ideen konnte er nicht mehr verwirklichen. Sein Werk gab viele Anregungen für die Entwicklung der Flugtechnik, z. B. auch den Brüdern Wright, die als erste den Motorflug verwirklichten und sich Zeit ihres Lebens dem Werk Lilienthais verbunden fühlten. Heute erleben wir täglich, dass Lilienthals Gedanken reges Echo finden:

„Der freie, unbeschränkte Flug des Menschen ... entwickelt eine Version von Frieden und Völkerversöhnung, vom Beginn einer neuen Kulturepoche durch die Eroberung der Luft.“

B.

Auf schnellstem Wege von einem Ort zum anderen kommen, über Meere und Gebirge fliegen, das ist für viele Menschen heute Realität. Wenn wir uns in die Luft erheben, vergessen wir leicht, dass über tausende von Jahren die Menschen den Traum vom Fliegen vergeblich geträumt haben.

Erst in den letzten einhundert Jahren hat die Menschheit das Fliegen gelernt. Von Otto Lilienthals erstem aus Bambus und Leinwand gebautem „Flugzeug“, von den verschiedensten Flugzeugkonstruktionen der zivilen Luftfahrt und des Krieges bis zum modernen Airbus.

Der Traum vom Fliegen ist so alt wie die Menschheit. Eine der griechischen Mythen erzählt von Ikarus, der mit seinen aus Vogelfedern gebauten Flügeln der Sonne zu nahe kam. Die mit Wachs verklebten Flügel schmolzen in der Hitze, und er stürzte ins Meer.

Der erste Mensch in der Luft war der deutsche Fabrikant Otto Lilienthal.

Der Berliner erforschte das Gefieder der Störche, um hinter das Geheimnis des Vogelflugs zu kommen.

1891 begann Otto Lilienthal mit dem Bau seines ersten Fluggleiters, einem Eindecker aus Bambus, bespannt mit dünner Leinwand.

Der Erfinder testete sein Fluggerät selber mit waghalsigen Sprüngen von Dächern und Hügeln hinunter. Nach einigen Monaten schon flog er über vierhundert Meter weit.

Lilienthal konnte sein Fluggerät ausschließlich durch Verlagerung der Balance, durch Hin- und Herschwingen des Körpers steuern. Das verlangte viel Mut und fast akrobatisches Können. Am 9. August 1896 stürzte Lilienthal ab und starb.

5. Beschreiben Sie die unten angegebenen Bilder!



Otto Lilienthal in seinem „**kleinen Flügelschlagapparat**“, 1894

Zur Selbstkontrolle:

Übersetzen Sie ins Deutsche!

1. Справиться о рейсах на Москву и заказать билеты Вы можете в бюро путешествий. Скидка на билет туда и обратно составляет 5 процентов.
2. Оформление багажа начинается за час до вылета самолета. Авиабилеты сдаются, затем багаж ставится на весы и взвешивается. Багажная квитанция прикрепляется к билету и багажу. Затем выдаются посадочные талоны.
3. Если Ваш багаж имеет лишний вес, Вы должны оплатить его дополнительно. В салон разрешается взять только ручную кладь, а также следующие вещи: пальто, дамскую сумочку, фотоаппарат, зонтик, литературу для чтения.
4. Объявляется рейс и место назначения. Пассажиры покидают зал ожидания и их доставляют на летное поле.

5. На борту самолета в распоряжении пассажиров находится богатый ассортимент напитков, журналов и газет. Для мам с грудными младенцами есть соски, пеленки, детское питание, а для юных пассажиров - разнообразные аудио- и видеопрограммы.
6. Итак, если Вы летите на "Боинге" авиакомпании "Люфтганза", то Ваше путешествие протекает без стрессов и с комфортом. А также Вам гарантируют надежность и безопасность полета. Мы желаем Вам приятного полета!

Wortschatz zum Thema „Flugreise“

1. fliegen nach D., in Akk. Wann fliegt die Maschine nach Berlin?
2. der Angestellte des Reisebüros (ein Angestellter)
Fragen Sie den Angestellten des Reisebüros!
3. abfliegen - Wir fliegen pünktlich ab.
 - Das Flugzeug fliegt ab.
 - der Abflug (-e)
 - Beim Abflug darf man nicht rauchen.
4. der Rückflug, die Rückreise
Kann ich gleich eine Karte für den Rückflug haben?
5. buchen Akk. (einen Platz, Flug buchen)
Ich habe einen Platz für das Flugzeug gebucht.
6. die Ermäßigung
Die Ermäßigung für Hin-und Rückflug beträgt 5 Prozent.
7. hin und zurück: Bitte, zweimal nach Erfurt, um 15.15., hin und zurück!
8. der Flugplatz
auf dem Flugplatz sein Wie weit ist es noch bis zum Flugplatz?
zum Flugplatz bringen, fahren; vom Flugplatz abholen
9. Alle 10 Minuten – Die Straßenbahn fährt alle 5 Minuten.
10. Der Hafen – im Hafen sein, zum Hafen fahren.

der Flughafen

Wie kommen wir am schnellsten zum Flughafen Berlin-Schönefeld?

11. verkehren – Ein Bus (Zug, Flugzeug) verkehrt nur wochentags.

unregelmäßig, viertelstündlich, nur an Sonn- u. Feiertagen verkehren.

Zwischen beiden Flughäfen verkehren täglich zwei Maschinen.

12. aufgeben: das Gepäck, einen Brief aufgeben, ein Telegramm aufgeben.

13. abfertigen Akk.: das Gepäck, Fahrgäste abfertigen.

Wo fertigt man das Gepäck ab?

Die Abfertigung – die Abfertigung der Fluggäste beginnt eine Stunde vor dem Abflug.

14. die Kabine – in die Kabine gehen, in der Kabine sein.

Nehmen Sie in der Kabine Platz!

15. mitnehmen – Darf ich diese Reisetasche in die Kabine mitnehmen?

16. das Kilogramm (-s), das Kilo (-s) – ein Gepäckstück von 10 Kilo; das Kilo kostet ...

17. die Waage – das Gepäck auf die Waage stellen.

Stellen Sie Ihr Gepäck auf die Waage!

18. das Übergepäck – Wieviel Kilo Übergepäck habe ich?

19. die Luft – gute, frische Luft, Luft holen, an der frischen Luft sein; an die frische Luft gehen. Es ist dicke Luft! Er ist für mich Luft.

sich (D) Luft machen – отвести душу, высказать всё, что наболело.

In die Luft reden – говорить на ветер.

Etwas liegt in der Luft...

Wie lange waren Sie in der Luft? – Wir flogen zwei Stunden.

20. die Stewardess (..dessen) – eine Frau, die sich beruflich um die Passagiere kümmert.

der Steward (s) – ein Mann, der sich beruflich um die Passagiere kümmert.

die Stewardess um etw. bitten!

als Steward fliegen.

21. der Bord (ohne Pl.) – an Bord nehmen, gehen, sein; über Bord gehen

Mann über Bord!

von Bord gehen – сойти на берег.

22. die Fluggesellschaft – j-n im Namen der Fluggesellschaft begrüßen.

23. der Start (-s,-e) – beim Start; Start frei – старт разрешен.

Beim Start darf man nicht rauchen.

starten – das Flugzeug (die Maschine) startet pünktlich.

24. landen auf Dat.; in Dat. auf dem Flugplatz landen; in Berlin landen
die Landung

Start und Landung (beim Starten und Landen)

25. anschnallen Akk. – пристегивать ремнями кого-либо.

26. einstellen – прекращать ч-л.

Ein Spiel einstellen; das Rauchen einstellen.

Bitte anschnallen und das Rauchen einstellen.

27. in 10 Minuten, in einer Woche ... (в будущем)

In wenigen Minuten landen wir in München.

28. verpassen – den Bus, den Zug, das Flugzeug verpassen

Ich möchte nicht den letzten Anschlußzug verpassen.

Wortschatz zum Thema „Reise auf dem Luftwege“

1. der Luftverkehr

2. das Flugwesen

3. das Flugbüro

4. die zivile Luftfahrt, die Zivilluftfahrt

5. mit dem Flugzeug reisen; auf dem Luftwege reisen.

6. die Luftfahrt= die Reise auf dem Luftwege – die Flugreise.

7. die Flugkarte=der Flugschein

8. der Flughafen, auf dem Flughafen

9. das Flughafengebäude

10. auf dem Flugplatz, auf dem Flugfeld

11. der Landeplatz; der Startplatz

12. die Startbahn= die Rollbahn= das Rollfeld
13. das Verkehrsflugzeug= das Passagierflugzeug
14. das Düsenpassagierflugzeug- пассажирский реактивный самолет
15. das Überschallflugzeug – сверхзвуковой самолет
16. die TU 154, die Maschine TU 154, die IL 62
mit einer TU von ... über nach ... fliegen
17. das Frachtflugzeug – грузовой самолет
18. der Hubschrauber=der Helikopter
19. der Rumpf, im Rumpf- фюзеляж, в основной части самолета
20. das Heck, im Heck – в «хвосте»
21. das Fahrgestell – шасси
22. das Triebwerk – двигатель
23. auf der Linie Moskau-München fliegen= die Linie befliegen
24. der Linienverkehr- рейсовое сообщение
25. die IL 62

KAPITEL 6: REISE MIT DEM SCHIFF

Text 1. Die erste Seereise

Lesen Sie den Text und schreiben Sie den Wortschatz heraus, der a) das Treiben im Hafen; b) das Treiben am Dampfer auf der hohen See beschreibt. Erzählen Sie darüber im Namen von einem Seemann/ Reisenden. Stellen Sie mit diesen Wörtern die Fragen, die Sie später an Ihren Nachbarn richten.

Das jungvermählte Ehepaar Lehmann tritt seine erste gemeinsame Seefahrt an. Ein alter Taxifahrer hilft der 22jährigen Frau Lehmann aus dem Wagen auszusteigen und wünscht ihr und ihrem Gatten eine glückliche Hochzeitsreise, angenehme Flitterwochen und frohe Heimkehr.

Die Eheleute gehen auf den mächtigen Überseedampfer „August Bebel“ zu, der stolz über den kleinen Fisch- und Flußdampfern emporragt. Das Schiff ist auf modernste ausgerüstet und entspricht den neuesten Forderungen des Schiffbaus. Die Lehmanns haben ihr Gepäck bereits im voraus an Bord befördern lassen und möchten sich jetzt unbesorgt den Betrieb in einem großen Hafen ansehen. Dafür bleibt aber keine Zeit mehr: die Sirene heult, und sie müssen sich zum Laufsteg beeilen, der in wenigen Minuten an Deck gehoben werden soll. Sie rennen hinauf, finden ihre Kabine und kehren schnell an Deck zurück, um den Augenblick nicht zu verpassen, wo das Schiff in hohe See stechen wird. Der Kapitän steigt auf die Kommandobrücke und drückt den Griff des Maschinentelegraphen herunter. Auf dieses Kommando setzen die Turbinen ein, die Taue, die das Schiff an der Anlegestelle halten, werden gelöst; der Anker wird gelichtet. Ein schriller Pfiff ertönt, und die Schlepper bringen das riesige Wasserfahrzeug immer weiter von der Küste weg.

Die Menschen, die am Kai geblieben sind, werden immer kleiner, während der Leuchtturm immer besser zu sehen ist. Die Heizer und Maschinisten arbeiten unten fieberhaft; sie müssen ununterbrochen die gefräßigen Kessel speisen, damit die Schiffsschraube die vorgeschriebene Anzahl von Umdrehungen macht. Die Offiziere und Maate erteilen Befehle durch die Lautsprecher, die Matrosen und

Schiffsjungen laufen vom Bug zum Heck hin und her; in der Kombüse versuchen die Köche ihre Suppen nicht zu verschütten und die Braten von den Pfannen nicht herabgleiten zu lassen, da das Schiff schon zu stampfen und zu schlingern beginnt.

Frau Lehmann fühlt ein ekelhaftes Würgen in der Kehle: das sind die ersten Anzeichen der Seekrankheit. Begleitet von ihrem Mann, geht sie in ihre Kajüte und bleibt dort bis Abend; aber gegen Abend legen sich die Wellen, sie fühlt sich wohler und äußert den Wunsch, in den Salon zu gehen und ein bißchen zu essen. Für morgen hat sie vor, auch das Schwimmbecken und den Tanzboden sowie das Kino zu besuchen und auf dem Deckkort Tennis zu spielen.

Allmählich hat man sich an Bord kennengelernt. Die Lehmanns lernten diejenigen kennen, mit denen sie die kommenden zwölf Tage gemeinsam verleben werden, sowie die neue Behausung, die mit ihren sieben Decks, ihren Salons, Schwimmbädern und Klubzimmern einem schwimmenden Palast glich. Und schließlich – das Meer. Das Schiff verfügt über alle notwendigen nautischen Einrichtungen. Alles ist an Bord großartig, die Verpflegung auch. Schon am ersten Tage konnten sie feststellen, dass das Essen große Klasse ist. Die Fahrgäste haben alles zu ihrer Verfügung, um ihre Reise zu genießen. Am Bord laufen Spielfilme, am Abend wird im Tanzsalon getanzt. Die Kulturleiterin und das Künstlerkollektiv sorgen für Abwechslung und Unterhaltung.

Die Lehmanns wollen während der Seereise das Leben so gut wie möglich genießen, um sich nach der Heimkehr wieder mit frischen Kräften an die Arbeit zu machen.

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wann unternehmen die Lehmanns ihre erste Seereise?
2. Wie alt ist Frau Lehmann?
3. Wie kommt das junge Ehepaar zum Hafen?
4. Auf welchem Dampfer verbringen sie ihre Flitterwochen?

5. Können die Lehmanns sich den Betrieb im Hafen vor dem Abgang der „August Bebel“ genau ansehen?
6. Wo befinden sie sich, wenn das Schiff in See sticht?
7. Wer gibt das Zeichen zur Abfahrt des Dampfers?
8. Ist die Überseefahrt stürmisch gewesen?
9. Wie sind die ersten Anzeichen der Seekrankheit?
10. Ist Frau Lehmann die Seereise gut bekommen?
11. Wie verleben die Lehmanns den ersten Tag ihrer Seereise?
12. Wie sieht die Maschine aus?
13. Welche Erholungsmöglichkeiten gibt's am Schiff für die Fahrgäste?
14. Wer sorgt für Abwechslung und Unterhaltung?
15. Möchten Sie auch so eine Reise unternehmen? Warum?

2. Was passt zusammen? Gebrauchen Sie diese Wörter in den Sätzen.

- erste Seefahrt antreten	- подвергаться боковой и килевой качке
- eine glückliche Hochzeitsreise, angenehme Flitterwochen und frohe Heimkehr wünschen	- лихорадочно работать
- das Gepäck im voraus an Bord befördern lassen	- отправляться в открытое море
- sich den Betrieb im großen Hafen ansehen	- отправляться в первый раз в морское путешествие
- der Laufsteg	- бегать с кормы на нос туда и обратно
- in hohe See stechen	- наблюдать за жизнью большого порта
- den Anker lichten	- трап
- fieberhaft arbeiten	- волны улеглись
- die Wellen legen sich	- пожелать счастливого свадебного

	путешествия, приятного медового месяца и радостного возвращения домой
- Befehle durch Lautsprecher erteilen	- поручить к-л заранее доставить свой багаж на борт корабля
- vom Bug zum Heck hin und her laufen	- отвратительное удушье в горле
- stampfen und schlingern	- первые признаки морской болезни
- die ersten Anzeichen der Seekrankheit	- отдавать приказы через громко- говоритель
- ekelhaftes Würgen in der Kehle	- бросить якорь

3. In dieser Geschichte sind die Sätze vermischt. Stellen Sie die Ordnung her, machen Sie eine Geschichte. Womit fängt sie an, wie endet sie?

Der Letzte

1. Aber seine Aussichten sind sehr gering, denn die Matrosen fassen schon die Laufstege, um sie an Bord zu ziehen.
2. Die Passagiere gehen auf Deck spazieren, um die Vorbereitungen zur Abfahrt zu beobachten.
3. „Bravo! Bravo!“
4. Genau in der letzten Sekunde rast der Radfahrer heran, springt vom Rad, läuft den Steg hinauf, geht an Bord und ruft: „Abfahren!“
5. Im Hamburger Hafen steht der Dampfer Hamburg-Helgoland schon unter Dampf.
6. „Er kommt doch noch rechtzeitig an!“
7. Viele Wetten werden unter den Passagieren abgeschlossen, und alle sind gespannt: Wird er es noch schaffen?
8. Man hört aufgeregte Rufe wie „Schneller!“
9. Wird er das Schiff noch rechtzeitig erreichen?

10. Da bemerken einige von ihnen in der Ferne einen Radfahrer, der mit großer Anstrengung auf den Dampfer zufährt, um ihn noch zu erreichen.
11. „Er schafft es niemals!“
12. „Ach, ich habe meine Wette verloren!“
13. „Schneller! Noch schneller!“
14. Es war der Kapitän des Schiffes.

4. Stellen Sie sich vor, Sie haben im Sommer eine Seereise unternommen.

Sprechen Sie über Erholungsmöglichkeiten auf einem großen Überseedampfer.

5. Verwenden Sie folgenden Wortschatz in kurzen Erzählungen:

- a) der Stapellauf, bauen, die Probefahrt antreten, die Handelsflotte, verkehren, anlegen, in See stechen;
- b) im Hafen, einlaufen, auslaufen, am Pier, empfangen, an Land gehen;
- c) die Besatzung, der Kapitän, die Kommandobrücke, der Seegang, den Kurs einhalten, seefest, erleben;
- d) der Kai, vor Anker liegen, an Bord gehen, an Deck, zuwinken, die Reling, die Anker lichten, verlassen;
- e) hoher Wellengang, das Bullauge, die Kajüte, stampfen, schlingern, der Rettungsring, Schiffbruch erleiden, seekrank sein.

Text 2. Ein Urlauberschiff

- Herr Chefkonstrukteur, darf ich Sie um ein kurzes Interview bitten? Ich möchte einiges über Ihr Urlauberschiff wissen.
- Bitte, ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung. Sie meinen die „Fritz Heckert“?
- Ja. Wann ist das Schiff fertiggestellt worden?
- Der Stapellauf fand am 10. Juli 1960 statt, die Indienststellung am 1. Mai 1961.
- War das die Probefahrt?
- Nein, die Jungfernfahrt, mit Passagieren an Bord.
- Auf welchen Linien verkehrt die „Fritz Heckert“?

- Sie befährt die Nordsee, den Atlantischen Ozean und das Mittelmeer, ihre Fahrtrouten dehnen sich bis ins Schwarze Meer aus. Insgesamt kann das Schiff mehr als 9000 Seemeilen je Fahrt zurücklegen.
- Legt das Schiff in den Häfen anderer Länder an?
- Je nach der Dauer der Reisen sind ein bis zwei Aufenthalte vorgesehen.
- Wie verbringen die Fahrgäste diese Zeit?
- Sie haben die Möglichkeit, Reisen mit Autobuslinien zu unternehmen und dabei Land und Leute kennenzulernen.
- Wie viele Passagiere haben auf dem Schiff Platz?
- Das Schiff ist für 400 Urlauber vorgesehen. Außerdem sind 160 Mann Besatzung einschließlich Bedienungspersonal an Bord.
- Wieviel Klassen hat das Schiff?
- Es ist als Ein-Klassen-Schiff gebaut. Alle Passagiere sind gleichmäßig gut untergebracht, allen stehen die Bequemlichkeiten zur Verfügung.
- Wie sind die Kabinen ausgestattet?
- Die Kabinen, hauptsächlich Zwei- und Drei-Mann-Kabinen, sind modern eingerichtet. Jede Kabine hat Telefon und Rundfunkübertragungsanlage.
- Wie fühlen sich die Passagiere auf dem Schiff?
- Danach fragen Sie lieber einen der Passagiere und nicht mich.
- Aber ich möchte auch Ihre Meinung hören.
- Meiner Meinung nach, - ganz gut. Ich habe noch keine Klagen gehört.
- Besten Dank für Ihre Liebenswürdigkeit.
- Bitte, keine Ursache.

Aufgaben zum Text:

**1. Welche Fragen würden Sie an den Kapitän eines Überseedampfers stellen?
Führen Sie ein Gespräch mit ihm.**

2. Stellen Sie sich vor!

- a) *Ein Journalist führt das Gespräch mit einem Passagier des Urlauberschiffes.
Der Passagier erzählt über die Verpflegung und Bequemlichkeiten an Bord des*

Schiffes. Gebrauchen Sie dabei folgenden Wortschatz: заранее доставлять багаж на борт, наблюдать за оживлением в порту, команда корабля, лихорадочно работать, отдавать приказы через громкоговоритель, на камбузе, знакомиться с новым пристанищем, плавающий дворец, заботиться о разнообразии, прекрасное питание, находиться в распоряжении.

- b) *Zwei Freundinnen treffen sich am Kai. Die eine erzählt über eine schwierige Überfahrt von Wladivostok nach Ochotsk, wo ihre Eltern leben. Gebrauchen Sie dabei folgenden Wortschatz:* болеть морской болезнью, первые признаки, ужасное удушье в горле, подвергаться бортовой и килевой качке, бегать с кормы на нос, отдавать приказы, волны не улеглись, спасательный круг, пережить кораблекрушение, иллюминатор.
- c) *Sie haben im Sommer eine wunderbare Seereise unternommen und sprechen mit Ihrer Freundin über den Zeitvertreib an Bord des Schiffes. Gebrauchen Sie dabei folgenden Wortschatz:* посещать бассейн, танцплощадку, кино, играть на палубном корте в теннис, каюта, соответствовать новейшим требованиям кораблестроения, располагать всем необходимым, походить на плавучий дворец, обслуживание, заботиться о разнообразии и развлечениях, после возвращения, с новыми силами.
- d) *Sie sind ein Beamter aus einem Reisebüro. Sie empfehlen einem jungen Ehepaar, mit einem modernen Urlauberschiff zu reisen. Gebrauchen Sie dabei folgenden Wortschatz:* быть по-современному оснащенным, соответствовать новейшим требованиям кораблестроения, походить на плавучий дворец, обслуживание по первому классу, разнообразие, наслаждаться морским воздухом, плавать в море и бассейне, загорать, заботиться о развлечениях.

3. Beschreiben Sie eine Seereise im Namen von einem jungen Ehepaar/ einem Kapitän/ Schiffsjungen/ einer Reisenden/ dem Schiff/ einem Matrosen.

4. Kommentieren Sie folgende Behauptungen:

- a) Schiffbrüchige im Weltmeer, die in der Ferne eine Insel entdecken, schwimmen leichter.
- b) In den Ferien ist es gut, eine Seereise zu unternehmen.

Text 3. Die Schifffahrt

Als großes Export- und Importland hat die Bundesrepublik auch eine eigene Handelsflotte. Sie gehört zu den modernsten und sichersten der Welt und zählt 1066 Schiffe mit 5, 68 Millionen Bruttoregistertonnen.

Zwei Drittel der Schiffe sind nicht älter als zehn Jahre. Auf dem Gebiet der Containerschiffe und im Roll-on-Roll-off-Verkehr gehört Deutschland zu den führenden Ländern.

Die deutschen Seehäfen (die größten sind Hamburg, Bremen/Bremerhaven, Wilhelmshaven, Lübeck, Rostock) haben ihre Position im internationalen Wettbewerb behauptet. Ausländische Häfen wie Rotterdam liegen zwar verkehrsgünstiger, noch blieben die deutschen Häfen durch umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur und in ihre modernen Förder- und Hebeeinrichtungen konkurrenzfähig. Sie sind heute „schnelle Häfen“, in denen auch große Seeschiffe in kurzer Zeit beladen und gelöscht werden können. Die Ostseehäfen in Mecklenburg-Vorpommern erwarten vom Verkehr mit Osteuropa besondere Impulse.

Die Binnenschifffahrt verfügt in Deutschland über ein leistungsfähiges Netz von Wasserstraßen. Die wichtigste internationale Wasserstraße ist der Rhein, auf dem rund zwei Drittel der deutschen Binnenschiffslasten befördert werden. Rund 3900 deutsche Frachtschiffe sind auf Flüssen und Kanälen mit einer Länge von 6700 km unterwegs. Dieses Netz wird weiter ausgebaut und modernisiert, sei es für den innerdeutschen Verkehr wie beim Mittellandkanal und Elbe-Havel-Kanal, sei es für die Steigerung des Güteraustauschs mit Osteuropa über den Rhein-Main-Donau-Kanal, der eine durchgehende Wasserstraßenverbindung zwischen Nordsee und Schwarzem Meer schafft.

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

- 1) Was für ein Land ist die BRD?
- 2) Auf welchem Gebiet gehört Deutschland zu den führenden Ländern?
- 3) Sind die deutschen Seehäfen konkurrenzfähig?
- 4) Worüber verfügt die Binnenschifffahrt in Deutschland?
- 5) Was ist die wichtigste internationale Wasserstraße Deutschlands?

2. Sehen Sie den Text noch einmal durch und erzählen Sie, was Sie erfahren haben. Gebrauchen Sie dabei dass-Sätze! Zum Beispiel:

Ich habe erfahren, dass Deutschland eigene Handelsflotte hat.

3. Stellen Sie sich vor:

- a) Sie müssen einen Vortrag zum Thema „Seehäfen der BRD“ vorbereiten.
Besprechen Sie das mit Ihrem deutschen Freund.
- b) Sie sind am Hamburger Hafen tätig. Ihr Sohn interessiert sich dafür.

Zur Selbstkontrolle:

1. Übersetzen Sie ins Deutsche!

1. Летом я намереваюсь совершить морское путешествие.
2. Путешествие по морю проходит не так быстро как по железной дороге.
3. Пассажиры поднялись на борт корабля.
4. Мы стояли на берегу и наблюдали за посадкой.
5. Вскоре теплоход вышел в открытое море.
6. Есть такие люди, которые не переносят морское путешествие.
7. Вы хотите остаться на палубе или пойти в каюту?
8. Я лучше позагораю на палубе.
9. Команда корабля сделала все, чтобы путешествие было для пассажиров приятным.
10. Во время морского путешествия пассажиры провели время прекрасно, это были незабываемые дни.

2. Übersetzen Sie den Dialog ins Deutsche!

- Что ты тут делаешь? Ты собираешься куда-то ехать?
- Да, ты прав. Я еду в отпуск. Хочу купить билет и узнать кое-что в справочном бюро.
- Ты едешь к морю или в горы?
- Врачи советуют мне ехать к морю. Говорят, что там можно хорошо отдохнуть. Я даже не представляю себе, как выглядит море. Ведь я домосед, никогда не выезжал из Москвы.
- Что ты говоришь? Поезжай обязательно. Морем можно восхищаться без конца. Да и, кроме того, ты увидишь там много интересного.
- Как мне ехать? Может быть, доехать поездом до Одессы, а там сесть на пароход?
- Это чудесно! На пароходе ты будешь гулять по палубе, любоваться живописными берегами и наслаждаться морским воздухом.
- Может быть, ты знаешь, когда отправляется пароход из Одессы?
- Я точно не знаю, обратись в справочное бюро, там тебе скажут точно.
- По дороге я хочу познакомиться с некоторыми городами. Мне кажется, что стоит выбрать именно такой маршрут. Жаль только, что я еду без жены. Она поедет в отпуск через месяц.
- Ну, раз нельзя иначе, так поезжай один. Покупай билет и готовься к отъезду. Все ли ты предусмотрел для твоей поездки?
- Кажется, все. Приготовления к отъезду не займут у меня много времени. Билет я куплю в кассе предварительной продажи.
- Так можно?
- Конечно, это очень удобно. Мне надо еще кое-что сделать до отъезда.
- Ну, желаю тебе счастливого пути!

Wortschatz zum Thema „Reise mit dem Schiff“

die Hochseeflotte / die Binnenflotte

die Schifffahrt / die Seeschifffahrt / die Binnenschifffahrt

der Seehafen = der Überseehafen / der Binnenhafen

die (der) Pier

die Anlegebrücke = die Landungsbrücke

die Anlegestelle

laden / die Waren verladen

die Werft

die Reede

der Leuchtturm = der Signalturm

das Fahrgastschiff / das Hochseeschiff / das Kühlschiff / das Frachtschiff

der Passagierdampfer / der Ausflugsdampfer

der Schlepper

den Anker werfen / sich vor Anker legen / vor Anker liegen / den Anker lichten

Kurs auf ... nehmen

an Bord gehen / von Bord gehen / an Bord sein

in hohe See stechen = in See gehen = in die offene See hinausfahren =

in das offene Meer hinausfahren

in den (dem) Hafen einlaufen, einfahren / aus dem Hafen auslaufen

auf hoher See / starker Seegang = hoher Wellengang

stranden

den Hafen anlaufen

die Besatzung = die Schiffsmannschaft

der Steuermann / der Funker / der Lotze

der Bug / das Heck / das Deck

die Reling

die Offiziersmesse

die Kajüte = die Kabine

das Bullauge

die Einschiffung / die Ausschiffung

seekrank sein / seefest sein

eine Schleuse passieren

der Schiffbruch / Schiffbruch erleiden

KAPITEL 7: REISE MIT DEM AUTO

Text 1. Wieder mal nach Österreich?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für Jugendliche zu reisen, darunter das Trampen. Gehen wir darauf näher ein. Lesen Sie das folgende Gespräch!

Mutter: Sieh mal! Hier sind die Österreichsprospekte, die Karin im Reisebüro abgeholt hat.

Sabine: Oh, nein! Ich wollte nicht schon wieder nach Österreich fahren. Jedes Jahr fahren wir dahin, ihr meint damit ein kleines blödes Dorf.

Vater: Aber warum denn nicht? Es ist immer so schön dort. Ich habe mich jedenfalls wunderbar erholt da. Außerdem war das kein blödes kleines Dorf. Immerhin gab's dort ein kleines Schwimmbad und einen prima Minigolfplatz. Und die schöne Landschaft. Ich verstehe gar nicht, was dir daran nicht gefällt.

S.: Also, ich fand's letztes Mal todlangweilig. Alte Schlösser und Kirchen besichtigen und im Schneckentempo wandern. Nee, unter einer tollen Urlaubsreise stelle ich mir was anderes vor. Aber mich fragt ja keiner!

M.: Du musst nicht immer mit uns wandern, Sabine.

S.: Aber, was soll ich statt dessen machen? Oft im Dorf ist nichts los. Und die Jugendlichen in meinem Alter muss ich wahrscheinlich lange suchen. Nicht einmal abends kann man etwas unternehmen. Es gibt nicht einmal eine Disco.

V.: Dann sag jetzt mal, wie du dir den Urlaub vorstellst!

S.: Ich weiß nicht so genau. Vielleicht könnte ich mit meiner Freundin Ursula nach Griechenland trampen, wenn ihr nichts dagegen habt.

V.: Tramping? Du meinst, per Anhalter fahren. Kommt nicht in Frage.

S.: Bitte, überlegt doch erst mal.

V.: Nein, nein, nein. Wie kommt ihr denn dahin? Darüber hast du dir anscheinend keine Gedanken gemacht.

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Warum gefällt dem Vater die Erholung im Dorf? Welche Vorlieben hat er?
 2. Warum will Sabine in diesem Jahr um keinen Preis ins Dorf fahren?
 3. Warum möchte Sabine in den Ferien gern zusammen mit ihrer Freundin trampen?
 4. Ist es üblich, in unserem Lande zu trampen? Warum?
 5. Möchten Sie einmal trampen?
 6. Welche Erholungsmöglichkeiten gibt's beim Trampen?
2. **Ergänzen Sie die Sätze, beachten Sie dabei den Gebrauch des Infinitivs. Bestimmen Sie seine syntaktische Funktion im Satz.**

1) Der Vater schlägt Sabine vor, ... zu ...

- поехать в Австрию
- поехать в деревню
- отдохнуть в деревне
- поплавать в бассейне
- поиграть в минигольф
- провести лето в Австрии

2) Sabine hat keine Lust, ... zu ...

- ехать в деревню
- скучать вечерами
- путешествовать с родителями
- играть в гольф

3) Sie will um keinen Preis ...

- путешествовать со скоростью улитки
- осматривать старые замки
- восхищаться церквями

4) Sie hat im Dorf keine Möglichkeit, ... zu ...

- встретить сверстников
- сходить на дискотеку

- познакомиться с новыми, интересными людьми
- предпринять что-либо с друзьями

5) Sie findet es langweilig, ... zu ...

- осматривать замки и церкви
- медленно путешествовать
- отдыхать в деревне

6) Sie möchte lieber ...

- путешествовать автостопом
- поехать автостопом в Грецию
- знакомиться с новыми людьми
- предпринять что-нибудь с друзьями

7) Statt sich im Dorf zu langweilen, möchte sie ...

- быть самостоятельной
- научиться общаться с разными людьми
- ходить со сверстниками на дискотеку
- путешествовать без родителей

3. Wer trampt, der sucht eine Unterkunft. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, bequem zu übernachten. Ergänzen Sie die Sätze. Gebrauchen Sie die unten angegebenen Wortgruppen.

- Man kann versuchen, ...
- Aber es gelingt nicht immer, ...
- In diesem Fall kann man raten, ...
- Die meisten jungen Leute ziehen vor, ...
- Sie haben in diesem Fall die Möglichkeit, ...

ein Zimmer im Hotel bekommen, bestellen, eine Pension finden, mit den Gleichaltrigen die Zeit interessant verbringen, in einer Jugendherberge Unterkunft finden

4. Welche Vor- und Nachteile hat eine Reise per Anhalter? Die folgenden Wortverbindungen können Ihnen vielleicht nutzen:

- + Man ist selbständig.
- + Man lernt viele interessante Menschen kennen.
- + Man lernt, mit verschiedenen Menschen auszukommen.
- + Und man kann mit Freunden etwas unternehmen.
- + Eine Reise per Anhalter kostet nichts.
- + Man ist von den Fahrplänen unabhängig.
- + Man kann an schönen Orten solange bleiben, wie man will.
- + ...
 - Man kann so leicht in eine gefährliche Situation geraten!
 - Man bleibt ohne Hilfe, wenn man krank ist.
 - Wenn du in Not gerätst, bist du hilflos.
 - Mädchen werden oft beim Trampen belästigt.
 - Man kann so leicht an schlechte Menschen geraten.
 - Manchmal will kein Fahrer dich mitnehmen, alle sausen vorbei.
 - Man soll immer sein Gepäck mitschleppen.
 - ...

5. Irre Geschichte

In dieser Geschichte sind die Sätze vermischt. Stellen Sie die Ordnung her, machen Sie eine Geschichte. Womit fängt Sie an, wie endet sie?

- 1) Der freundliche Fahrer sagte: „Junger Mann, Sie stehen auf der falschen Seite. Hier geht es nach München!“
- 2) Er wollte nach München, aber kein Auto hielt.
- 3) Er schrieb auf ein Stück Pappe „Hamburg“ und hielt die Pappe hoch.
- 4) Es fing an zu regnen.
- 5) Der Mann stand an der Autobahn.
- 6) Der Fahrer lachte und sagte: „Steigen Sie ein“.
- 7) „Ich habe gedacht, wenn ich ein Schild habe, hält jemand an, um mich auf meinen Fehler aufmerksam zu machen“.
- 8) Da hatte der Mann eine gute Idee.
- 9) „Ich weiß“, sagte der Mann, „aber es hat mich niemand mitgenommen“.

10) Bald hielt ein Auto an.

6. Inszenieren Sie folgende Dialoge!

1. Sie möchten Ihren Urlaub gern in Wladiwostok verbringen, aber das Geld für die Fahrt haben Sie nicht. Deshalb planen Sie, per Anhalter zu fahren. Ihre Eltern sind dagegen. Diskutieren Sie mit ihnen.

2. Schreiben Sie den Dialog weiter und spielen Sie die Rollen.

U: Guten Tag, Sabine, wie geht's dir?

S (unfreundlich): Morgen.

U: Du bist wohl ärgerlich?

S: Das gerade nicht, aber guter Laune bin ich auch nicht.

U: Was ist denn los?

S: Wir haben daheim gestritten – aber wie!

U: Warum denn?

S: Ach, eigentlich gar nichts Wichtiges. Nur darüber, wohin wir dieses Jahr in den Sommerferien in Urlaub fahren.

U: Was gibt es denn da zu streiten?

S: ...

Text 2. Mitfahrgelegenheiten

Es schont den Geldbeutel und die Umwelt und bietet Kontakt zu anderen Menschen – Mitfahrgelegenheiten sind die billigste Möglichkeit in Deutschland zu reisen. Damit aus der Fahrt kein Horrortrip wird, muss man jedoch einiges beachten.

Das Studium, eine Fernbeziehung oder der Besuch bei alten Freunden – viele Leute sind in Deutschland regelmässig unterwegs. Alleine mit dem Auto fahren, ist zu teuer. Deshalb werden Mitfahrgelegenheiten immer populärer. Wer im Auto freie Plätze hat, bietet sie im Internet an. Die Vorteile sind klar: Der Fahrer muss das Benzin nicht alleine zahlen und die Mitfahrer kommen günstig von A nach B. Zudem lernt man manchmal interessante Leute kennen. Auf folgendes sollte man achten: Nicht einsteigen, wenn der Fahrer komisch wirkt oder der Wagen altersschwach ist. Sag der Familie oder Freunden, wann du fährst, wohin und mit wem. In Deutschland

ist es wichtig, versichert zu sein, falls ein Unfall passiert. Leute, die keine Versicherung haben, fahren auf eigenes Risiko! Aber Mitfahrgelegenheiten sind beliebt, weil die Vorteile überwiegen. Sogar die große Liebe soll mancher beim Mitfahren schon getroffen haben. Auf der Autobahn gibt es genug Zeit, um sich gut kennen zu lernen.

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Was versteht man unter den Mitfahrgelegenheiten?
2. Warum werden Mitfahrgelegenheiten immer populärer?
3. Welche Vorteile haben der Fahrer und die Mitfahrer?
4. Worauf sollte man achten?
5. Was muss jeder unbedingt vor der Reise machen?

2. Stellen Sie sich vor:

- a) Sie sind Fahrer. Sie sind mit Ihrem Auto mit nach Österreich gereist. Erzählen Sie, warum Sie einen Mitfahrer mitgenommen haben?
- b) Sie sind als Mitfahrer gereist und sind mit Ihrer Reise nicht zufrieden. Erklären Sie, warum?

Text 3. Was heisst "MfZ"?

Allein im Auto zu sitzen, ist eine schlechte Lösung. Zu hoch sind die Benzinpreise, zu lang die Staus und zu stark die Umweltbelastung. Wer aber in Deutschland preisgünstig reisen möchte, findet Alternativen: Billigflieger, Busse, die Eisenbahn und Mitfahrgelegenheiten liegen im Trend, besonders bei jungen Menschen. Doch bei diesen Reisegelegenheiten gibt es einiges zu beachten, damit die Reise günstig bleibt.

Lesen Sie die folgenden Gespräche und antworten Sie auf die Frage: Was bedeutet die MfZ? Gibt es einen solchen Dienst in Russland? Ist es bequem, mit der MfZ zu reisen?

A

Peter: Hallo, spreche ich mit der Mitfahrzentrale?

Mitfahrzentrale (MfZ): Ja, was kann ich für Sie tun?

Peter: Ich möchte gerne morgen nach Bremen und suche noch jemanden, der mich mitnimmt.

MfZ: Um wieviel Uhr soll es denn losgehen?

Peter: Nach meiner letzten Vorlesung, das heißt so gegen 14 Uhr.

MfZ: Wollen Sie allein fahren, oder kommt noch jemand mit?

Peter: Nein, ich fahre allein.

MfZ: Wir haben da einen Wagen, der fährt gegen 15 Uhr. Dort ist noch ein Platz frei.

Peter: Ja, das passt gut.

MfZ: Soll ich Ihnen einen Platz reservieren?

Peter: Ja, bitte. Was kostet die Fahrt?

MfZ: Für die Vermittlung nehmen wir 10 Euro, der Preis hängt dabei von der Entfernung ab. Hamburg z.B. würde 13 Euro Vermittlung kosten.

Peter: Und wieviel Benzingeld habe ich dem Fahrer zu zahlen?

MfZ: Bei der Strecke Osnabrück Bremen sind das etwa 3 Euro. Das hängt auch davon ab, wieviel Personen mitfahren. Je mehr Fahrgäste, desto billiger wird es natürlich.

Peter: Klar. Wie kann ich bei Ihnen bezahlen?

MfZ: Da gibt es zwei Möglichkeiten: entweder Sie kommen direkt bei uns vorbei und zahlen hier, oder Sie diktieren mir telefonisch Ihre Kontonummer. Wir holen uns dann das Geld bei Ihrer Bank.

Peter: Ich denke, ich komme lieber vorbei. Ich bin sowieso gerade in der Nähe. Dann können Sie mir auch Adresse und Telefonnummer des Fahrers geben, damit ich mich bei ihm melden kann.

MfZ: Gut, dann bis gleich. Ach übrigens, ich habe Sie noch gar nicht gefragt, ob Sie für die Fahrt eine Unfallversicherung brauchen. Falls etwas passiert...

Peter: Was kostet die?

MfZ: Für diese Strecke 5 Euro.

Peter: Ja, das ist vielleicht besser, man kann ja nie wissen. Dann also bis gleich.

B

Peter: Hallo, hier spricht Peter Schreiber. Ich habe gerade Ihre Nummer von der Mitfahrzentrale bekommen und würde morgen gerne mit Ihnen nach Bremen fahren.

Anne: Ja, das geht in Ordnung. Außer Ihnen fahren noch 2 Personen mit.

Peter: Wann und wo können wir uns treffen?

Anne: Ich muss bis 14 Uhr arbeiten. Danach hole ich die beiden anderen Frauen ab, die fast jedes Wochenende mit mir fahren. In welchem Stadtteil wohnen Sie denn?

Peter: Im Norden.

Anne: Das ist doch prima. Wir müssen sowieso auf die Nordautobahn. Soll ich Sie abholen?

Peter: Nein danke, das ist nicht nötig. Ich habe wenig Gepäck, und es ist vielleicht bequemer, wenn wir uns an der großen Tankstelle treffen. Die liegt genau gegenüber meinem Haus.

Anne: Meinen Sie die große Tankstelle direkt neben der Polizeistation?

Peter: Ja, genau. Ab wann soll ich dort warten?

Anne: Also, sagen wir mal, ab 14 Uhr 45.

Peter: Ach übrigens, wie ist das mit der Rückfahrt? Ich muss nämlich Sonntagabend wieder in Osnabrück sein. Haben Sie noch einen Platz frei?

Anne: Ich denke schon, falls die Mitfahrzentrale Bremen mir niemanden schickt.

Peter: Alles klar. Dann also bis morgen.

Anne: Tschüß, bis morgen.

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Was bedeutet die Abkürzung "MfZ"?
2. Womit beschäftigt sich dieser Dienst?
3. Gibt es was Ähnliches auch in Russland?

4. Welche Vorteile hat eine Reise mit der MfZ?
5. Wie reserviert man sich eine Fahrt mit der MfZ?
6. Wie hoch ist die Vermittlungsgebühr?
7. Von welchen zwei Dingen hängt der Preis der Fahrt ab?
8. Wie kann man die Fahrt mit der MfZ bezahlen?
9. Soll man auch eine Unfallversicherung bezahlen? Wie hoch ist sie?
10. Wie findet der Fahrer seine Fahrgäste?
11. Arbeiten bei der MfZ nur Männer als Fahrer?

**2. Schreiben Sie nun nach obigem Muster einen Dialog zur folgenden Situation:
Sie möchten über Silvester zu Ihrer Freundin nach München fahren. Von Ihrem Wohnort Hamburg sind das etwa 800 km. Rufen Sie die Mitfahrzentrale an.**

3. Ergänzen Sie die Lücken durch folgende Wörter:

j-n. abschleppen, der Führerschein, der Fußgänger, die Geschwindigkeitsbegrenzung, die Hauptverkehrszeit, etwas missachten, die öffentlichen Verkehrsmittel, die Pannenhilfe, das Parkverbot, der Pendler, der Rastplatz, der Schwarzfahrer, der Stau, das Steuer, der Strafzettel, der TÜV, j-n. überholen, etwas überqueren, umsteigen, der Umweg, der Unfall, die Unterführung, die verkehrsberuhigte Zone, die Verspätung, zusammenstoßen

1. Wenn mein Wagen mitten auf der Autobahn plötzlich stehenbleibt, rufe ich die
2. Bei dichtem Nebel ein anderes Auto zu, das kann manchmal gefährlich sein.
3. Besonders in der Ferienzeit, wenn viele Familien unterwegs sind, kommt es auf den Autobahnen häufig zu.....
4. Trotz des stellen viele Fahrer ihren Wagen einfach auf dem Gehsteig ab. Wenn sie Pech haben, kommt die Verkehrspolizei, und sie bekommen einen
5. Dein Auto ist doch völlig kaputt. Damit kommst du nie durch
6. Immer mehr Menschen sind für eine strengere in der Hoffnung, dass dadurch die Zahl der..... sinkt.
7. An der Kreuzung Bismarckallee/Kölner Straße sind gestern zwei Motorradfahrer

8. Wer ständig die Verkehrsregeln , riskiert, seinen zu verlieren.
9. Radfahrer auf Gehwegen sind eine Gefahr für
10. Schwer verletzt wurde ein Dreizehnjähriger, als er am Montag versuchte, mit seinem Fahrrad die Autobahn zu
11. Autofahrer, die nach vielen Stunden hinterm müde sind, können sich auf einem ausruhen.
12. An gefährlichen Stellen werden für Fußgänger manchmal gebaut.
13. Die Fahrt von der Uni nach Hause ist leider sehr unbequem, ich muss dreimal
.
14. Wenn sie erwischt werden, müssen in den öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen 35 Euro und 50 Euro Strafe zahlen.
15. Manche Menschen fahren nicht gerne mit, weil Busse und Straßenbahnen manchmal einige Minuten haben.
16. Leute, die jeden Tag zwischen ihrem Wohn- und Arbeitsort hin- und herfahren, nennt man
17. Wegen spielender Kinder und für einen streßfreien Einkauf werden in vielen Wohngebieten und Innenstädten eingerichtet.
18. Wegen der Baustelle auf der Bundesstraße muss ich täglich einen von 6 km fahren.
19. Zur sind Straßen und Verkehrsmittel oft hoffnungslos überfüllt.
20. Wenn sein Auto eine Panne hat, muss der Fahrer jemanden finden, der ihn

4. Hier sind die Schritte, die Sie gehen sollen, wenn Sie eine Fahrt mit der MfZ unternehmen wollen. Stellen Sie die richtige Ordnung her.

1. den Ort, von wo Sie der Fahrer abholt, und die Zeit besprechen
2. das Reiseziel und die Zeit mitteilen
3. sich nach der Möglichkeit der Rückfahrt erkundigen
4. die Fahrt bezahlen
5. mit der MfZ telefonieren
6. sich über Bezahlungsmöglichkeiten informieren
7. die Unfallversicherung bezahlen

8. sich nach dem Preis der Fahrt erkundigen
9. einen Platz reservieren
10. den Fahrer anrufen

5. Lesen Sie den unten angegebenen Text und erzählen Sie, wie man sich eine Mitfahrgelegenheit im Internet sucht!

Wer Angst vor dem Fliegen hat, wem im Bus immer schlecht wird und wer auch der Bahn nicht traut, der hat eine weitere Möglichkeit zu Reisen: Er sucht sich eine Mitfahrgelegenheit (nouck nonymчyкoв) in einem fremden Auto. So geht es:

1. Auf der Internetseite registrieren die Autofahrer ihre Fahrten.
2. Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, gibt Abfahrt- und Zielort, Datum und Uhrzeit dort ein.
3. Nachdem man ein passendes Fahrangebot gefunden hat, wird mit dem Fahrer telefoniert oder eine E-Mail geschrieben.
4. Ist noch ein Platz frei, werden Treffpunkt, Uhrzeit und Preis abgesprochen. Der Preis wird nach Kilometern berechnet.

Text 4. Mit Spartickets*, Tips und Tricks gelingt es

Kaum naht der Sommer, da bricht in Deutschland das alljährliche Reisefieber aus. Die Deutschen und ganz speziell die jugendlichen Deutschen, packt das Fernweh. Sie beginnen Reisepläne zu schmieden und ihr Reisebudget zu zählen. Denn es gilt, viele Kilometer für möglichst wenig Geld zu machen. Zum Glück gibt es da viele Möglichkeiten vorausgesetzt man noch jung.

Eine davon ist **das Inter-Rail-Ticket**. Wenn Sie noch keine 26 Jahre alt sind und 300 Euro investieren wollen, können Sie kreuz und quer durch Europa fahren. Eisenbahnen in 29 Ländern inklusive Marokko und der Türkei stehen Ihnen zur Verfügung. Und sollte Sie eine Schiffsreise locken, auch auf der Seestrecke zwischen Brindisi (Italien) und Korfu/Patras (Griechenland) fahren Sie frei (Grundpreis).

Preiswert sind auch **die Mitfahrzentralen**, die es in allen größeren deutschen Städten gibt. Im Sommer findet sich vor allem für südeuropäische Länder leicht eine Mitfahrgelegenheit in einem Auto. Für eine Fahrt von München nach Rom muss man

ungefähr 33 Euro bezahlen; nach Barcelona ca. 55 Euro. Der Nachteil: Fahrer oder Mitreisende können durch ihr Verhalten das eigene Reisevergnügen trüben.

Extrem billig sind **Busreisen**. Eine Fahrt nach Istanbul kostet hin und zurück nur 175 Euro und nach Warschau 70 Euro. Jugendliche unter 26 Jahren bekommen außerdem eine Ermäßigung von zehn Prozent.

Nachteil: So eine Busreise dauert oft lang wird mit der Zeit unbequem.

Die zentrale Reservierungsstelle für Autobusreisen hat ihren Sitz in Frankfurt.

Eine weitere für das kleine Budget interessante Möglichkeit ist **die Eurodomino-Netzkarte**. Zwar gilt diese Zugkarte nur für ein Land, doch ist sie andererseits so günstig im Preis, dass auch zwei Karten für zwei Länder den Geldbeutel nicht allzusehr strapazieren. Zehn Tage freie Fahrt in der Türkei kommen beispielsweise auf 55 Euro. Durchfahrtsländer ermäßigen für Eurodomino-Reisende ihre Preise um 25 Prozent. Informationen dazu gibt es an allen Bahnhöfen.

Die absolut billigste Art zu reisen ist und bleibt **das Trampen**. Allerdings muss man dazu wissen, dass in Deutschland und auch in den meisten europäischen Ländern der Autostop auf Autobahnen oder autobahnähnlich ausgebauten Straßen verboten ist. Sowohl der Autofahrer als auch der Anhalter müssen mit einem Verwarngeld rechnen.

Hat man eine dieser vielen Möglichkeiten gewählt, bleibt immer noch die Frage "Wo kann ich möglichst billig übernachten?" Klare Antwort: Am preiswertesten sind **die Jugendherbergen**. Dazu gibt das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) gegen eine Gebühr ein Handbuch heraus, in dem alle Jugendherbergen im In- und Ausland aufgeführt und beschrieben sind. Mit dem Jugendherbergsausweis, den Sie für die Übernachtung brauchen, können Sie aber noch mehr. Er wird nämlich auch vom Verband der „International Youth Hostel Federation“ anerkannt. Der „Christliche Verein Junger Menschen“ (CVJM; englisch YMCA) bietet ebenfalls preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten an.

Und nun „Gute Reise und viel Spaß!“

*das Sparticket - besonders billige Fahrkarte

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Was ist das Inter-Rail-Ticket?
2. Was sind die Mitfahrzentralen?
3. Was ist die Eurodomino-Netzkarte?
4. Was ist das Trampen?
5. Was sind die Jugendherbergen?

2. Ergänzen Sie die unten angegebene Tabelle dem Text nach:

Reisemöglichkeiten	Vorteile	Nachteile
das Inter-Rail-Ticket	- kreuz und quer durch Europa fahren	- ...

3. Lesen Sie folgende Information und erzählen Sie darüber den anderen!

Wer kurzfristig und billig verreisen will, sollte den Bus nehmen. Manche Fahrten kosten nur neun Euro. Wichtig für das Reisen im Bus:

1. Fahrkarten im Internet buchen.
2. Die Fahrt geht ohne weitere Haltepunkte direkt zum Zielort.
3. Die Fahrtdauer richtet sich nach der Verkehrslage. Zeit ist einzuplanen.
4. Wer nicht direkt am Abfahrtort wohnt, sollte die Kosten für die Fahrt dorthin einkalkulieren.

Zur Selbstkontrolle:

Füllen Sie die Tabelle aus!

Verkehrsmittel	Vorteile	Nachteile
das Auto	Man kann fahren, wohin man will. Man ist von den Fahrplänen unabhängig.	Man wird schnell müde. Es ist nicht bequem, im Auto zu schlafen.

	...	
der Zug		
das Flugzeug		
das Schiff		

Wortschatz zum Thema „Reise mit dem Auto“

die Autobahn, -en

die Autobahnausfahrt, -en / die Autobahnauffahrt, -en

das Autobahnkreuz, -e / der Autobahnring, -e

die Autobahngebühr, -en / die Maut, -en / die Mautstelle, -n

der Abzweig, -e / die Gabelung, -en

die Fahrspur, -en / die Standspur, -en / die Seitenstreifen,

(sich) einordnen (= *auf eine bestimmte Spur einer Straße wechseln*)

Du musst (dich) jetzt links einordnen.

die Ampel, -n

die Leitplanke, -n

das Kreuz, -e / die Kreuzung, -en

die Kurve, -n / die Umleitung, -en / die Unterführung, -en

der Fußgängerüberweg, -e / der Zebrastreifen,

Die Straße wurde gut ausgeschildert.

Wir sind 2 Stunden lang auf der A 7 gefahren.

Nach zwei Stunden sind wir in einen Stau gekommen/ geraten.

Der Stau hat sich sehr schnell gebildet.

Die Autos stauen sich vor/an der Ampel.

Die Autos stauen sich in der Stoßzeit.

Die Straße war total verstopft.

Infolgedessen war die Straße gesperrt.

Über 3 Stunden haben wir im Stau gesteckt.

Er hat sich erst nach 3 Stunden aufgelöst.

Die Autos verursachen Lärm.

Viele Stadteinwohner beklagen sich über den großen Lärm.

die Autofähre, -n

die Autokarte, -n

die Autovermietung, -en

2 Autostunden entfernt sein

der Autokorso, -s

der Autoknacker, -/der Automarder

der Autodieb, -e / der Autodiebstahl, -e / das Auto stehlen

per Anhalter / Autostop fahren

trampen / der Tramper

das Camping (*nur Sg.*)

die Einfahrt, -en / Einfahrt freihalten!

der Dachgepäckträger

die Fahrschule, -n / den Führerschein machen

auf der Fahrt nach Berlin

der LKW (Lastkraftwagen) / der PKW (Personenkraftwagen)

Straßenschäden!

Mofas frei!

das Schlagloch (löcher)

der Sonntagsfahrer / der Geisterfahrer / der Verkehrsrowdy, -s

die Tiefgarage, -n

Wir sind erst um eins von Ulm losgefahren.

Es war wenig Verkehr / wenig los auf den Straßen.

Es war viel Verkehr. Es war flüssiger/fließender, stockender, reger Verkehr.

das Verkehrsschild / das Verkehrszeichen

Wir sind eine Umleitung gefahren.

Im Radio kam eine Suchmeldung.

Die Tramperin hat mich gefragt: „Können Sie einen Moment halten?“

Wir haben auf dem Parkplatz angehalten.

Wir sind auf den Parkplatz gefahren.

Meine Frau hat gesagt: „Denk immer daran. Lass keine Wertsachen im Auto. Schließ das Auto ab.“

Übliche Aufschriften auf Verkehrsschildern:

Einbahnstraße

Durchfahrt verboten

Geschwindigkeitsbegrenzung

Umleitung

KAPITEL 8: REISE INS AUSLAND

Text 1. Pass- und Zollkontrolle

Lesen Sie den Text und suchen Sie Antworten auf folgende Fragen: Haben die Reisenden etwas zu verzollen? Was darf man in Deutschland zollfrei einführen?

Passkontrolle

G. – Grenzpolizist, K. – Karin, H. – Holger

Grenzpolizist: Guten Tag! Die Pässe, bitte!

Karin: Bitte, hier ist mein Pass!

G: Fahren Sie nach Berlin?

K: Nein, ich reise weiter nach Österreich. Wie lange ist mein Durchreisevisum gültig?

G: Nur drei Tage. Ihr Pass ist in Ordnung, danke! – Ihren Pass, bitte!

Holger: Bitte sehr!

G: Sie fahren doch ins Ausland, Herr Holger. Wissen Sie, dass Ihr Pass bald abläuft?
Er ist nur noch zwanzig Tage gültig.

H: Ja, ich weiß das. Aber in 10 Tagen muss ich schon zu Hause sein. Dann lasse ich ihn verlängern.

G: Dann ist alles in Ordnung. Gute Reise!

Zollkontrolle

Z. – Zollangestellter, K. – Karin, H. – Holger

Zollangestellter: Guten Tag! Zollkontrolle! Hat jemand zollpflichtige Waren bei sich?
Darf ich bitte nachsehen?

Karin: Sind diese Sachen zollpflichtig?

Z: Nein, sie sind zollfrei. Sie dürfen alles zollfrei mitführen, was Sie für Ihre Reise brauchen. Wem gehört dieser große Koffer hier?

Holger: Der gehört mir.

Z: Und diese Tasche?

H: Diese Tasche auch.

Z: Haben Sie etwas zu verzollen?

H: Ich glaube, dass ich nichts zu verzollen habe. Ich führe nur meine persönlichen Sachen mit.

Z: Öffnen Sie bitte Ihren Koffer! Sie haben zu viel Tabakwaren und Schokolade.

H: Das sind Geschenke. Wieviel Zigaretten darf man denn zollfrei einführen?

Z: Nur 250 Gramm Tabakwaren sind zollfrei.

H: Das habe ich nicht gewußt. Sagen Sie bitte, wie hoch der Zoll ist.

Z: Das erfahren Sie beim Zollamt.

K: Sagen Sie bitte, ob ich das Geld umtauschen darf.

Z: Natürlich. In jeder Wechselstelle können Sie ausländische Währung in Euro umtauschen. Das können Sie auch bei größeren Reisebüros machen.

K: Können Sie mir noch sagen, wann die Bank geöffnet ist?

Z: Jeden Wochentag, von 8 Uhr morgens an.

K: Danke.

Z: Vielen Dank! Angenehme Weiterreise!

K: Die Zollkontrolle war sehr streng, nicht wahr?

H: Ich glaube kaum, dass sie streng war. Vor drei Monaten bin ich das letzte Mal gereist. Da habe ich eine strengere Zollkontrolle kennen gelernt.

Aufgaben zum Text:

1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wohin fährt Karin?
2. Sind ihr Pass und ihr Durchreisevisum in Ordnung?
3. Wie lange ist noch der Pass von Holger gültig?
4. Wo will Holger den Pass verlängern lassen?
5. Wer hat zu viel Tabakwaren bei sich?
6. Warum hat Herr Holger Zoll für die Tabakwaren vor der Abfahrt nicht bezahlt?
7. War die Zollkontrolle streng?
8. Wo kann man ausländisches Geld in Euro umtauschen?
9. Wann ist die Bank geöffnet?

10. Was darf man nach Deutschland zollfrei einführen und ausführen?

2. Was darf man einführen und ausführen?

- 1) Der Reisende darf persönliche Sachen (Kleidung, Uhr, Rasierapparat usw.) zollfrei ein- und ausführen.
- 2) Außer persönlichen Sachen darf man zollfrei ein- und ausführen: Sportgeräte (Sportler), Schreibmaschinen, Kinderwagen usw.
- 3) Der Reisende darf Lebensmittel, Arzneien usw. mitführen, aber nur für die Zeit der Reise.
- 4) Außer diesen Sachen darf der Reisende noch folgendes einführen: Tabakwaren bis 250 g, Kaffee bis 500 g, Wein bis 2 l.
- 5) Die Auskünfte über die letzten Zollregelungen und den Zoll bekommt man beim Zollamt.

3. Ergänzen Sie Sätze. Gebrauchen Sie dabei die unten angegebenen Wörter.

- 1) Unser Zug hält an der
 - 2) Ich habe auf meiner Reise viele Städte
 - 3) Ihr Pass ... bald
 - 4) In 10 Tagen läuft mein ... ab.
 - 5) Ich habe mir einen Reisepass ... lassen.
 - 6) Fahren Sie nach Berlin? – Nein, ich bin dort nur auf der ... nach Warschau.
 - 7) Braucht man für die ... nach Deutschland ein Visum?
 - 8) Wie lange ist mein Visum ... ?
 - 9) Sind diese Waren ... ? – Nein, sie sind
 - 10) Haben Sie etwas zu ... ?
 - 11) Darf man persönliche Sachen zollfrei mit sich ... ?
 - 12) Wieviel Tabakwaren darf man in Deutschland zollfrei ... ? - Das erfahren Sie auf dem
 - 13) Wo kann man Geld ... ? – Die ausländische ... können Sie auf der Bank umtauschen.
-

verlängern, gültig, die Grenze, die Währung, passieren, die Durchreise, das Visum, einführen, verzollen, die Einreise, führen, zollpflichtig, das Zollamt, umtauschen, zollfrei, ablaufen

4. Erzählen Sie über Ihre erste Auslandsreise nach dem folgenden Plan:

- a) im Reisebüro;
- b) Vorbereitung auf die Reise; Pass und Visum;
- c) an der Grenze (Passkontrolle, Zollkontrolle):

- 1) Sie sind Beamter im Zollamt. Erzählen Sie dem zum ersten Mal ins Ausland Reisenden, wie man die Zolldeklaration ausfüllen muss. Gebrauchen Sie dabei folgenden Wortschatz: сохранять до конца пребывания за границей, сообщение неправильных сведений влечет за собой ответственность, указывать личные данные, цель путешествия, количество мест багажа, оружие, наркотики, произведения искусства, валюта, ценные бумаги, благородные металлы, облагаться пошлиной, вещи для личного пользования.
- 2) Sie sind Gebäude des Zollamtes. Erzählen Sie über einen Tag aus Ihrem Leben. Gebrauchen Sie dabei folgenden Wortschatz: сновать туда и сюда, оживление на таможне, въезжать, выезжать, ввозить, вывозить, облагать пошлиной, запрещенные к вывозу товары, ставить на весы, платить за перевес багажа, открывать чемодан, предъявлять паспорт, визу, недействительный, срок действия вышел, продлять заграничный паспорт, плакать, обменивать деньги, ругаться, желать счастливого дальнейшего путешествия, служащий таможни.

5. Führen Sie ein Gespräch zwischen dem Zollpolizisten und dem Reisenden an der Pass- und Zollkontrolle.

Text 2. Können Sie mir bitte helfen?

R. - Reisender

Z. - Zollbeamter

R.: Entschuldigen Sie! Können Sie mir bitte helfen?

Z.: Mit Vergnügen. Worum geht's?

R.: Wissen sie, ich fülle zum ersten Mal solch eine Zolldeklaration aus. Können Sie mir behilflich sein?

Z.: Aber natürlich. Hier müssen Sie Ihren Namen und Vornamen schreiben, aber leserlich.

R.: Ich heiße Sergej Födorowitsch Kortunow. Soll ich nur meinen Namen und Vornamen schreiben?

Z.: Ja, Ihren Vatersnamen brauchen wir nicht.

R.: Und hier? Staatsangehörigkeit. Wie soll ich schreiben? Einfach Russland?

Z.: Es wäre besser, wenn Sie "Bürger Russlands" schreiben würden?

R.: Wirklich? Na gut. Abreiseland "Russland". Stimmt's?

Z.: Genau, wenn sie aus Russland kommen. Sie sind doch sicher auf Durchreise hier, oder?

R.: Nein, nein. Ich komme auf Einladung meiner Verwandten hierher an.

Z.: Ach so. Dann müssen Sie hier unter dem Punkt "Zweck der Reise" "aus persönlichem Grund" schreiben.

R.: Nicht viel Platz gibt es hier dafür, wie?

Z.: Na ja. Versuchen Sie es aber.

R.: So. Ist es leserlich genug?

Z.: Sicher. Jetzt zählen Sie Ihre Koffer, Reisetaschen und Kartons, denn jetzt müssen Sie all Ihre Gepäckstücke angeben.

R.: Das habe ich schon mehrmals gezählt. 10 Stück sind es.

Z.: Haben sie auch diese Reisetasche mitgezählt?

R.: Wie bitte? Welche Reisetasche? Diese da? Das ist doch meine Handtasche.

Z.: Es ist aber etwas größer als jener Karton da.

R.: Na und? Dort habe ich nur meine Reisegebrauchsgegenstände.

Z.: Ja, es mag schon sein. Es geht aber jetzt nicht um den Inhalt, sondern um die Zahl Ihrer Gepäckstücke.

R.: Ach so, bloß die Anzahl. Dann sind es 11 Gepäckstücke.

Z.: Führen Sie Edelsteine, z.B. Diamanten, Brillanten, Saphire, Smaragde, Perlen oder Edelmetalle, Gold, Silber, Platin mit?

R.: Nein. Ich habe keinen Schmuck mit. Nur diesen goldenen Ehering. Soll ich es angeben?

Z.: Gewiß. Haben Sie Antiquitäten oder Kunstwerke bei sich?

R.: Auch keine.

Z.: Schreiben sie dann hier "keine". Haben Sie Geld mit?

R.: Ich habe 100 Euro.

Z.: Geben Sie in Ziffern und Worten an. Haben sie irgendwelche Gegenstände, die anderen Personen gehören?

R.: Auch keine. Soll ich also hier "keine" schreiben, Stimmt's?

Z.: Genau. Haben Sie Waffen und Munition? Wenn nicht, schreiben Sie auch "keine" hier?

R.: So, das war's. Lebensmittel habe ich auch keine. Was steht hier noch geschrieben? Druckerzeugnisse. Ich habe hier ein Album über die Sehenswürdigkeiten meiner Heimat. Soll ich es angeben?

Z.: Nein, Sie brauchen es nicht zu machen. Haben sie Ikonen, Gemälde, Graphiken, Plastiken oder Münzen bei sich?

R.: Nein, das nicht.

Z.: Haben sie Reisegepäck als Frachtgut?

R.: Nein, mein ganzes Gepäck ist hier.

Z.: Dann schreiben sie hier "kein". Jetzt Datum und Ihre Unterschrift. Es wäre alles.

R.: So, erledigt. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe und Aufmerksamkeit.

Z.: Gern geschehen. Alles Gute!

R.: Auf Wiedersehen!

Aufgaben zum Text:

1. Sehen Sie sich die Zolldeklaration genau an. Suchen Sie Antworten auf die Fragen, die unter der Zolldeklaration angegeben sind!

ZOLLDEKLARATION

Von Personen über 18 Jahren auszufüllen
 Zur Beantwortung ist die untenstehende Box anzukreuzen ☒
 Die Deklaration ist während des Aufenthalts im Ausland / im Lande aufzubewahren und ist
 den Zollbehörden bei der Ausreise vorzulegen. Kein Ersatz im Falle des Verlustes

☐ Einreise

☐ Einreise

☐ Einreise

1. Persönliche Daten des Reisenden

Familienname	erster Vorname	zweiter Vorname
--------------	----------------	-----------------

Land des ständigen Wohnsitzes	Staatsangehörigkeit	Pass-Nummer
-------------------------------	---------------------	-------------

Ankunft aus welchem Land	Abflug in welches Land
--------------------------	------------------------

Mit mir Reisen Kinder unter _____ Jahren	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Anzahl _____
--	--------------------------------	----------------------------------	--------------

2. Informationen bzgl. des Gepäcks

2.1. Begleitetes Gepäck einschl. Handgepäck <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein _____ Stück		2.2. Unbegleitetes Gepäck gem. der Frachtpapiere <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein _____ Stück
---	--	--

3. Information über die o.g. Güter:

Ich führe mit mir und in meinem Handgepäck Artikel, welche deklariert werden müssen und deren Transport über die Grenzen dokumentarisch durch die Behörden genehmigt sein müssen:

3.1. Nationale Währung sowie andere Währungen in bar, andere Zahlungsmittel, Gegenstände, die aus Edelsteinen gefertigt wurden, gleichgültig in welcher Form. ☐ Ja ☐ Nein

Beschreibung der Devisen, Wert- oder anderer Gegenstände	Gesamtsumme / Gesamtgegenstände	
	in Zahlen	in Worten

3.2. Waffen aller Art, Munition und Explosiv-Güter <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	3.8. Artengeschützte Artikel sowie Teile oder Produkte daraus <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
3.3. Drogen und/oder Psychopharmaka <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	3.9. Hochfrequenz-radio-elektronische Geräte sowie andere Kommunikationsmittel <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
3.4. Antiquitäten und Kunstgegenstände <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	3.10. Artikel, die einer Zollzahlung unterliegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
3.5. Drucksachen und Informationsmedia <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	3.11. Güter mit einer temporären Einfuhrgenehmigung (Wiederausfuhr) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
3.6. Gifte, sowie starke Medikamente und andere derartige Substanzen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	3.12. Fahrzeuge <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
3.7. Radioaktives Material <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	

Für Zollzwecke müssen die unter 3.2. - 3.12. aufgeführten Güter auf der Rückseite dieser Zolldeklaration unter Punkt 4 detailliert beschrieben werden.

Form 31433-00 (FRAU EH/B) Printed in the Federal Republic of Germany

4. Information über die einzuführenden Güter:

4.1. Informationen bzgl. der unter Paragraphen 3.2. - 3.12. aufgeführten Güter

	Beschreibung sowie andere Besonderheiten, Genehmigungsnummer für den Kauf, Datum der Ausstellung der Genehmigung und ausstellende Behörde	Anzahl		Wert der Artikel in nationaler Währung oder in USD
		in Zahlen	in Worten	

4.2. Information bzgl. eines Fahrzeuges:

Modell _____	Baujahr _____	Hubraum (ccm) _____
Fahrgestell-Nr. _____	Karosserie-Nr. _____	Motor-Nr. _____
Zollverfahren:	Einfuhr <input type="checkbox"/>	Temporäre Einfuhr <input type="checkbox"/>
	Ausfuhr <input type="checkbox"/>	Zeitweise Ausfuhr <input type="checkbox"/>
		Wiederausfuhr <input type="checkbox"/>
		Wiedereinfuhr <input type="checkbox"/>

Ich bin mir bewusst, dass falsche Informationen in der Zolldeklaration zu strafrechtlicher Verfolgung innerhalb der geltenden Gesetze führen können

_____ 2001 Unterschrift _____

Für zollamtliche Vermerke:



Siegel

2. Beantworten Sie folgende Fragen!

- 1) Was passiert beim Verlust der Zolldeklaration?
- 2) Darf man in der Zolldeklaration falsche Angaben mitteilen? Was passiert in diesem Fall?
- 3) Mit welchem Zweck kann man reisen?
- 4) Welche persönliche Informationen sind anzugeben?
- 5) Welche Waren sind in der Zolldeklaration unbedingt anzugeben und zollpflichtig?
- 6) Auf welche Weise gibt man die Anzahl der Währung?
- 7) Welche Gegenstände, die nicht für persönliche Nutzung bestimmt sind, sind zur Kontrolle unbedingt vorzuzeigen?

3. Füllen Sie die Zolldeklaration aus, benutzen Sie dabei den Dialog “Können Sie mir bitte helfen?”

4. Diskutieren Sie über folgende Frage und beweisen Sie Ihre Meinung dazu.

Zollformalitäten an der Grenze. Braucht man sie noch?

5. Inszenieren Sie folgende Dialoge!

Dialog 1. Haben Sie dem Zoll etwas vorzuweisen?

Z. - Zollbeamter, R. - Reisende

Z.: Guten Abend! Haben Sie dem Zoll etwas vorzuweisen?

R.: Nicht das ich wüßte.

Z.: Aber jeder hat sich etwas, was er vorweisen muss.

R.: Nun ich aber nicht.

Z.: Darf ich Sie fragen, ob Sie diesen Vermerkt hier gelesen haben?

R.: Welchen Vermerk? Ach diesen da? Aber gewiß, hundertmal.

Z.: Und Sie sagen immer noch, dass Sie in der Deklaration nichts anzugeben haben - keine Zigaretten?

R.: Nein, ich rauche nicht. Das ist eine schlechte Angewohnheit.

Z.: Mich interessiert, ob Sie Wein oder Schnaps mitführen?

R.: Mitnichten. Ich trinke nicht, nicht einen Tropfen.

Z.: Auch keinen Pelzmantel?

R.: Auch keinen. Ich trage niemals welche. Ich habe Tiere gern.

Z.: Auch kein Parfüm?

R.: Hören Sie mal. Ich stehe jeden Morgen um 5 Uhr auf. Ich renne fünfmal um den Park vor dem Frühstück. Zum Mittag esse ich nur eine Banane. Weder rauche ich, noch benutze ich Parfüm, noch trage ich Pelzmantel. Ist es Ihnen klar?

Z.: Schon gut, schon gut! Würden Sie bitte diese Tasche öffnen?

R.: Soll ich diese Tasche öffnen?

Z.: Ja, seien Sie so nett und öffnen Sie bitte diese Tasche!

R.: Ja, wenn Sie mich so nett bitten.

Z.: Ja, was haben wir denn da - eine goldene Uhr?

R.: Ach, das. Das ist eine Kleinigkeit für meinen Mann.

Z.: Ach so. Und was ist das - eine Flasche Brandy, nicht?

R.: Es stimmt. Das ist ein kleines Geschenk für meinen Schwiegervater.

Z.: So ist es also. Und was ist das - eine Perlenkette, wie?

R.: Na und? Das ist eine Kleinigkeit für meine Mutter. Haben Sie was dagegen?

Z.: Und diese Flasche Schnaps ist eine Kleinigkeit für ...

R.: ... für meinen Hund, einen Bernhardiner.

Z.: So, ich verstehe. Ich glaube, Sie werden mitkommen müssen, um mit meinem Vorgesetzten zu sprechen.

R.: Da muss ich wohl.

Dialog 2: "Wie kann ich Ihnen helfen?"

R. - Reisender, Z. - Zollbeamter

R.: Guten Tag, Herr Zöllner!

Z.: Guten Tag! Wie kann ich Ihnen helfen?

R.: Würden Sie mir bitte sagen, wo die Zollkontrolle erfolgt?

Z.: Aber gern. Sie können zu jedem beliebigen Zollbeamten gehen.

R.: Welche Papiere muss ich Ihnen vorzeigen?

Z.: Würden Sie mir bitte Ihre Zolldeklaration vorzeigen?

R.: Gewiß... Ich befürchte, ich habe es vergessen, sie auszufüllen.

Z.: Sie müssen zuerst die Deklaration ausfüllen. Die Formulare liegen da auf dem Tisch in der Mitte der Halle.

R.: Ja, ich kann aber Deutsch nicht so gut, um die Deklaration fehlerfrei auszufüllen.

Z.: Dort gibt es Formulare in unterschiedlichen Sprachen. Wählen sie diejenigen, die sie brauchen, aus.

R.: Danke schön. (Der Reisende holt sich das Formular.)

Z.: Haben Sie die Zolldeklaration ausgefüllt? Haben Sie auch nichts vergessen? Haben Sie all Ihr Geld in der Deklaration angegeben?

R.: Ja, natürlich.

Z.: Würden Sie mir bitte Ihre Deklaration vorzeigen?

R.: Aber bitte. Da haben Sie es.

Z.: Haben Sie Waffen und Munition bei sich?

R.: Um Gottes willen, nein, warum soll ich auch?

Z.: Sie brauchen sich nicht aufzuregen. Sie müssen hier bloß schreiben "keine".

R.: So, das war's.

Z.: Ist das Ihr gesamtes Reisegepäck?

R.: Es stimmt.

Z.: Ich stelle Ihr gesamtes Gepäck in den Röntgenapparat. Warten Sie bitte einen Augenblick. Alles in Ordnung. Entschuldigen Sie bitte, dass ich Sie so lange aufgehalten habe.

R.: Ach was! Danke für Ihre Hilfe.

Z.: Nichts zu danken. Alles Gute!

Dialog 3: „Haben Sie all Ihr Geld deklariert?“

Z. –Zollbeamter; R. –Reisender

Z: Guten Tag! Hierher bitte.

R: Ich komme gleich, danke!

Z: Gehört diese Tasche Ihnen?

R: Ja, es stimmt. Das ist auch meine Tasche und diese zwei Kartons hier.
Z: Haben Sie zollpflichtige Gegenstände mit?
R: Ich glaube nicht. Ich habe eine Flasche Whisky. Das ist alles.
Z: Geschenke?
R: Nicht das ich wüßte, nur einige Souvenirs.
Z: Führen Sie Devisen mit?
R: Ja, einige hundert Dollars und ein Pfund Sterling.
Z: Sie haben all Ihr Geld in der Deklaration angegeben, nicht wahr?
R: Freilich. Da haben Sie bitte meine Deklaration.
Z: Würden Sie Ihren Reisepaß vorzeigen? Hier fehlt Ihre Unterschrift.
R: Ach, du meine Güte! So. Das war's.
Z: In Ordnung.
R: Ich hätte da noch eine Frage.
Z: Ja, bitte, worum geht's?
R: Ich möchte meine Reiseschecks einlösen.
Z: Die Bank und die Wechselstelle sind dort gegenüber.
R: Wissen Sie nicht, ob ich dort ein Pfund Sterling in Kleingeld wechseln kann.
Z: Aber gewiß doch.
R: Ich danke Ihnen vielmals. Sie waren so aufmerksam.
Z: Gern geschehen und alles Gute!
R: Auf Wiedersehen!

Dialog 4: "Sie haben vergessen, Ihren Ring in der Deklaration anzugeben"

Z.: - Zollbeamter, R: - Reisender
Z.: Würden Sie bitte Ihr Gepäck in den Röntgenapparat stellen?
R: Was wird aber mit meiner Kamera?
Z.: Sie brauchen keine Angst zu haben. Der Film bleibt erhalten.
R: Darf ich gehen?

Z.: Einen Augenblick bitte. Ich werde Sie nicht länger als nötig aufhalten. Können Sie bitte dieses Gepäckstück aufmachen? Haben Sie vielleicht Videokassetten bei sich?

R: Ja, ich habe einige mit. Haben Sie etwas dagegen?

Z.: Sind sie leer?

R: Nein, sie sind mit einigen Filmen bespielt.

Z.: Darf ich bitte fragen, mit was für Filmen?

R: Opern und Ballette.

Z.: Unsere Experten werden es schnell durchsehen. Ist es Ihre Reisetasche?

R: Und wenn schon?

Z.: Würden Sie es bitte auspacken?

R: Ich befürchte, ich habe meinen Schlüssel verloren.

Z.: Es tut mir wirklich leid für Sie, aber wenn Sie behaupten, den Schlüssel verloren zu haben, müssen wir die Reisetasche ohne ihn aufmachen. Schade, dass wir Ihr Gepäck dabei beschädigen müssen.

R: Dafür sehe ich keinen Anlaß. Ich erhebe einen entschiedenen Einspruch. Ich will mich an Ihren Leiter wenden.

Z.: Das ist Ihr gutes Recht. Und was ist das hier?

R: Das ist mein Ehering.

Z.: Mir scheint, Sie haben vergessen, ihn in der Deklaration anzugeben. Ich hätte gern gewußt, wie das Gold gestempelt ist.

R: Ich habe es vergessen.

Z.: Gestatten Sie, dass ich mir Ihren Ring ansehe? ... Ich schreibe in der Deklaration, dass der Ring nicht gestempelt ist. In Ihrer Reisetasche haben wir ein Armband, eine Halskette, einen Reif und einen silbernen Gürtel entdeckt. All das müssen Sie in Ihrer Deklaration angeben. Hier haben Sie Ihr Formular zurück. Jetzt dürfen Sie den Zoll passieren. Entschuldigen Sie, dass wir Sie aufgehalten haben.

R: Keine Ursachen, das ist meine Schuld.

Z.: Alles Gute!

R: Auf Wiedersehen!

5. Ordnen Sie die Substantive je nach dem Geschlecht! Nennen Sie die Pluralformen!

Zolldeklaration, Name, Staatsangehörigkeit, Abreiseland, Durchreise, Zweck, Grund, Koffer, Reisetasche, Karton, Gepäckstück, Gegenstand (Reisegebrauchsgegenstand), Schmuck, Antiquität, Kunstwerk, Waffe, Druckerzeugnis, Album, Sehenswürdigkeit, Ikone, Gemälde, Plastik, Münze, Graphik, Reisegepäck, Datum, Unterschrift.

Wortschatz zum Thema „Auslandsreise“

der Zoll, das Zollamt, die Zollverwaltung

der (die) Zollbeamte = der Zollner

die Zolldeklaration = die Zollerklärung = Deklaration

das Formular

angeben, ausfüllen

vorzeigen = vorführen = vorweisen

bei sich haben = mithaben

die Zollkontrolle

das Visum (-a), ablaufen, gültig sein

der Reisepaß (-"sse), den Reisepaß vorzeigen

die Grenze, an der Grenze / grenzen an Akk., die Grenze zu D.

viele Länder, Städte passieren

das Gepäck / das Gepäckstück / das Kollo (die Kolli)

die Einreise / die Ausreise

ins Ausland fahren, im Ausland sein

wechseln, umtauschen, der Umtausch

die Wechselstube, die Bank

einführen / ausführen / mitführen

die Zollabfertigung = Zollkontrolle

Zollformalitäten erledigen

zollfrei / zollpflichtig

die Zollgebühr = Zoll zahlen

etw. verzollen Haben Sie etwas zu verzollen?

die Wechselstelle = die Wechselstube

das Zahlungsmittel / die Währung = die Valuta = die Devisen

die Munition

das Narkotikum = das Rauschgift = das Suchtmittel = die Drogen

das Ausreisevisum = der Sichtvermerk / das Einreisevisum

in Ziffern / in Worten

das Zubehör

die Antiquität

der Brillant, der Diamant, das Edelmetall, der Edelstein, die Perle, das Platin, der Rubin, der Saphir

die Graphik, die Ikone

das Frachtgut

der Reisepaß - Ihren Reisepaß bitte! Reisen Sie allein? Zweck Ihrer Reise bitte?

Reisen Sie dienstlich / privat / als Tourist?

Gehören diese Sachen Ihnen? / Ist das Ihr Gepäck?

Ist das Ihr Koffer? (Ihre Tasche, Ihr Karton)

Öffnen Sie bitte diesen Koffer!

Füllen Sie die Zolldeklaration bitte aus!

Haben Sie die zollpflichtigen Sachen mit? Sie müssen Zoll zahlen.

Leider müssen wir diese Sache beschlagnahmen.

Man darf nur ... Packungen Zigaretten einführen.

Danke. Alles ist in Ordnung.

Entschuldigen Sie: wo ist hier der Zoll?

Was soll ich in der Deklaration angeben?

Habe ich die Zolldeklaration richtig ausgefüllt?

In welcher Sprache soll ich die Deklaration ausfüllen?

Ist diese Sache zollfrei?

Diese Sachen gehören mir. / Diese Tasche und dieser Koffer gehören mir.

Diese Sachen sind zum persönlichen Gebrauch. / Das ist mein Gepäck.

Darf ich den Koffer (die Tasche...) wieder zumachen?

Ich habe nicht gewußt, dass die Einfuhr (die Ausfuhr) dieser Sachen verboten ist.

Ich habe nicht gewußt, dass diese Sachen zollpflichtig sind.

Wie hoch ist die Zollgebühr für diese Sache?

Was soll ich zahlen?

Zollfreie Einfuhr von 200 Stück Zigaretten, 200 Gramm Tee, 200 Gramm Kaffee, 1

Liter alkoholische Getränke (über 40%), 2 Flaschen Wein.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Воронцова Л.В. Давайте путешествовать!: Учебное пособие по немецкому языку. - Благовещенск: Изд-во БГПУ, 2002. – 78с.
2. Гончарова Н.А. От слова к тексту 2: учеб. Нем. Яз. Для студентов лингв. Вузов и фак-тов/ Н.А. Гончарова, Н.В. Любимова, Ю.М. Казанцева. – М.: АСТ – ПРЕСС ШКОЛА: АСТ – ПРЕСС МАРТ, 2006. – 320 с.: ил.
3. Гудзенко М.Г. Tourismus. Туризм. Учебное пособие по немецкоу языку. – М.: НВИ – ТЕЗАУРУС, 2001. 150 с.
4. Завьялова В.М., Ильина Л.В. Практический курс немецкого языка (для начинающих). Изд. испр. и доп. - М.: ЧеРо, 1997. - 336 с.
5. Парамонова И.П. и др. Немецкий язык, 2 курс: Учебное пособие для студентов факультетов и институтов иностранного языка. - Л.: Просвещение, 1987.
6. Попов А.А. и др. Практический курс немецкого языка. т.2 - М.: Лист, 1998. – 496 с.
7. Супрун Н.И., Гандурина А.А. Практический курс немецкого языка для 2 курса институтов и факультетов иностранного языка: Учебное пособие. - М.: Высшая школа, 1995. - 351 с.
8. Aufderstraße H., Müller J., Storz Th. Delfin. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Lehrbuch. Max Hueber Verlag 2003. S. 255.
9. Aufderstraße H., Müller J., Storz Th. Delfin. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Arbeitsbuch. Max Hueber Verlag 2003. S. 504.
10. Aufderstraße H., Bock H., Müller J., Müller H. Themen neu 2. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Max Hueber Verlag 2003. S. 160.
11. Aufderstraße H., Bönzli W., Lohfert W. Themen neu 3. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Max Hueber Verlag 2003. S. 160.
12. Bahlmann C., Breindl E., Dräxler H-D., Ende K., Storch G. Unterwegs. Lehrwerk für die Mittelstufe. Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch. Langenscheidt KG, Berlin und München 1998. S. 200.

13. Bernd Kast. Fertigkeit Schreiben. - München, Goethe-Institut, 1999. – 232 S.
14. Dahlhaus B. Fertigkeit Hören. Fernstudieneinheit 5. – Goethe-Institut München, 1994. S.192.
15. Dallapiazza R-M., Jan v E., Schönherr T. Tangram 2. Aktuell. Lektion 1-4. Max Hueber Verlag 2005. S 154.
16. Dallapiazza R-M., Jan v E., Blüggel B., Schümann A. Tangram 2 A. Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch und Arbeitsbuch. Max Hueber Verlag 2006. S. 116.
17. Lemcke Ch., Rohrmann L., Scherling Th. Berliner Platz 2. Deutsch im Alltag für Erwachsene. Langenscheidt KG, Berlin und München 2003. S. 272.
18. Perlmann-Balme M., Schwalb S., Weers D. Em Brückenkurs. - Max Hueber Verlag 2006. S. 128.
19. Prange L. 44 Sprechspiele für Deutsch als Fremdsprache. Max Hueber Verlag 2003, S. 104.
20. Sanchez J., Sanz C., Dreke M. Spielend Deutsch lernen. Interaktive Arbeitsblätter für Anfänger und Fortgeschrittene. Langenscheidt KG, Berlin und München 1997. S. 109.
21. Vitamin de. Deutsches Jugendjournal für Länder der GUS. Nr 28/ Frühling 2006. S.12-13.
22. Wicke Rainer E. Handeln und Sprechen im Deutschunterricht. Spielerische Sprachaktivitäten von Rainer E. Wicke. Verlag für Deutsch 1995. S. 88.

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL 1: Was versteht man unter der Reise?	3
Text 1. Reisen: Menschen und Kulturen	3
Text 2. Reisen ist Freiheit	4
Text 3. Reisen: Gestern und Heute	5
Text 4. Reisen	7
Text 5. Wie reisen die Russen?	11
Wortschatz zum Thema „Reise“	12
KAPITEL 2: Reisevorbereitungen	14
Text 1. Wer die Wahl hat, hat die Qual!	14
Text 2. Die Kunst, falsch und richtig zu reisen	16
Text 3. Deutschland und Österreich als Reiseländer	18
Text 4. Im Reisebüro	22
Text 5. Reisen, aber wie?	24
Wortschatz zum Thema „Reisevorbereitungen“	26
KAPITEL 3: Reiseangebote	28
Text 1. Reiseangebote	28
Text 2. Reiseverkauf im Internet	30
Text 3. Reiseversicherungen	32
Text 4. Leistungen der Versicherung	34
Text 5. Aus der Praxis des Reiserechts	35
KAPITEL 4: Reise mit dem Zug	40
Text 1. Bald beginnen die Sommerferien	40
Text 2. Die Eisenbahnfahrt	42
Text 3. Eindrücke von einer Eisenbahnfahrt	47
Text 4. Die Zugreise	51
Text 5. Zwei Plätze	53
Wortschatz zum Thema „Zugreise“	56
KAPITEL 5: Reise mit Flugzeug	58
Text 1. Die Lufthansa	58
Text 2. Flug in den Morgen	60
Text 3. Fahren oder fliegen?	64
Text 4. Im Reisebüro	67
Text 5. Preiskampf am Himmel	71
Text 6. 100 Jahre Menschenflug	73
Wortschatz zum Thema „Flugreise“	78
KAPITEL 6: Reise mit Schiff	82
Text 1. Die erste Seereise	82
Text 2. Ein Urlauberschiff	86
Text 3. Die Schifffahrt	89
Wortschatz zum Thema „Reise mit dem Schiff“	91
KAPITEL 7: Reise mit dem Auto	93
Text 1. Wieder mal nach Österreich?	93

Text 2. Mitfahrgelegenheiten	97
Text 3. Was heisst "MfZ"?	98
Text 4. Mit Spartickets, Tips und Tricks gelingt es	103
Wortschatz zum Thema „Reise mit dem Auto“	106
KAPITEL 8: Reise ins Ausland	109
Text 1. Pass- und Zollkontrolle	109
Text 2. Können Sie mir bitte helfen?	112
Dialog 1. „Haben Sie dem Zoll etwas vorzuweisen?“	117
Dialog 2. „Wie kann ich Ihnen helfen?“	118
Dialog 3. „Haben Sie all Ihr Geld deklariert?“	119
Dialog 4. „Sie haben vergessen, Ihren Ring in der Deklaration anzugeben“	120
Wortschatz zum Thema „Auslandsreise“	122
Literaturverzeichnis	125
Inhaltsverzeichnis	127

Марина Александровна Демьяненко,

ст. преподаватель кафедры немецкой филологии и перевода АмГУ

Мы путешествуем! Учебное пособие

Издательство АмГУ. Формат 60x84/16. Усл. печ. л. 7,44. Заказ 378.